

#7
2024

EVENT
LINEA
Cookie

Das Fachmagazin für Veranstaltungstechnik

D: 5,90 €

EVENT

Cookie



Festival-Spezial Defqon.1

INHALT

Full Force Festival

Festival mit Unwetter und Sonne

Interview

Camping



TECHNIKTEST

Ayrton

Kyalami

DPA Microphones

2061



united**b**

FROM IN TO OUT

NO DOUBT.

SOUND  **DEVICES**



FUTURE OF WIRELESS

A20-SuperNexus

High-End-Drahtlosempfänger
mit 32 Kanälen

 **DiGiCo**



PRODUKTNEUHEIT

DiGiCo Quantum 326

High-End Mixing-Console
für Live Audio


ADAMSON



FUTURE OF SOUND

Adamson VGt

Großformatiges Line-Array
auf Next Level


Live, Entertainment and Technology Convention

22. - 24.10.2024 - Hamburg Messe, Halle B6



BESUCHT UNS! STAND G3



MACHE DAS UNMÖGLICHE MÖGLICH

Sound so grenzenlos wie deine Vorstellungskraft. Wie atemberaubend die Reise auch sein soll, auf die du dein Publikum mitnehmen möchtest. Welche Gefühlswelten du auch immer erzeugen möchtest, d&b Soundscape macht es möglich. Das ist Klang wie er sein sollte. Lass deine Fantasie zur Realität werden, mit d&b Soundscape.

d&b Soundscape. Alles ist möglich.

dbsoundscape.com



Freedom to create

Die Zukunft wird es schon richten

Bei Konzertproduktionen sieht man mittlerweile sehr eindrucksvoll das Gefälle zwischen groß und klein. Große Tourneen von Weltstars wie Taylor Swift, Madonna oder Rammstein können gefühlt jeden Ticketpreis verlangen, den sie wollen. Dies fällt aber leider zu Lasten von kleinen Shows der bisher eher weniger bekannten Bands. Natürlich müssen auch diese ihre Tickets zu einem kostendeckenden Preis verkaufen, nur leider können sich das dann viele nicht mehr leisten, die vorher hunderte Euro für ein Besuch der großen Stadionshow der bereits genannten Acts gezahlt haben. Dieses Phänomen scheint sich langsam auch auf die Festival-Branche auszuweiten, denn auch dort hört man immer öfter von Insolvenzen oder Festival-Einstellungen. Das Melt! Festival fand dieses Jahr zum Beispiel zum letzten Mal statt. Das Hip-Hop-Open wurde komplett abgesagt und letztes Jahr meldeten bereits die Veranstalter des TabulaRaaza Festivals das Aus von genau diesem. Kurz vor Redaktionsschluss kam noch die Meldung, dass das Full Force Festival (siehe Reportage in dieser Ausgabe ab Seite 48) im kommenden Jahr nicht stattfinden wird. Im Gegensatz dazu scheint es den großen Festivals à la Parookaville, Wacken Open Air oder Rock am Ring nicht sonderlich schlecht zu gehen. Es wird auf jeden Fall interessant zu beobachten sein, wie es mit den großen und kleinen Festivals in der Zukunft weitergeht. Jedenfalls wäre es schade, wenn nur noch die großen Events mit Besucherzahlen jenseits der 100.000 überleben würden. Ob es dabei dann gut oder eher fatal ist, wenn auch noch Investoren in Festivals einsteigen, wie man es in diesem Jahr beim Wacken Open Air gesehen hat, wird sich auch zeigen. Einen kleinen Blick in die Zukunft und in die Vergangenheit zugleich liefern wir euch auf jeden Fall im Interview mit Open Beatz Veranstalter Tobias Hagel ab Seite 90.

■ Wir versuchen natürlich immer, die komplette Bandbreite an Festivals darzustellen, damit kleinere Festivals eine Sichtbarkeit erhalten. Daher waren wir in der Vergangenheit schon beim Wurzelfestival oder auch beim Panama Open-Air, was es mittlerweile übrigens auch nicht mehr gibt. In diesem Jahr führten uns die Wege dann aber eher wieder zu etablierten und teilweise auch extrem großen Festivals. Unsere Coverstory zeigt zum Beispiel das Defqon.1 in den Niederlanden. Es ist das größte Hardstyle-Festival der Welt und zieht jährlich weit über 200.000 Besucher in das beschauliche Dorf Biddinghuizen. Wieso sogar tagsüber rund 70.000 Besucher vor der Main-Stage anzufinden sind, haben wir bei einem Besuch herausgefunden. Lest die ganze Story über das Festival ab Seite 32.

Nun aber erst einmal viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Simon Kropp

Simon Kropp, Chefredakteur
sk@eventrookie.de



Get ready for entertainment.



SONDER ANFERTIGUNGEN

STAHL & ALUMINIUM



MADE IN GERMANY

- ✓ Geprüfte Sicherheit
- ✓ Zertifizierte Produktion
- ✓ Schnelle Lieferung
- ✓ Individuelle Beratung



22



Portrait EventTechnik nord

Es gibt mitunter auch Unternehmen, bei denen die Gründer schon lange in Rente sind und dann müssen andere die Geschäfte leiten. So ähnlich ist es auch bei EventTechnik nord. Die Geschichte der Firma und die aktuelle Ausrichtung sind extrem interessant und daher haben wir uns für einen Besuch auf den Weg nach Hamburg gemacht.

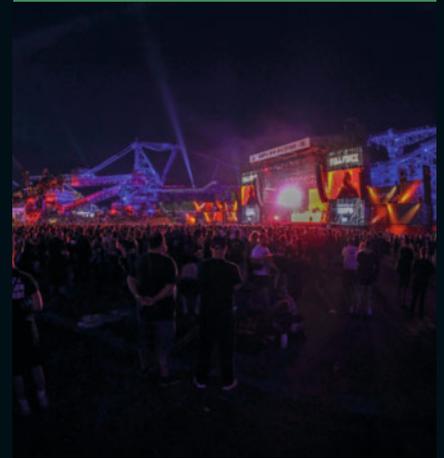
32



Reportage Defqon.1

Es gibt bei der elektronischen Musik viele unterschiedliche Musikrichtungen und Hardstyle ist bestimmt nicht jedermanns Geschmack. Dennoch hat diese Musik mehrere passende Festivals auf der ganzen Welt. Das Größte ist die Defqon.1 in den Niederlanden. Wir durften dieses Jahr vor Ort sein und waren ein Teil von rund 250.000 Menschen.

48



Reportage Full Force Festival

Ferropolis lädt jedes Jahr für eine Reihe an Festivals auf ihr Gelände ein. Die Festivals Full Force, Splash und Melt sind für viele Besucher ein Highlight, aber die Location setzt noch die Kirsche auf die Sahne. Wir waren für euch beim erstgenannten Festival und konnten alles mitnehmen, was ein Festival – im positiven und negativen Sinne – bieten kann.

10 Fragen an...

Seite 06

News

Seite 08

Those were the days

Turbosound TMS-3

Seite 20

Portrait

EventTechnik nord

Seite 22

Reportagen

Defqon.1

Seite 32

Full Force Festival

Seite 48

SonneMondSterne Festival

Seite 66

Interview

Camping

Seite 82

Zukunft der Festivals

Seite 90

82



Interview Camping

Der Festival-Sommer hatte an einem Wochenende 35 Grad so wie pralle Sonne und am nächsten sinnflutartige Regenfälle. Auf vielen Festivals ist es dennoch nötig, in einem Zelt zu schlafen. Wie berechnet man den passenden Preis dafür? Und was passiert mit dem vielen Müll? Alles Fragen, die wir in diesem Interview klären wollen.

98



Test Ayrton „Kyalami“

Mit dem Kyalami beweist Ayrton wieder einmal seine Innovationsstärke. Das Beamlight überzeugt mit einer enormen Helligkeit, tollen Effektmöglichkeiten und der Ayrton-typischen Endlos-Rotation auf der PAN- sowie auf der TILT-Achse. Kräftige Farben und ein kleiner Abstrahlwinkel von einem Grad sind ein tolles Add-On.

Test

Ayrton „Kyalami“

Seite 98

DPA Microphones „2061“

Seite 102

Eurolite „LED BAR-8 Swing“

Seite 104

Vorschau / Impressum

Seite 106

2.000 KG

SK 070/78

D8 PLUS Ultra

STRONG ENOUGH FOR THE BEAT

DOUBLE FALL

COMPACT DESIGN



CHAINMASTER GmbH

✉ info@chainmaster.de
 🌐 www.chainmaster.de
 📱 @chainmastergermany

„Ein Feuerwerk auf dem Mond wünsche ich mir“

10 Fragen an Sascha Tietze, Geschäftsführer FOG fireworks + sfx GmbH

1 Wie kamst du in die Veranstaltungsbranche und warum?

Ich bin eigentlich gelernter Kaufmann und kam sehr zufällig in diese Branche. Mein Vater hat das Unternehmen, das ich mittlerweile leite, 1988 gegründet und sich schon damals auf das Thema Feuerwerk spezialisiert. Als Jugendlicher habe ich dann, typisch für einen Familienbetrieb, im Unternehmen mitgeholfen und kam so in die Veranstaltungsbranche. Das war zwar nicht mein Lebensplan damals, aber mittlerweile bin ich froh, dass es genauso gekommen ist.



Was ist das Besondere an der Veranstaltungsbranche?

Da gibt es auf jeden Fall viele positive und vielleicht auch ein paar negative Aspekte, die diese Branche zu etwas Besonderem machen. Die Veranstaltungsbranche ist abwechslungsreich und es ist immer wieder faszinierend zu sehen, was es für unterschiedliche Herangehensweisen an Dinge gibt. Schaut man sich auch die Produkte an, egal in welchem Gewerk, dann hat man da eine unendliche Zahl an Auswahlmöglichkeiten. Die Abwechslung, die man in dieser Branche erlebt, egal ob es seitens der Produkte oder der Veranstaltungen ist, ist für mich einmalig und hebt diese Branche hervor.

2

3 Licht-, Audio-, Bühnen- oder Videotechnik? Was findest du interessanter?

Da fehlt ein wichtiger Teil und daher ist meine Antwort ganz klar: Pyrotechnik. Ich selbst habe kein Know-how in den anderen Bereichen, kann dafür aber auf 25 Jahre Erfahrung im Bereich der Pyrotechnik und Special-Effects zurückgreifen.



Wenn du ein Gerät aus der Veranstaltungstechnik sein könntest, wärest du und warum?

Das ist eine interessante Frage. Ich glaube, ich wäre am liebsten ein großer Flammen-Effekt. Irgendwas, was leuchtet, was hell ist, was eindrucksvoll ist und die Menschen begeistert. Ein schöner, großer Hellfire-Flammer, das würde zu mir passen.

4

5 Wenn du irgendein Konzert besuchen könntest (egal ob der Künstler/die Band noch aktiv ist, lebt oder sonst was), welches wäre es und warum?

Glücklicherweise habe ich mir einen großen Freundes- und Bekanntenkreis aufgebaut, von denen sehr viele in dieser Branche arbeiten. Somit ist es mir möglich auch viele Konzerte zu besuchen und darüber hinaus bieten Videos auch immer wieder eine Möglichkeit, eine Show zu verfolgen. Natürlich musste ich – vor allem in Bezug auf Pyrotechnik – auch Rammstein ein Mal anschauen, vor allem auch, weil viele davon geschwärmt haben. Das konnte ich dann 2023 glücklicherweise auch umsetzen, aber

ich hatte mir tatsächlich doch etwas mehr erhofft. Jetzt aber zurück zu deiner Frage. Wenn ich die Wahl hätte, dann wäre es gar nicht unbedingt ein Konzert, sondern zum Beispiel eher eine Inszenierung mit Pyrotechnik am Eiffelturm oder dem Burj Khalifa. Das ist live vor Ort bestimmt sehr faszinierend.

Was für ein Gerät aus der Veranstaltungstechnik würdest du gerne erfinden und warum?

Ich würde gerne ein Gerät haben, das mir alle pyrotechnischen Effekte automatisch zusammenbaut. Also eine Maschine, die ich nur sage fünf rote Effekte in sechs Grad, neun grüne Effekte in vier Grad und drei Mal blaue Effekte in gerade. So und das dann bitte 1000 Mal. Das wäre super, weil die Vorbereitung eines Events extrem umfänglich und zeitintensiv ist. Und dazu erfinde ich dann noch eine Positionsdrohne, die auf Knopfdruck die Pyrobretter an die Position auf einer Bühne setzt, an der ich es gerne hätte.

6

7 Welches Gerät hat die Veranstaltungsbranche am meisten verändert?

In unserem Segment hat in den letzten Jahren auf jeden Fall der Sparkular die Branche sehr stark verändert. Damit war es plötzlich möglich Funken-Effekte auch im Indoor-Bereich zu nutzen, ohne dass man einen Pyroschein benötigt. Das ist schon eine sehr innovative Erfindung, durch die plötzlich auch Berufsgruppen Effekte nutzen können, denen es davor nicht möglich gewesen ist.

Wird KI einen großen Einfluss auf die Veranstaltungstechnik haben oder eher nicht?

Im lichttechnischen Bereich kann ich mir vorstellen, dass KI einen großen Einfluss haben wird. Im pyrotechnischen Bereich werden die Auswirkungen eher gering ausfallen, weil dieser Bereich nach wie vor sehr handwerklich ist. Es muss dabei auch immer jemand vor Ort sein, der die Sicherheitsbestimmungen kennt und den ordnungsgemäßen Einsatz garantiert.

8

9 Was sind die größten Herausforderungen in der Zukunft für die Veranstaltungsbranche und warum?

Ich persönlich denke, dass die größte Herausforderung in dieser Branche der Personalmangel sein wird. Es wird jetzt schon immer schwieriger, fähiges Personal zu finden, das auch Lust auf den Job hat. Ich kann mir vorstellen, dass die Personalnot in Zukunft noch zu einigen Problemen führt, vor allem, wenn die Bühnen immer größer und aufwändiger werden.

An welchem Ort auf der Welt oder im Universum würdest du gerne einmal ein Konzert besuchen und warum dort?

Wir hatten mal einen Aprilscherz verschickt, wo wir behauptet haben, dass FOG das erste Feuerwerk auf dem Mond gezündet hat. So etwas würde ich mir tatsächlich mal wünschen, um einfach nur zu wissen, wie ein Feuerwerk im All wirkt. Ob das physikalisch und chemisch umsetzbar sein wird, steht dabei auf einem anderen Zettel. 5.000 Singleshots auf dem Mond gezündet fände ich sehr interessant. Aber besuchen würde ich das Event nur ungern, wenn dann lieber selbst umsetzen.

10

Interview: Simon Kropp; Foto: Simon Kropp, KI-generiert



Erstklassiger
Lärmschutz
für
erstklassige
Veranstaltungen!



Entdecken Sie den
Quantum Indoor
Lärmmonitor auf
cirrusresearch.de



Billy Talent wählt PRODIGY.MP für ein robustes Setup



MEHR NEWS!

Der kanadische FoH-Techniker Matt Blakely ist Besitzer des PRODIGY.MP für seine persönliche Live-Audiobearbeitung. Matt hat über 20 Jahre Erfahrung und seine jüngste Tour mit Billy Talent führte den ganzen Sommer über zu weltweiten Auftritten. Ein zufälliges Zusammentreffen brachte ihn ursprünglich dazu, über seine Audio-Interfaces nachzudenken und nachdem er den PRODIGY.MP ausprobiert hatte, sagt er, dass er nie wieder zurückkehren wird. „Es begann alles, als mein bevorzugtes Interface nicht mehr unterstützt wurde“, erinnert sich Matt. „Ich kann mich nicht mehr erinnern, wer mir den PRODIGY.MP empfohlen hat, aber

ich habe ihn ausprobiert, um das PA-System anzusteuern. Es ist eine großartige, einfache Lösung für Festivals, aber noch nützlicher, wenn wir mit unserer eigenen PA auf Tour sind, da wir die volle Kontrolle über unseren Mix mit der 16x16-Matrix haben.“

Der PRODIGY.MP erwies sich als robuste Lösung, die alle Anforderungen der Band an die Audio-Interfaces erfüllte. Doch er war viel leistungsfähiger, als Matt zunächst gedacht hatte. Eine der Funktionen, die er jetzt am häufigsten nutzt, ist die intuitive Abtastratenkonvertierung zum Hochskalieren von Abtastraten zwischen ver-

schiedenen Geräten. „Wir profitierten von einer Schulung mit Luca Giaroli bei den kanadischen Vertriebspartnern von DirectOut. Der Arbeitsablauf war so einfach und hat sofort Sinn ergeben“, sagt er. „Wenn wir mit Rundfunk arbeiten, können wir das Signal digital vom Mischpult über den PRODIGY.MP senden, der das Signal taktet und den Rest übernimmt, wobei die Abtastraten nahtlos hoch- oder herunterskaliert werden.“

Matt erkannte schnell, dass der PRODIGY.MP mehrere separate Geräte ersetzen und sein Tour-Setup vereinfachen konnte, was ihm dank seines mehrstufigen Redundanzkonzepts in jeder Situation Sicherheit gab. Der PRODIGY.MP verfügt über doppelte Stromversorgungen, Input-Manager und EARS (Enhanced Automatic Redundancy Switching). Dank seines RAVENNA-Moduls nutzt Matt zudem unterbrechungsfreie Backup-Streams.

„Es macht wirklich einen Unterschied und man hört es sofort in den digitalen Signalwegen“, fährt Matt fort. „Ein wirklich cooles Beispiel dafür passierte in einem Club, als ich mein SSL-Mischpult benutzte, das auf 96kHz taktet, aber das Inhouse-Pult war älter und lief auf 48kHz. Wir schickten das digitale Audiosignal vom älteren Pult und spielten es über das System ab. Der Signalweg führte jetzt durch den PRODIGY.MP, der es taktet und sampelt. Der Tontechniker des Hauses, der schon ewig in diesem Venue mischt, hörte es und konnte nicht verstehen, warum sein Mischpult plötzlich besser klang!“ Mit solch beeindruckenden Funktionen stellt Matt fest, dass immer mehr Techniker seinem Beispiel folgen und DirectOut wählen.



Foto: Matthew_Blakely Co.Audio GmbH and Soundbox Productions Inc

www.directout.eu



THE TOUR SOUND SOLUTION

GTX 12 & GTS 29

**THREE-WAY LINE ARRAY MODULE
HIGH-PERFORMANCE FLYABLE SUBWOOFER**



www.ttaudio.com

Focon Showtechnic und GTD Lighting geben Partnerschaft bekannt

Focon Showtechnic freut sich, eine exklusive Partnerschaft mit dem chinesischen Hersteller GTD Lighting bekanntzugeben. GTD, ein international etablierter Hersteller mit rund 800 Mitarbeitern und einer großen Produktionskapazität, steht nach eigenen Angaben für gute Qualität und Innovationskraft in der Lichttechnik.

Durch diese Zusammenarbeit erweitert Focon sein Angebot um eine Reihe moderner Produkte, darunter die Full Protection Series. Diese Serie von GTD Lighting bringt eine IP66-Produktlinie auf den deutschen Markt, die laut Hersteller für ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber extremen Wetterbedingungen wie Wasser, Korrosion und UV-Strahlung bekannt ist. Neben dieser Serie bietet GTD eine Vielzahl weiterer Produktlinien an, darunter die LED Light Source Series und die HIID Light Source Series.

„Mit der Aufnahme von GTD Lighting in unser Portfolio bieten wir unseren Kunden einige der fortschrittlichsten und leistungsstärksten Produkte im Bereich kopfbewegter Scheinwerfer an. Die Präzision und Schnelligkeit sowie die Fertigungsqualität der GTD-Technologie stellen eine wert-



volle Ergänzung für unser Sortiment dar“, so Frank Rethmann, Geschäftsführer bei Focon Showtechnic. Alle GTD-Produkte sind ab sofort über Focon Showtechnic erhältlich. Weitere Informationen und Beratung erhalten Interessierte direkt beim Focon-Team.

Eine Auswahl der Produktpalette, darunter der „GTD-F8 II BSWP“ und der „GTD-F11 II BSWP“, wird vom 22. bis 24. Oktober auf der LeatCon in Hamburg präsentiert.

www.focon-showtechnic.com

Aventem erweitert Drahtlostechnik

Aventem ist ein Dienstleister für Veranstaltungstechnik mit Sitz in Hilden bei Düsseldorf. Die 2006 gegründete Production Company ist auf Corporate Events jeder Art und Größe spezialisiert und betreut europaweit Kunden aus unterschiedlichen Branchen. Wenn es um die drahtlose Übertragung von Audiosignalen geht, vertraut Aventem seit jeher auf Produkte von Sennheiser. Im Juni 2024 wurde der Wireless-Bestand nochmals erheblich aufgestockt – die Wahl fiel auf Sennheiser EW-DX Systeme.

Angeschafft wurden 18 Sennheiser Vierkanal-Empfänger EW-DX EM 4 DANTE, 72 Taschensender EW-DX SK und 72 Handsender EW-DX SKM. Die Systeme werden mit passiven Sennheiser ADP UHF Richtantennen (470 bis 1.075 MHz) betrieben und können über das Sennheiser Control Cockpit, den Sennheiser Wireless Systems Manager (WSM) oder – bei kleineren Systemen – die Sennheiser Smart Assist App aus der Ferne überwacht und gesteuert werden. Die vierkanaligen 19-Zoll-Receiver (1 HE) verfügen über integrierte Netzteile und werden bei Aventem digital über ihre Dante-Schnittstellen mit den ebenfalls digital arbeitenden Audio-mischpulten verbunden.



Zwölf Stunden Akkulaufzeit, eine Schaltbandbreite von bis zu 88 MHz sowie die intermodulationsfreie Signalübertragung mit hoher Audioqualität gehören zu den Features, die von den Technikern bei Aventem besonders geschätzt werden. Als nützlich erweist sich auch der in die Receiver integrierte Antennensplitter mit Antennenstromversorgung und Durchschleifmöglichkeit für bis zu 16 Kanäle. Dank des proprietären Sennheiser Performance Audio Codecs (SePAC) beträgt die Latenz bei EW-DX lediglich 1,9 Millisekunden und ist im praktischen Einsatz nicht wahrnehmbar. Die mit gestackten A/D-Wandlern ausgestatteten Transmitter der EW-DX Serie lassen sich praktischerweise ohne manuelle Anpassung der Eingangsempfindlichkeit betreiben.

www.sennheiser.com

Audiovisuelle Highlights

für professionelle Kamera-, Film- & Broadcastlösungen

- 6G-/12G-UHD-Übertragung über BNC, SMPTE, HICON Fiber4, OpticalCON, FiberLens Broadcast
- CAT 8.1 Netzwerkverbindungen mit bis zu 40 GBit/s
- Fiberoptic-Systeme für Installationen und mobile Einsätze IP67

Blitzschneller Datentransfer
bis zu 100 GBit/s *

CAT 8.1, 40 GBit/s
Highflex

6G-/12G-UHD-
BNC-Steckverbinder

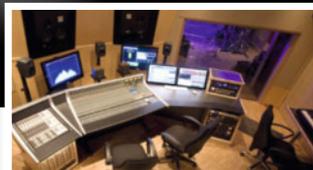
* Singlemode



Installation & Conference



Broadcast Solutions



Professional Studio



Event Technology



METERWARE · STECKVERBINDER
KATALOG GRATIS ANFORDERN!

SOMMER CABLE mit Sitz in Straubenhardt (Deutschland) wurde 1999 gegründet und gehört heute zu den führenden Anbietern professioneller, qualitativ hochwertiger Kabel- und Anschlussstechnik mit Fokus auf die Bereiche Audio, Video, Broadcast, Studio- und Medientechnik. Das Angebot inklusive der Hausmarken HICON, CARDINAL DVM und SYSBOXX umfasst Kabel-Meterware, Steckverbinder, Anschlusskabel, individuell anpassbare Verteilsysteme sowie Elektronikkomponenten.

Rund um die Uhr steht ein B2B-Shop mit über 25.000 Produkten zur Verfügung.



SOMMER CABLE
AUDIO ■ VIDEO ■ BROADCAST ■ MULTIMEDIA ■ HIFI



www.sommercable.com • info@sommercable.com

Future of Festivals wird international

Die Vorfreude auf die **Future of Festivals 2024** am 28. und 29. November 2024, in der **ARENA Berlin** wächst! Der Ausstellerbereich mit über 250 angemeldeten Unternehmen ist vollständig ausgebucht und die Warteliste mit weiteren Interessenten wächst. Erstmals wird es länderbezogene Gemeinschafts-Stände geben, darunter der UK-Pavillon, organisiert von der Event Production Show, ein Stand für US-Unternehmen, präsentiert von Fest Forums, und das niederländische Innovationsprojekt Innofest, das Start-ups aus den Niederlanden nach Berlin bringt. An den Veranstaltungstagen werden mehr als 7.000 Veranstalter, Dienstleistende, Verbände und Branchenexperten erwartet.

Darüber hinaus steht das diesjäh-



rige Speaker-Programm der Future of Festivals im Zeichen der Internationalisierung und bietet spannende Einblicke aus der Perspektive führender Persönlichkeiten der globalen Festivalbranche. Renommierte Branchenexperten wie Signe Lopdrup (CEO, Roskilde Festival, Dänemark), Jennifer Yacoubian (Executive Vice President, Coachella, USA), Nada Alhelabi (Managerin, MDLBEAST, Saudi-Arabien),

Detlef Schwarte (Co-Gründer, Reeperbahn Festival, Deutschland) und Eugenie Encalade (COO, New Orleans Jazz & Heritage Festival, USA) werden ihre Sichtweisen und Meinungen zu globalen Trends und Herausforderungen auf den interessanten Panels teilen. Seid dabei und sichert euch euer Ticket!

www.futureoffestivals.com

Neues Ethernet-Kabel Portfolio von CORDIAL verfügbar

Innerhalb der Veranstaltungstechnik und der Musikindustrie wächst die Bedeutung von Netzwerken zunehmend. Die Anforderungen an digitale Projekte steigen stetig, insbesondere durch Faktoren wie anwendungsneutrale Infrastrukturen sowie deutlich gestiegene Netzwerkkommunikationen und Datenvielfalten. Im Zuge dieser Entwicklungen bietet CORDIAL eine neue, umfassende Palette an Ethernet-Kabeln, die explizit darauf ausgerichtet sind, Datenübertragungen im Rahmen zukunftsorientierter, digitaler Event-Technologien gerecht zu werden. Das Portfolio beinhaltet CAT-Kabel von Kategorie 5e über Kategorie 6A mit 500 MHz bis hin zu Kategorie 7A. Jedes dieser Kabel ist PoE-fähig, je nach Kategorie von PoE bis PoE++.

Die Link Performance der neuen Cordial Ethernet-Kabel reicht je

nach Kategorie bis zu 117 Meter. Für jedes übliche Anwendungsszenario gibt es die entsprechende Stecker-Kombi „RJ45 + RJ 45“ sowie „etherCON + etherCON“. Die Stecker stammen von den renommierten Qualitätsmarken NEUTRIK, HIROSE und Telegärtner. Um für verschiedene Distanzen die passenden Längen verfügbar zu haben, sind die Produkte in unterschiedlichen Längen von 0,3 Metern bis zu 150 Metern erhältlich.

Neben den CAT-Kabeln für die Kategorien 5E und 7A ist insbesondere auch CCAT 6A PUR hervorzuheben. Mit dieser Meterware hat CORDIAL ein doppelt geschirmtes Datenkabel für anspruchsvolle Anwendungen entwickelt. Die besonderen Merkmale dieses 500 MHz Kabels umfassen einen robusten und abriebfesten PUR-Mantel und eine Cross Separator (PE-Kreuz) Kon-



struktion, die das Kabel vor widrigen Umwelteinflüssen und mechanischer Belastung schützen und gleichsam für hohe Flexibilität und Trommelbarkeit sorgen. Durch dieses ausgewogene Zusammenspiel verschiedener Faktoren ist CCAT 6A PUR besonders geeignet für den Einsatz auf Outdoor-Veranstaltungen, wo Zuverlässigkeit und Langlebigkeit unter widrigen Bedingungen von entscheidender Bedeutung sind.

www.cordial-cables.com



RIVALE WASH

create to sublime

RIVALE WASH, the first wash luminaire in the ULTIMATE range is a strategic choice for your productions. It has been designed to emphasize volumes, play with depth and create dreamlike atmospheres that leave a lasting impression. A Wash spotlight of excellence that, like a chessboard, leaves nothing to chance.

Precision, mastery of nuance and a quest for perfection are the hallmarks of this essential playing partner.

Playing with light and shadow... highlighting a detail... mastering chiaroscuro... searching for the perfect nuance... chiseling space... this new-generation luminaire delivers incomparable satisfaction.

RIVALE WASH takes up the challenge of seduction with a unique ULTIMATE visual signature.

3 Series - Source
430 W - 6500 K

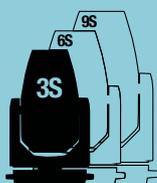
Lumens
28,000

Beam Aperture
4° to 57°

Front Lens
170 mm

IP Rating
IP65

Weight
29.7 kg



www.ayrton.eu



AYRTON

BTinnotec

EXCLUSIVE DISTRIBUTOR FOR GERMANY
BT.innotec GmbH - +49 2557 9999 088 - www.btinnotec.de

Placebo beim Monheimer Sommer 2024

Am 17. August 2024 wurde im Rahmen des Monheimer Sommers der Monheimer Kulturwerke GmbH ein Konzert der britischen Alternative-Rock-Band Placebo veranstaltet. Das Open-Air-Konzert fand auf der Baumberger Bürgerwiese statt. Die technische Umsetzung der Beschallung wurde von Tontechnik Kaufmann übernommen, die mit ihrer Erfahrung und einem durchdachten Einsatz von modernen Beschallungssystemen von TT+ Audio für ein besonderes Klangerlebnis sorgten.

Für die Beschallung des Open-Air-Konzerts wurde ein Line-Array-System von TT+ Audio eingesetzt. Das Main-Hang bestand aus je 12 GTX 12 Lautsprechern pro Seite, die für die Hauptbeschallung des Publikumsbereichs zuständig waren. Ergänzt wurde das Setup durch jeweils drei GTX 10 Lautsprecher pro Seite als Outfill, um die seitlichen Zuschauerbereiche gleichmäßig zu beschallen. Für den Bereich direkt vor der Bühne wurden sechs GTX 10 Lautsprecher als Frontfill eingesetzt. Die Basswiedergabe wurde durch 20 GTS 29 Subwoofer in cardioider Bauweise realisiert. Diese Anordnung ermöglichte eine präzise Bassabstrahlung, die unerwünschte Rückkopplungen auf der Bühne minimierte und gleichzeitig für eine gleichmäßige und



druckvolle Basswiedergabe im Publikum sorgte.

Das gesamte Lautsprechersystem wurde über die TTR Ampracks betrieben, die mit XPS 16 KD Endstufen ausgestattet waren. Die XPS 16 KD Endstufen bieten laut Hersteller eine präzise Steuerung und exzellente Verstärkung, die den Klang der GTX Lautsprecher optimal zur Geltung brachte. Ein wesentlicher Bestandteil der Produktion war die Integration des gesamten Systems in die RD Net Software von TT+ Audio. Diese Software ermöglichte eine Steuerung und Überwachung der gesamten Lautsprecheranlage in Echtzeit. Durch die intuitive Benutzeroberfläche der RD Net Software konnten die Techniker von Tontechnik Kaufmann das System während des gesamten Konzerts problemlos anpassen und optimieren. Dies

erwies sich als besonders wertvoll, um auf unterschiedliche akustische Anforderungen im Verlauf des Abends zu reagieren.

Das Ergebnis dieser sorgfältigen Planung und technischen Umsetzung war eine gleichmäßige Klangverteilung über das gesamte Veranstaltungsgelände. Egal, ob in den vorderen Reihen direkt vor der Bühne oder in den seitlichen Bereichen. Die GTX 12 und GTX 10 Lautsprecher lieferten einen klaren Sound, der sich durch eine Transparenz und Detailreue auszeichnete. Das RD Net System erwies sich als intuitiv, was den Arbeitsablauf für die Techniker erheblich erleichterte.

Die Produktion des Placebo-Konzerts beim Monheimer Sommer 2024 war ein voller Erfolg, nicht zuletzt dank der Beschallungstechnik von TT+ Audio und der professionellen Umsetzung durch Tontechnik Kaufmann. Die eingesetzten GTX Lautsprecher und GTS Subwoofer in Kombination mit den XPS 16 KD Endstufen und der RD Net Software boten eine Symbiose aus technischer Präzision und Anwenderfreundlichkeit. Die gleichmäßige Klangverteilung und der klare Sound sorgten für ein unvergessliches Konzerterlebnis, das den hohen Anforderungen von Placebo und den Erwartungen des Publikums mehr als gerecht wurde.

www.rcf.it





STARK UND STILVOLL DMH-640

- _ Moving-Spotlight mit 640 Watt starker COB-LED
- _ CMY-Farbmischung für unendliche Farbvielfalt
- _ Zoom von 10° bis 47°
- _ Frostfilter + 2 Goloräder



CW



10 - 47°

CRI > 85



(optional)
Wireless DMX

FLICKER FREE

MOTOR. ZOOM

MOTOR. FOCUS

RDM

LED

IRIS



Futurelight[®]

Kaiser Showtechnik erweitert Geschäftsfeld im Bereich Audiotechnik

Die Kaiser Showtechnik GmbH hat ihr Geschäftsfeld im Bereich Audiotechnik erheblich erweitert. Ab sofort bietet das Unternehmen eine deutlich breitere Palette an hochwertigen Audio-Lösungen, die den Anforderungen von Veranstaltungen jeder Größenordnung gerecht werden.

Das Highlight des erweiterten Angebots bildet eine umfangreiche Auswahl an L-Acoustics Lautsprechern. Von der K-Serie, der A-Serie, der S-Serie, über die X-Serie und die SUBS bis hin zu Amping und Controllern, können Kunden nun auf eine große Auswahl an Produkten zurückgreifen. Die Lautsprecher von L-Acoustics sind bekannt für ihre Klangtreue und Zuverlässigkeit, zudem eignen sie sich für ein breites Spektrum an Anwendungen, von kleinen Konferenzen bis hin zu großen Festivals.

Außerdem hat Kaiser Showtechnik hat sein Portfolio durch eine breite Palette an Funkstrecken erweitert, wobei besonders die Systeme von Shure, Axient und die ULXD-Funkstrecken hervorzuheben sind. Diese stehen den Kunden in großer Stückzahl zur Verfügung. Ebenso sind sowohl Tachsensender als auch Handsender mit den branchenüblichen



Kapseln erhältlich. Im Bereich der In-Ear-Systeme wurde umfassend in die PSM 1000 Serie investiert.

Auch im Bereich der Audiokonsole erweitert Kaiser Showtechnik sein Angebot. Mit einer Investition in digitale Pulte wie dem Yamaha DM7 & DM3 wird eine präzise und flexible Audiosteuerung ermöglicht, die den professionellen Ansprüchen von Tontechnikern und Veranstaltern gerecht wird. Eine weitere, wichtige Erweiterung ist die Integration von Riedel Bolero Intercom-Systemen, die für ihre zuverlässige Kommunikationstechnologie bekannt sind.

www.kaiser-showtechnik.de

Riedel beteiligt sich an APEX Stabilizations

Mit der Investition in den österreichischen Hersteller von Kamera-Stabilisierungslösungen (Gimbals) erweitert die Riedel Group ihr Leistungsspektrum und gewinnt Zugriff auf spezialisiertes Expertenwissen. Im Rahmen der Partnerschaft wird APEX Stabilizations Teil der Riedel-Unternehmensgruppe, bleibt aber als eigenständiges Unternehmen bestehen. Gemeinsam wollen die Partner ihre jeweiligen Stärken nutzen, um sich weiterhin erfolgreich an der technologischen und innovativen Spitze zu behaupten.

Die Systeme des 2019 in Wien gegründeten Unternehmens werden vor allem für Aufnahmen aus Helikoptern, Autos, Booten oder Kränen für die Produktion von Live-TV, Werbespots und Filmen verwendet. Als Global Player auf dem internationalen Markt

bietet Riedel den Wienern die Möglichkeit, sein globales Vertriebs- und Servicenetzwerk zu nutzen, während die Wuppertaler ein erfahrenes Team und Know-how dazugewinnen sowie Zugang zu neuen, vielversprechenden Märkten erhalten. Die Partnerschaft ermöglicht zudem Synergien am Entwicklungsstandort Wien, von denen Partner und Kunden gleichermaßen profitieren werden.

„Ich glaube fest an die innovativen Technologien der Wiener Pioniere von APEX. Investitionen in solche Spezialtechnik sind Investitionen in die Zukunft und eröffnen neue Nischen in unseren Kernmärkten“, so Thomas Riedel, Gründer und CEO der Riedel Group. „Kameras mit APEX-Stabilisierungen werden bereits bei vielen Großproduktionen eingesetzt, bei denen wir



ohnehin präsent sind – und mit APEX als Teil der Riedel-Gruppe werden wir unseren Kunden noch bessere Lösungspakete schnüren können.“

„Ob bei Live-Events, Filmproduktionen oder TV-Übertragungen – die Lösungen unserer beiden Firmen sind aus der modernen Medienlandschaft kaum mehr wegzudenken und haben schon oft gemeinsam brilliert, so auch zuletzt bei den großen Spielen in Paris“, so Thomas Schindler, Managing Director, APEX Stabilizations.

www.riedel.net



ADAMSON CONTINUES TO DRIVE THE EVOLUTION OF SOUND REINFORCEMENT WITH UNRIVALED POWER AND CLARITY.

Exklusivvertrieb AT:



Exklusivvertrieb D:



adamson.ai



Adamson Systems Engineering proudly celebrates its 40th anniversary, marking four decades of innovations in sound reinforcement. Founded by Brock Adamson, the company has consistently redefined audio technology with numerous patents and iconic products. From the legendary MH225 to the latest VGt Line Array, Adamson's loudspeakers have become the trusted choice for top touring engineers and prestigious venues worldwide.

The company's dedication to in-house manufacturing ensures that every component meets the highest standards of quality and durability. As part of its ongoing evolution, Adamson has invested in advanced manufacturing technologies, including a \$4 million electronics facility, to enhance production capacity and meet growing demand.

With a legacy built on passion and innovation, Adamson Systems Engineering is excited to shape the future of audio technology and reinforce its commitment to excellence as it embarks on the next chapter of its journey.

Flexibel und robustes Video-Patchkabel neu bei Sommer cable

Flexibel und robust zeigt sich das Video-BNC-Patchkabel SC-VECTOR PLUS 0.8L/3.7DZ von Sommer cable.

Es verfügt über eine doppelte CU-Geflechtabschirmung, die laut Hersteller eine 100 prozentige Bedeckung und optimalen Schutz vor äußeren Störungen garantiert. Die Isolation besteht aus strapazierfähigem und dämpfungsarmem Zell-PE (3,7 mm) um einem 0,7 mm Innenleiter mit 19 x 0,16 mm CU-Litzen, während der Außenmantel mit 6,1 mm Außendurchmesser aus einem kerbfesten, kälteflexiblen sowie hitze- und UV-beständigen PUR-Material gefertigt ist.

Das Patchkabel ist ausgestattet mit NEUTRIK rearTWIST UHD-BNC-Steckverbindern, die für die

Übertragung von hochauflösenden Videosignalen konzipiert sind. Dank ihres speziellen Isolator- und Kontakt-Pin-Designs gewährleisten diese Steckverbinder eine geringe Rückflussdämpfung für 4K- und 8K-Signale. Alternativ liefert der Kabelhersteller eine Version mit den in der Broadcast- und Medientechnik beliebten, zuverlässigen und kompakten HICON-6G-BNC-Ste-

ckern BNC0.8/3.7-6G mit hartvergoldetem Pin und Schirmgehäuse für einen möglichst geringen Skin-Effekt und verlustarme Übertragung. Das SC-VECTOR PLUS 0.8L/3.7DZ ist nicht nur in verschiedenen Standardlängen erhältlich, sondern auch in individuellen Wunschlängen, auf Kabeltrommel oder als Meterware erhältlich.

www.sommercable.com



ROXX begeistert mit neuer NEO-Serie auf der PLASA 2024

Gemeinsam mit UK-Distributor LED Limited präsentierte sich der deutsche Hersteller ROXX, Anfang September erneut auf der PLASA Show in London. Mit dem Verlauf der Messe zeigt sich das Unternehmen überaus zufrieden: „Wie schon in den Jahren zuvor war die Messe gut besucht. Wir konnten uns über viele hochqualifizierte Besucher an unserem Gemeinschaftsstand mit LED Limited freuen“, sagt ROXX Geschäftsführer Michael Herweg. Jeweils 100 ROXX E.SHOW und CLUSTER Scheinwerfer sowie weitere ROXX Produkte waren am Stand im Londoner Olympia zu bewundern und sorgten für einen starken Auftritt.



Das ROXX Team hatte einige Neuheiten im Gepäck. Viel Zuspruch erhielt der neue NEO, ein IP65-zertifiziertes LED-Washlight mit hoher Beleuchtungsstärke selbst auf große Distanzen und integriertem CRMX-Transceiver für die drahtlose Ansteuerung. Ausgestattet mit 24 x 40 Watt RGBW-LEDs erzeugt der NEO 38.525 Lux bei fünf Metern Entfernung. Optionale magnetische Filter ermöglichen verschiedene kreisförmige und elliptische Abstrahlwinkel, während der zusätzlich erhältliche Smoked Clear Filter für einwandfrei Kamera-Anwendungen sorgen soll.

Auch für die beliebte, modular kombinierbare CLUSTER Serie präsentierte ROXX etwas Neues: Das CLUSTER Line-Array-Set unterstützt bis zu 16 CLUSTER B4 oder 22 CLUSTER B2/S2 Scheinwerfer. Es besteht aus je zwei Side Brackets und einem Backbone und ermöglicht Anwendern, diese CLUSTER Modelle in ein Line-Array zu verwandeln, das ein PA-System imitiert. Der verstellbare Backbone ermöglicht eine präzise Winkelsteuerung mit positiven Winkeln von 0 bis 20 Grad und negativen Winkeln bis -20 Grad. Das Set soll sich jedem Bühnenaufbau anpassen, egal ob es mit der Flybar aufgehängt oder mit dem Floor Bracket positioniert wird.

www.roxxlight.com

I'M AN ARTIST

SASCHA TIETZE

PYRO DESIGNER
www.fogsfx.de

Timing and clear commands are absolutely critical in show productions.

The Artist intercom and the Max headsets guarantee clear sound and comfortable communication, even at loud events."

ARTIST INTERCOM

Professional and reliable live communications. Seamless integration of Riedel's **SmartPanel** and **Bolero** wireless intercom. Easily scaling from **16 to 1024** ports with flexible licensing.



Become an ARTIST

www.riedel.net

#iamanartist

Und es hat Boom gemacht!



Größere PAs bestanden bis in die späten 1970er-Jahre zumeist aus mehreren Lautsprecher-Cabinets für die einzelnen abzudeckenden Frequenzbereiche. Es gab also Lautsprecher für den Tief-, Mittelton und Hochtonbereich, wobei letzterer oft nochmals in zwei Wege unterteilt wurde. Neben einem aufwändigen Aufbau und einer komplexen Verkabelung war natürlich die Auswahl der Cross-over-Frequenzen sowie die Vermeidung aufstellungsbedingter Laufzeitunterschiede nicht ganz unkompliziert. Zudem gab es nur wenige Hersteller – beispielsweise Martin Audio mit dem „Philishave“-System – die aufeinander abgestimmte und gleichzeitig leistungsstarke Komponenten anboten.

Der Release von Turbosounds TMS-3 und der folgenden TMS-Serie im Jahr 1982 kann somit durchaus als Beginn einer neuen Ära bezeichnet werden, da nun ein kommerziell erhältlicher, leistungsstarker Fullrange-Lautsprecher (45 – 20.000 Hertz, 141 dB Peak-Leistung) mit road-tauglichen Abmessungen sowie akzeptablem Gewicht (85x102x58 cm, 135 kg) zur Verfügung stand. Wolfgang „Schabbach“ Neumann von Vintage Concert Audio

e.V., damals als Sound-Engineer und Firmeninhaber „live“ dabei, erinnert sich: „Die TMS-3 war seinerzeit nahezu konkurrenzlos. Abgesehen von Clair Brothers' S4 gab es eigentlich nichts Vergleichbares. Die S4 war aber nicht käuflich zu erwerben, sondern stand nur Unternehmens-intern zur Verfügung. Das RS1200-Modell von Martin Audio kam dann erst 1985 auf den Markt und war auch rund 50 Kilogramm schwerer als Turbosounds TMS-3.“

Technischer Aufbau der TMS-3

Das Grundprinzip der TMS-Serie war das eines frei skalierbaren Modularsystems – hierfür steht auch das „M“ in der Serienbezeichnung. Je nach Leistungsanforderung und gewünschter Coverage konnte also eine beliebige Anzahl an Systemen gestackt oder zusammen geflogen werden. Da jeder



Das TMS-3-System konnte nicht nur akustisch, sondern auch optisch überzeugen

einzelne Lautsprecher das gesamte Audiospektrum – gegebenenfalls durch separate Subwoofer ergänzt – wiedergeben konnte, war das Setup relativ unkompliziert und effizient. Der hängende Betrieb eines PA-Systems war zu dieser Zeit noch ziemlich unüblich, nicht zuletzt da vorhandene Rigging-Lösungen oftmals wenig praktikabel waren. Schabbach meint dazu: „Das Ausrichten einer geflogenen PA war oftmals sehr arbeitsintensiv, wofür im Tournee-Alltag meist nicht ausreichend Zeit zur Verfügung stand. Turbosounds TMS-3 verfügten hingegen mit den seitlichen Rigging-Punkten über ein geradezu revolutionäres System, das ein schnelles und akkurates Setup ermöglichte.“ Sicherlich erwähnt werden muss an dieser Stelle, dass ungefähr zur gleichen Zeit mit Meyer Sounds MSL-3 und d&b audiotechniks F2 die ersten prozessorgesteuerten PA-Systeme, die ebenfalls modular und flugfähig waren, das Licht der Welt erblickten. Beide konnten für sich alleine aber nicht die enorme Leistung und den bis in den Tiefbassbereich reichenden Frequenzgang der TMS-3 bieten und waren als Gesamtsystem bei vergleichbarer Leistung deutlich teurer.

Als Dreiwegen-Lautsprecher konzipiert, war die TMS-3 mit zwei 15-Zoll-Woofern, zwei 10-Zoll-Mittentreibern und zwei 1-Zoll- beziehungsweise alternativ einem 2-Zoll-Hochtöner bestückt, wobei alle drei Wege horngeladen waren. Hierbei kamen sowohl im Bass als auch im Mittenbereich zwei patentierte Druckkammer-Konstruktionen namens „TurboBass“ und „TurboMid“ zum Einsatz, die höchste Schalldruckpegel bei gleichzeitig ausgezeichneter Richtwirkung versprachen. Beachtung verdient insbesondere, dass die TMS-3 den gesamten Mittenbereich von 250 bis 3.700 Hertz über die beiden 10-Zoll-Treiber wiedergeben konnte, wodurch sich eine sehr hohe Impuls- und Klangtreue mit wenig Verzerrung in diesem vor allem für die Stimmenwiedergabe relevanten Bereich ergab. Laut Schabbach resultierte daraus eine herausragende Sprachverständlichkeit auch über wei-

Die größte PA der Welt

In den 1980er- und frühen 1990er-Jahren war Turbosounds TMS-3 eines der beliebtesten und begehrtesten PA-Systeme. Die Band Iron Maiden nutzte ein riesiges Setup, aber auch zahllose andere Künstler wie Roger Waters, Peter Gabriel, Prince, Styx oder Wham! gehörten zu den Nutzern. Der 1988 beim Monsters of Rock-Festival im englischen Donington eingesetzte Aufbau schaffte es sogar als „größte PA der Welt“ ins Guinness-Buch der Rekorde. Das System bestand aus 360 TMS-3-Elementen mit einer Gesamtleistung von 523 Kilowatt.

teste Distanzen. Technisch wurde dies unter anderem durch den Einsatz von „Phaseplugs“ realisiert, die in den Mithörnern montiert für eine zeitliche Korrektur der einzelnen Frequenzbereiche sorgten und so die Phasenkohärenz einer direkt abstrahlenden Point-Source herstellten.

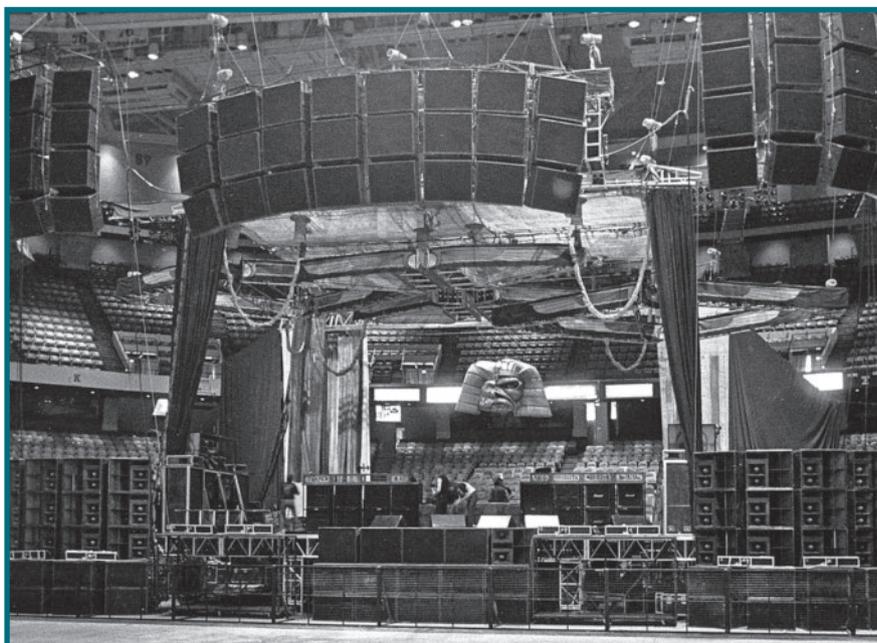
Amping und Controller

Jede einzelne TMS-3-Box musste aktiv über drei separate Endstufenkanäle angesteuert werden. Dedizierte Controller oder Verstärker waren hierbei nicht vorgeschrieben, sodass man laut Schabbach üblicherweise QSC-,

Hill Audio- oder Crown-Amplifier sowie handelsübliche Frequenzweichen, beispielsweise BSS FDS-360, nutzte. Den Empfehlungen von Turbosound hinsichtlich der Crossover-Punkte (250/3.700 Hertz, bei separatem Subwoofer-System zusätzlich 80 Hertz) folgte man sinnvollerweise. Ebenfalls sollte – auch bei heutigem Einsatz – der im Manual der TMS-Serie zu findende Rat, auf exzessives EQing zu verzichten, beherzigt werden, um die Integrität des Audiosignals nicht zu zerstören. ✕

Text: Martin Person

Fotos: Danny Cooklin und Music Tribe



Das TMS-3-Setup der Band Iron Maiden im Jahr 1984

Vom eK zur ausgewachsenen GmbH



Wenn wir in unseren Portraits über technische Dienstleister berichten, dann sind es meistens Firmen, die auch nach Jahrzehnten noch inhabergeführt sind. Es gibt aber mitunter auch Unternehmen, bei denen die Gründer schon lange in Rente sind und dann müssen andere die Geschäfte leiten. So ähnlich ist es auch bei EventTechnik nord, die es unter diesem Namen auch noch gar nicht so lange gibt. Die Geschichte der Firma und die aktuelle Ausrichtung sind dennoch extrem interessant und daher haben wir uns für einen Besuch auf den Weg nach Hamburg gemacht.

Bereits 1995 wurde der Grundstein für das heute – vor allem in Norddeutschland – bekannte Unternehmen EventTechnik nord (ETnord) gelegt. Damals gründeten Andreas Großmann und Sören Grünberg die Großmann & Grünberg Veranstaltungstechnik GbR, die lange Zeit auch Bestand hatte. Im Jahr 2013 verließ Sören dann das Unternehmen und somit war Andreas alleiniger Besitzer der Firma. Nach der Corona-Pandemie wollte er allerdings die Geschäftsführung abgeben. Daher hat 2022 Benjamin Schlömerkämper von da an die Leitung der Firma übernommen. Andreas ist seitdem nur noch beratend in der Geschäftsleitung tätig. Bereits 2013 wurde das Unternehmen aber schon in EventTechnik nord umbenannt, um einen plakativen Namen zu haben. „Bis 2022 haben wir die Firma auch weiterhin als eK geführt, dort dann aber den Schritt hin zu einer GmbH unternommen. Zu dem Unternehmen gesellt sich seit ein paar Jahren auch noch die

Benjamin



EventPlanung nord dazu, die sich rein um das Planungsgeschäft von Veranstaltungen kümmert. Das ist vor allem daraus erwachsen, dass immer mehr Anfragen in diese Richtung bei uns eingingen, EventTechnik nord sich aber wirklich ausschließlich um die technische Ausstattung von Events kümmert“,

sagt uns Benjamin. Er ist seit rund 21 Jahren in dem Unternehmen tätig und hat dort sogar seine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik absolviert. Danach ist er bei ETnord geblieben und bis zum Prokuristen aufgestiegen, bevor er die Geschäftsführung übernommen hat.

Konzentration auf Hamburg

Anfänglich hatte die Firma ihren Sitz im Keller einer Kirche. Von dort wurden die Aufträge umgesetzt und dort wurde das Equipment eingelagert. „Danach folgte der Umzug in eine etwas größere Garage, aus der dann kurze Zeit später eine Doppelgarage wurde. Aber auch dort wurde der Platz schnell zu knapp und daher bezogen die beiden Gründer 2007 eine etwas größere Lagerhalle. Seit 2014 sind wir am aktuellen Standort, wo wir uns sehr wohlfühlen. Darüber hinaus gibt es hier noch ein paar angeschlossene Lagerhallen, »



ETnord tanzt auf vielen Messen, aber immer als Technik-Partner für seine Kunden

Portrait : EventTechnik nord

die wir bei Bedarf noch beziehen können. Es ist also durchaus möglich, hier noch zu wachsen und daher werden wir wohl auch noch die kommenden zwanzig Jahre an diesem Standort verweilen. Das Unternehmen, egal in welcher Form und unter welchem Namen, war aber schon immer in Hamburg ansässig“, so Benjamin. Aktuell weist die Lagerfläche eine gute Größe auf, doch die Fläche für die Produktions-Vorbereitung wird langsam etwas knapp. Vorbereitet werden bei ETnord vor allem Veranstaltungen im Industriebereich. Das bedeutet, dass in erster Linie Kongresse, Messen, Hauptversammlungen, aber auch Firmenfeiern und Ähnliches umgesetzt werden. „In den Anfangszeiten“, sagt uns Benjamin, „haben wir alle Teilbereiche der Eventbranche betreut. Doch irgendwann haben wir uns auf den Industrie- und Firmenbereich konzentriert. Dabei kommt es natürlich auch öfter vor, dass wir in der einen Location eine Konferenz betreuen und das



In den Büros des Unternehmens arbeiten unter anderem Projektleiter und Projektplaner

Abendprogramm mit Band dann in der Nachbar-Location umgesetzt wird.“ Darüber hinaus ist das Unternehmen aber auch fester Technik-Dienstleister bei einigen Venues in Hamburg. Dort kann das Team von ETnord dann die Dienstpläne so gestalten, wie es für beide

Seiten am besten passt, ohne dass man sich gegenseitig stört.

Das regionale Einsatzgebiet ist dabei eher zufällig entstanden. Natürlich war ETnord auch schon in den vergangenen Jahrzehnten hauptsächlich in



Das Unternehmen hat sich auf die Ausrichtung von Industrie-Events spezialisiert und arbeitet diesbezüglich vor allem in Hamburg und Umgebung

Hamburg und Umgebung tätig, doch mittlerweile beziffert es Benjamin auf rund 90 Prozent. „Das ist vor allem zufällig so gekommen, weil zum einen Logistikkosten nach der Corona-Pandemie extrem gestiegen sind und zum anderen auch Nachhaltigkeit immer mehr ein Thema wird. Ein Kunde überlegt sich dann natürlich schon, ob es sinnvoll ist, mehrere Trailer mit Equipment von Hamburg nach München zu schicken, wenn es das Equipment dort auch gibt. Wir begleiten unsere Kunden oft mit ein bis zwei Mitarbeitern als Projektleiter, aber die technischen Gerätschaften werden dann oft am Veranstaltungsort gemietet“, berichtet Benjamin. Das eigene Equipment-Portfolio hält dabei alles bereit, was man zur Umsetzung einer modernen Veranstaltung benötigt. Im Lager von ETnord findet man daher viel Audio- und Lichttechnik, aber auch einen immer größer werdenden Videotechnik-Bereich und natürlich auch Rigging-Equipment. Bei der Audiotechnik kommen dabei zum einen die Lautsprecher von TT+ Audio und, wenn es in den Bereich Sprachbeschallung geht, auch Systeme von Meyer Sound zum Einsatz. Seitens der Mischpulte setzt die Firma auf Yamaha-Konsolen, wie es die meisten Dienstleister in Hamburg tun. Bei den Funkmikrofonen setzt ETnord nach wie vor auf Sennheiser, auch wenn Benjamin den Shure-Produkten



Bei den Beschallungs-Systemen hat sich Benjamin unter anderem auf RCF-Produkte festgelegt

absolut nicht abgeneigt ist. Im Laufe der Jahre hat das Unternehmen aber eine Infrastruktur mit Antennen und weiterem Zubehör aufgebaut, was einen Wechsel nicht attraktiv macht. „Bei der Lichttechnik setzen wir sehr häufig

die Scheinwerfer von ROXX ein, die bei vielen Anwendungen perfekt passen. Wir haben nahezu alle Produkte des Herstellers in unserem Portfolio. Darüber hinaus haben wir im Bereich der Movinglights vor allem Scheinwerfer »

IT'S GETTING SIRIUS

The new TourCyc Sirius Move.
Stronger. Faster. Smarter.

- » 1.200W LED power
- » 180° motorized tilt
- » RGB + CW
- » 28 controllable segments
- » DMX / RDM / Art-Net



NEW

tourCyc
SIRIUS

EXPOLITE
Art-Nr.
led23474

NOW IN STOCK

WWW.FOCON-SHOWTECHNIC.COM





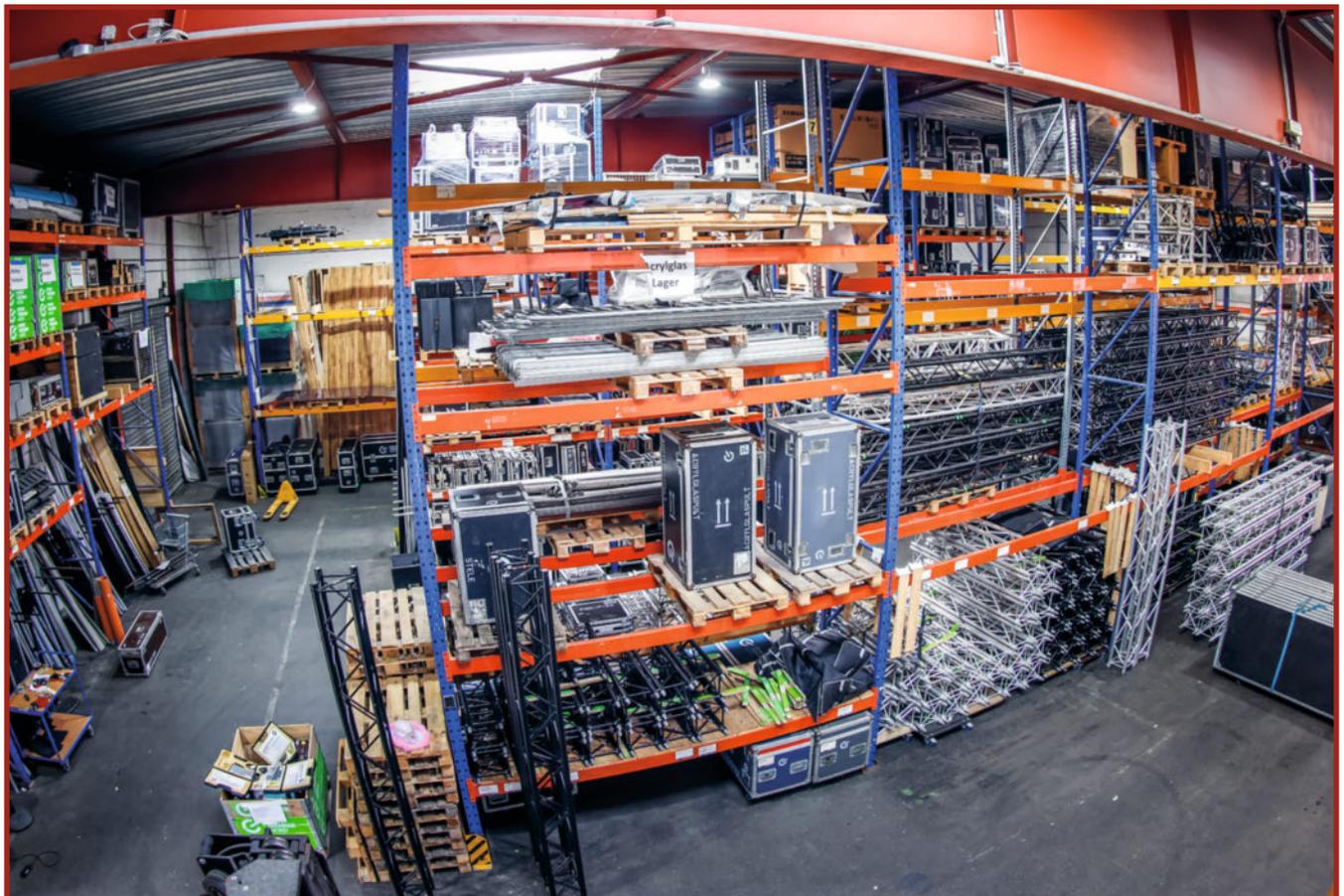
Videotechnik spielt bei ETnord eine große Rolle und dort setzt das Team auch auf Marken-Produkte

von Cameo, die sehr gut zu unseren Anforderungen passen. Angesteuert wird alles bei uns mit Konsolen von MA-Lighting“, so Benjamin. Im Bereich der Videotechnik findet man im Lager von ETnord Geräte von Blackmagic, Projektoren von Epson und Displays von unterschiedlichen Herstellern. Seitens der

LED-Module wurde kürzlich erst wieder in beMatrix-Produkte investiert. Daher steht ab sofort eine 1,5-Millimeter-Pixel-Pitch-LED-Wand beim Dienstleister zur Verfügung. Die Wahl fiel in erster Linie auf diesen Hersteller, weil man die Module perfekt in spezielle Messebauwände integrieren kann.

Noten sind nicht relevant

Benjamin war im Unternehmen einer der ersten Auszubildenden und hat 2003 dort angefangen. Davor gab es bereits einen Lehrling und seitdem werden kontinuierlich neue Fachkräfte für Veranstaltungstechnik ausgebildet. Während aber früher eine Lehre eher angeboten wurde, wenn ein Bewerber auf das Unternehmen zukam, wird seit ein paar Jahren aktiv nach neuen Lehrlingen gesucht. Daher ist es bei ETnord auch so, dass eine Übernahme immer angestrebt wird. „Natürlich ist das immer von einigen Faktoren abhängig, aber generell bilden wir aus, um auch zu übernehmen. Man steckt ja auch drei Jahre Arbeit in den Mitarbeiter und man findet niemanden, der sich so gut in der Firma auskennt wie ein ausgebildeter Auszubildender mit drei Jahren Berufserfahrung. Doch am Ende muss natürlich auch der Lehrling



Die Lagerfläche wurde durch Hochregale auf mehrere Ebenen erweitert und bei Bedarf könnte man auch noch weiter expandieren



Das Technik-Lager ist gefüllt mit Equipment für den Indoor- aber natürlich auch den Outdoor-Einsatz

danach im Unternehmen bleiben wollen“, erzählt Benjamin. Für ihn wäre der Idealfall, wenn er immer zwei Auszubildende im Bereich der Fachkraft für Veranstaltungstechnik pro Lehrjahr hat. Doch auch bei ETNord hat die Anzahl von qualitativ hochwertigen Bewerbungen in den letzten Jahren stark

nachgelassen. Daher ist er froh, wenn er einen Auszubildenden pro Lehrjahr hat, was für ihn auch das Minimum darstellt. Auf drei Auszubildende würde er allerdings nicht gehen, weil dann die Qualität der Ausbildung nicht mehr gewährleistet sein könnte.

Bevor man aber ein Auszubildender bei ETNord wird, müssen ein paar Stationen durchlaufen werden. Natürlich beginnt alles mit dem Schreiben einer Bewerbung, wo es laut Benjamin seit einigen Jahren ebenfalls massive Qualitätsprobleme gibt. Eine Bewerbung ohne Rechtschreibfehler oder »



Fürchten Sie sich vor gar nichts.

Wir versichern Veranstaltungstechniker, DJs, Musiker, Künstler, Filmschaffende, Veranstalter, Verleiher und Co. umfassend gegen fast alle **Eventualitäten!**

erpam.com

erpam[®]

Portrait : EventTechnik nord



Sowohl bei den Cases, als auch bei den Koffern setzt das Unternehmen auf Einheitlichkeit

Ähnliches hat er lange nicht gesehen, wie er sagt. „Dabei achte ich aber nur bedingt auf die Bewerbung an sich und Schulnoten sind mir sowieso relativ egal. Ich war auch kein guter Schüler und habe auch kein Abitur, habe es aber dennoch bis zu dieser Position geschafft. Daher schaue ich mir die Bewerber lieber persönlich an und

versuche herauszufinden, was er oder sie für einen Charakter hat. Darüber hinaus muss jeder Mitarbeiter auch ins Team passen, was wichtiger ist als eine 1 in Deutsch“, bringt es Benjamin auf den Punkt. Nach dem Vorstellungsgespräch kommt dann noch ein Probearbeiten auf die Bewerber zu, damit vor allem das Berufsbild nähergebracht

werden kann. Leider informieren sich nach wie vor nur wenige Bewerber über den Beruf der Fachkraft für Veranstaltungstechnik. Bei einem kleinen Praktikum kann man dabei schon viele Lehrinhalte vermitteln und schauen, ob der Bewerber zum Unternehmen passt oder nicht. Während der Ausbildung bei ETnord wird dann nach Rahmenlehrplan gelehrt, aber es wird auch individuell auf den Wunsch des einzelnen Auszubildenden eingegangen. „Natürlich müssen wir alle Inhalte vermitteln, die am Ende für die Abschlussprüfung relevant sind. Darauf gehen wir hier im Team auch ein. Wenn sich nun aber ein Lehrling besonders für Lichttechnik interessiert und weniger für Audiotechnik, dann fördern wir ihn in diesem Bereich auch“, erklärt Benjamin noch. Die passenden Inhalte werden dabei von vielen erfahrenen Mitarbeitern vermittelt. In jedem Gewerk gibt es erfahrene Techniker und Meister, die für offene Fragen zur Verfügung stehen. „Ich selbst gebe natürlich mein Wissen auch gerne weiter. Ich sehe mich manchmal als



Bei einigen Industrie-Veranstaltungen betreut das Team von ETnord im Anschluss auch Bands auf großen Bühnen



Im Bereich der Movinglights findet man im Lager des Unternehmens unter anderem Cameo-Produkte

„Erklärbar“ des Unternehmens, was mir aber auch Spaß macht“, so Benjamin abschließend.

ETnord ist mittlerweile eines der größten Unternehmen in Hamburg im Bereich der Veranstaltungstechnik. Daher kann man als Mitarbeiter der Firma auch viele Events aktiv begleiten

und als Auszubildender in jedem Gewerk etwas lernen. Max Wanzek steht kurz vor der Prüfung bei ETnord. Auch wenn nun im Herbst die stressige Phase für das Team von ETnord beginnt, hat er sich Zeit für ein Interview genommen, dass ihr auf den kommenden Seiten findet. »

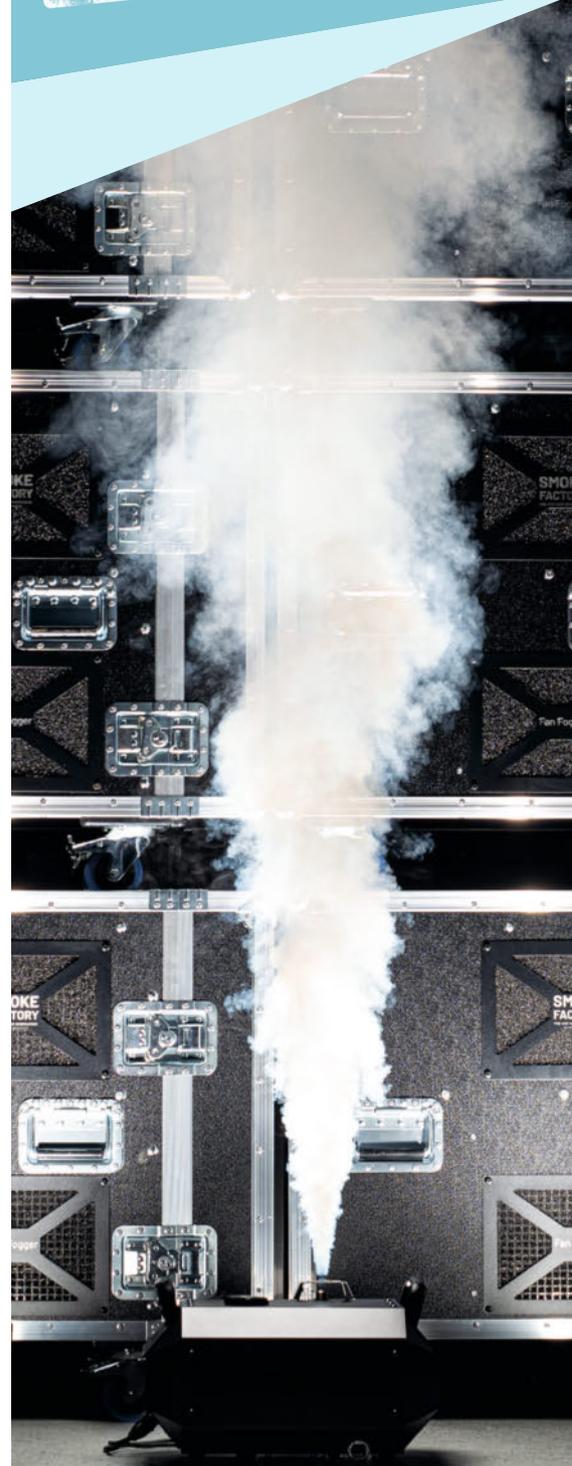


Displays in unterschiedlichen Größen hat das Unternehmen ebenfalls zu bieten

SMOKE FACTORY

FOG AND HAZE GENERATORS

FOG BLASTER
FOG SHOOTER WITHOUT CO2



www.smoke-factory.de

„Rock´n´Roll war für mich nie erstrebenswert“

Interview mit Max Wanzek, Auszubildender zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik im dritten Lehrjahr.

EVENT Rookie: Du stehst kurz vor deinem Abschlussprojekt. Hast du denn schon eine Veranstaltung in Aussicht und auf welche Gewerke wirst du dich dort dann konzentrieren?

Max Wanzek: Wir haben uns intern schon eine Veranstaltung ausgesucht, die ich umsetzen werde. Bezüglich der Gewerke habe ich mich auch schon entschieden. Es müssen bei der Projektarbeit immer zwei Gewerke sein und da habe ich mich auf Video- und Audiotechnik festgelegt. Elektrotechnik kommt auch noch mit dazu, weil das jeder machen muss.

EVENT Rookie: Wie kamst du überhaupt zur Veranstaltungstechnik?

Max Wanzek: Da muss ich etwas ausholen, da ich schon als kleines Kind mit Technik jeglicher Art in Berührung kam. Mein Vater ist Matrose und in diesem Beruf muss man sich auf hoher See um alles kümmern. Dazu zählen natürlich auch technische Anforderungen und somit konnte er mir sehr früh schon technische Zusammenhänge erklären. Darüber hinaus ist meine Mutter Musikerin und so kam dann auch früh das Thema Musik in mein Leben. Technik gehört also schon immer zu meinem Leben und in meiner damaligen Schule habe ich dann auch noch in der Technik-AG die Veranstaltungstechnik betreut.

EVENT Rookie: Bist du bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle dann schnell bei ETnord gelandet oder musstest du viele Bewerbungen schreiben?

Max Wanzek: Ich habe mich auch bei anderen Unternehmen und vor allem bei Theatern beworben. Dort wurde ich

zwar auch zu Vorstellungsgesprächen eingeladen, aber am Ende ist es zu keiner Anstellung gekommen. Hier bei ETnord hat es aber glücklicherweise geklappt und ich bin sehr froh, dass es so gekommen ist.

EVENT Rookie: Hättest du rückblickend denn vielleicht die Lehre doch lieber anderswo absolviert oder gibt es ein für dich unschlagbares Argument für ETnord?

Max Wanzek: Ich wollte gerne im Stadtgebiet von Hamburg bleiben und da ist ETnord ideal gelegen. Darüber hinaus betreuen wir viele Locations direkt im Stadtzentrum von Hamburg und dort sind die Anfahrtswege einfach deutlich angenehmer als bei anderen Unterneh-

men. Ich hatte mich auch hauptsächlich bei Theatern beworben, wurde dort aber vermutlich wegen meiner nicht so guten Deutsch-Noten nicht genommen. Hier bei ETnord wird aber eher auf den Menschen an sich geschaut und nicht zu sehr auf die Schulnote, was ich gut finde.

EVENT Rookie: ETnord ist vor allem im Industriebereich tätig. Ist das ein Einsatzgebiet, das du begrüßt oder würdest du doch lieber etwas mehr Rock´n´Roll in der Ausbildung haben wollen?

Max Wanzek: Wie gesagt, habe ich mich auch an vielen Theatern beworben und daher war der Rock´n´Roll-Bereich für mich nie erstrebenswert. Wir hatten



Der Großteil des Equipments befindet sich direkt in Cases und kann gleich eingeladen werden

erst kürzlich eine Veranstaltung umgesetzt, bei der es tagsüber einen Kongress und abends dann Konzerte gab. Dort hatten wir auch Riser aufgebaut und mussten die Bühne immer wieder für die nächsten Bands vorbereiten. Es war toll, so etwas einmal mitgemacht zu haben, aber ich muss das nicht täglich haben.

EVENT Rookie: Du hattest bereits gesagt, dass Audio- und Videotechnik für dich an erster Stelle stehen. Kam das erst in der Ausbildung oder wusstest du das schon vorher? Lichttechnik spielt für dich da gar keine Rolle?

Max Wanzek: Ich wusste schon vor der Ausbildung, dass ich mich sehr stark für den Audiobereich interessiere. Videotechnik stand auch immer hoch im Kurs, aber der Bereich wurde in der Ausbildung dann noch stärker fokussiert. Lichttechnik hingegen hat mich noch nie wirklich gefesselt. Es gibt zwar ein paar schöne Scheinwerfer, aber mehr auch nicht.

Max



EVENT Rookie: Wie ist denn dein Eindruck von der Berufsschule nach drei Jahren Ausbildung?

Max Wanzek: Es gab bei uns an der Berufsschule ein bis zwei Lehrer, die in dem gelehrteten Fach auch Praxiserfahrung hatten. In einem der Schulblöcke wurden uns zum Beispiel Inhalte aus

der Theater-Lichttechnik beigebracht, denn der Lehrer stammte selbst von einem Theater. Leider ist es aber häufig der Fall, dass die Lehrer branchenfremd sind und somit keine Praxiserfahrung haben. Das ist leider sehr ärgerlich und sollte geändert werden.

EVENT Rookie: Hast du abschließend noch einen Tipp für unsere Leser, was sie bedenken sollten, wenn sie in diese Branche hineinwollen?

Max Wanzek: Es ist definitiv vorteilhaft, wenn man seinen Führerschein bereits hat, weil man auch am Wochenende arbeiten muss. Wenn man also nicht an einem festen Haus wie einem Theater seine Lehre macht, dann sollte man einen Führerschein haben oder diesen zumindest zeitnah erwerben. Das erleichtert einem das Leben während der Lehre und in diesem Beruf ungemein. ✕

*Text+Interview: Simon Kropp
Fotos: Simon Kropp, ETnord*

Das Line Array,

auf das ihr gewartet habt –

nur noch besser.

> 150 dB
self-powered
68 kg

PANTHER

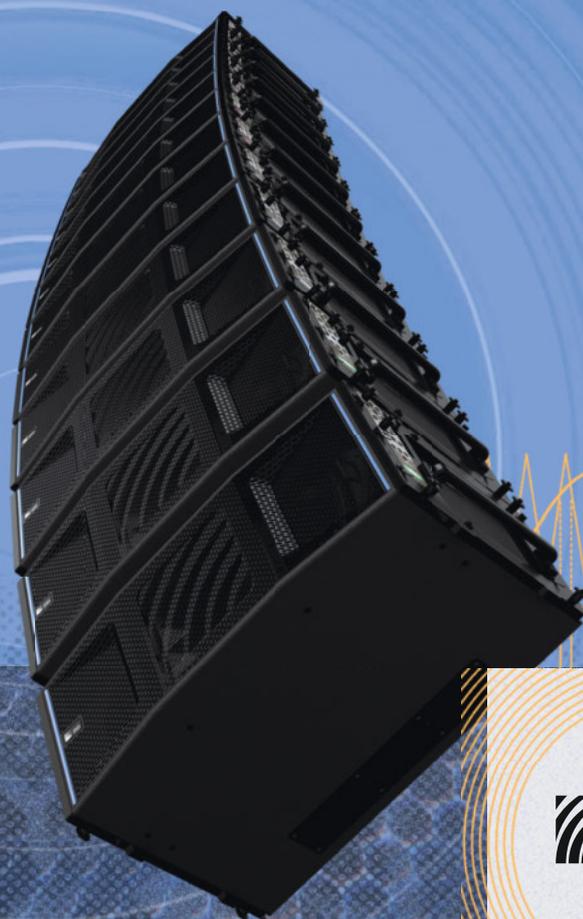
Besucht uns auf der



an Stand K20 & in Raum B 6.1
vom 22. bis 24. Oktober 2024



meyersound.de



70.000 zur Power Hour

Ein Festival mit Rundum-Sorglos-Mainstage



Es gibt bei der elektronischen Musik viele unterschiedliche Musikrichtungen und Hardstyle ist bestimmt nicht jedermanns Geschmack. Dennoch hat diese Musik sehr viele Anhänger und mehrere dazu passende Festivals auf der ganzen Welt. Das Größte davon ist die Defqon.1 in den Niederlanden. Wir durften dieses Jahr auch vor Ort sein und waren damit ein Teil von rund 250.000 Menschen.





Reportage : Defqon.1

Wer sich im Hardstyle-, Techno- und Hardcore-Bereich auskennt, der kennt auf jeden Fall auch Q-Dance. Das Unternehmen tritt als Plattenlabel auf, hat mehrere DJs unter Vertrag und ist seit vielen Jahren auch Veranstalter diverser Events. Unter anderem ist Q-Dance für „Dominator“, „Qlimax“ oder eben auch „Defqon.1“ verantwortlich. Bereits seit 2003 findet die Defqon.1 mittlerweile in den Niederlanden statt. Damals startete das Event noch an einem anderen Veranstaltungsort und dauerte nur einen Tag beziehungsweise 12 Stunden. Nach dem Umzug nach Biddinghuizen im Jahr 2012 konnte das Festival dann aber drei Tage lang stattfinden und es konnten auch mehr Besucher das Event erleben. Die Festival-Location damals und auch heute noch ist angrenzend an den Freizeitpark Walibi Holland, wo eine riesige Freifläche vorzufinden ist. Im Laufe der vergangenen zehn Jahre sind die abgesetzten Festivaltickets immer mehr geworden. Dadurch gab es im Umkehrschluss weniger Tagestickets, für die man sich mittlerweile sogar vorregistrieren muss. An den drei beziehungsweise



Nicht nur auf der Main-Stage, sondern auch auf anderen Bühnen kommt das Lichtdesign von RJ

mittlerweile sogar vier Festivaltagen kommen in der Summe rund 250.000 Menschen auf das Festival. Die Defqon.1 ist damit das größte Hardstyle-Festival weltweit und bei solchen Zahlen wundert es auch nicht, dass es jedes Jahr etwas größer wird. Passend zu den Zuschauerzahlen sind dann natürlich

auch die Bühnen, angeführt von der Mainstage, die beim Defqon.1 Red-Stage heißt, in einer entsprechenden Größe ausgeführt. 2023 war die Red-Stage noch besonders hoch, dafür aber nicht überproportional breit. Das hat sich in diesem Jahr geändert, wie wir vor Ort selbst feststellen konnten.



Die Power Hour ist ein wahres Spektakel, zu dem sogar ein Helikopter am Himmel für Effekte sorgt



PRODUCTION
ASSIST

**Verifiziere deine Statik
schnell und unkompliziert:**

- ✓ Direkt vom Ingenieur mit Haftungsübernahme
- ✓ Direkt aus Production Assist, Vectorworks oder AutoCAD und BricsCAD
- ✓ Innerhalb von drei Stunden

Lucas, Robbert-Jan & Emil



Autos als Schuhe

Seit 2013 arbeitet Robbert-Jan „RJ“ Ver-
nooij schon als aktives Crew-Mitglied bei
der Defqon.1. 2018 hat er dann erstmals das

Lichtdesign auf der Red- sowie der Blue-
Stage erstellt und seit zwei Jahren kümmert
er sich, mit seinem Team von Happy Tech-
nology, um das gesamte Festival-Lichtde-
sign. Dabei arbeitet er auch immer eng mit
Creative-Director Jonas Schmidt zusam-
men. „Auf den einzelnen Bühnen gibt >>



Im Bühnendesign sind sogar echte Autos mit integriert





Die fünf Weekend Warriors dienen dieses Jahr als Bühnen-Design

es viele unterschiedliche Shows. Opening-Ceremonies, End-Shows, die Closing-Ceremony und so weiter. Diese Shows wurden von meinem Team programmiert und auf der Red-Stage fungiere ich zusätzlich noch als Operator. Da die Bühnendesigns jedes

Jahr neu sind, kann ich auch keine Ideen aus dem Vorjahr verwenden. Es wird also jedes Design und jede Show von Grund auf neu erdacht und erschaffen“, sagt uns RJ im Interview. Dieses Jahr kann er bei den genannten Inszenierungen auf der Red-Stage

nicht nur auf die Scheinwerfer auf der Bühne, sondern auf einen Großteil des gesamten Areals zurückgreifen. An den Delaytürmen, auf dem VIP-Podest oder auch an den Gastronomieständen sind Scheinwerfer verbaut. Diese liefen in der Vergangenheit autark, aber in diesem Jahr sind sie in das System mit eingebunden, das von RJ gesteuert werden kann. „Ich kann somit nahezu den gesamten Platz vor der Mainstage mit in das Lichtdesign integrieren. Wenn die Stimmung auf der Bühne rot ist, so leuchten auch die Objekte auf dem Platz rot. Das sieht vor allem bei den Aufnahmen von oben phänomenal aus. Wir haben dieses Jahr mit rund 60 Prozent der Geräte begonnen und werden es, je nach Erfolg, in den kommenden Jahren noch ausbauen“, so RJ. Da der technische Aufwand für diese Umsetzung aber sehr umfangreich ist, haben sie sich in diesem Jahr auf die genannten 60 Prozent geeinigt. Das gesamte System ist über Luminex-Switche mit Lumaticore verbunden. Bei der Masse an Geräten sowie der großen Fläche bedeutet das einen erheblichen Mehraufwand für die Crew.



Sowohl am Festival-Samstag, als auch am -Sonntag wird dem Publikum eine fulminante Show mit Pyro, Licht, Laser und viel Bass-Power geboten

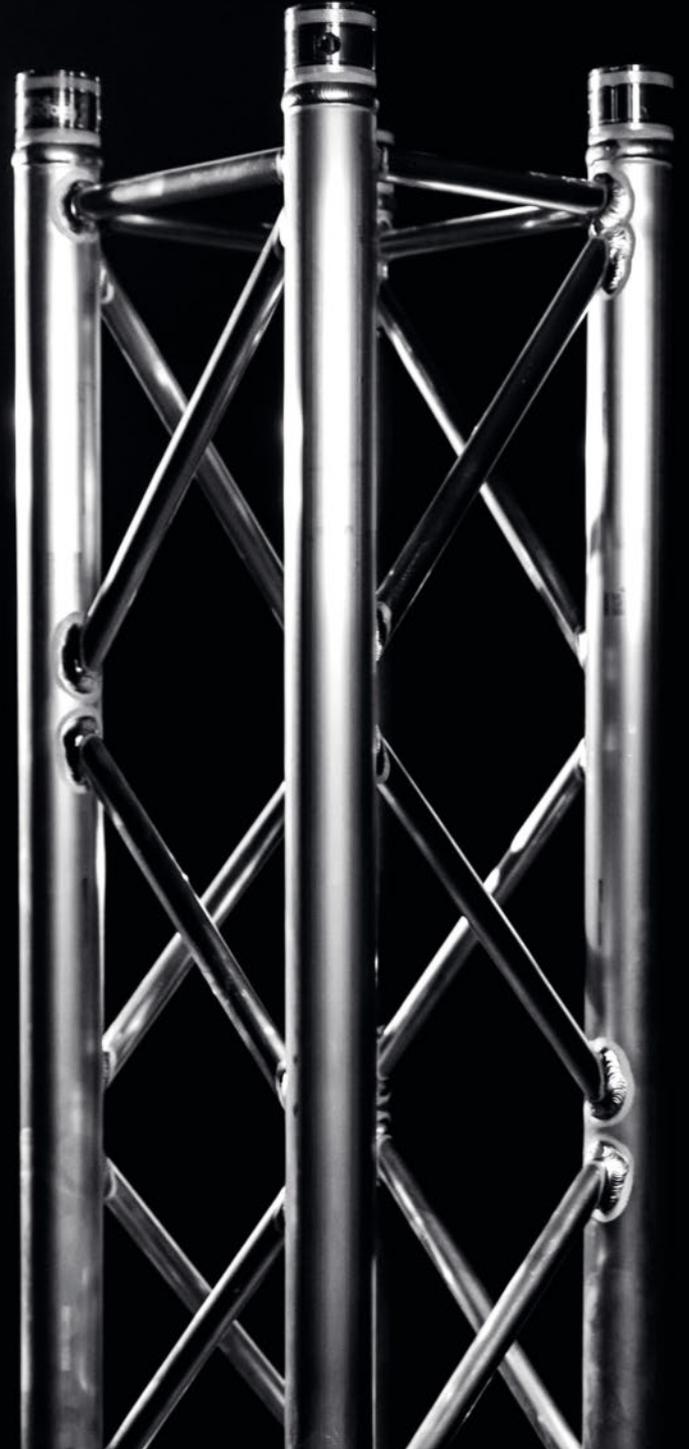


Zwischen den Warriors hängen Lautsprecher und Scheinwerfer

Da RJ mit seinem Team für alle Bühnen verantwortlich ist, muss er natürlich auch bei allen Bühnen ein eigenständiges Design erschaffen. Schon in die Ausarbeitung des Festivaldesigns und anschließend auch in die Ausarbeitung der Bühnendesigns ist er involviert. Seine dazu passenden Lichtdesigns erstellt er dann der Reihe nach, je nachdem, welche Bühne zuerst designt wird. Meistens »



Auch die Delay-Tower sind mit Scheinwerfern bestückt



LEATCON 2024

22. - 24.10.2024 / HAMBURG

STAND C3



Als DJ hat man den perfekten Blick auf die Massen vor der Bühne

stehen die kleineren Bühnen zuerst zur Verfügung und am Ende steht dann das Design der Red-Stage. Diese ist dieses Jahr, wie bereits erwähnt, deutlich breiter als in den vergangenen Jahren, aber genauso hoch. Im Hardstyle-Universum beziehungsweise bei Q-Dance gibt es die fünf Weekend

Warriors. Dies sind selbsterschaffene Figuren, die quasi als eine Art Maskottchen dienen. Diese fünf Krieger sind in diesem Jahr die Vorlage für das Bühnendesign der Red-Stage. Die fünf Krieger wurden dafür in überdimensionaler Weise aufgebaut und mit jeder Menge Equipment bestückt.

Wie riesig die Red-Stage ist, erkennt man auch daran, dass die Schuhe der Krieger aus Autos bestehen. Diese sind aber nicht etwa nachgebaut, sondern sind in der Tat alte ausgemusterte Kleinwagen. Eine so aufwändige Veranstaltung benötigt natürlich auch dementsprechend viel Zeit. Daher wird bereits im September des Vorjahres mit den Planungen der Defqon.1 des kommenden Jahres begonnen.

Perfektion durch Planung

Während der Auftritte der DJs werden die Lichteffekte in erster Linie manuell abgerufen. Gast-Operator, wie man es von EDM- oder auch Rock-Festivals gewohnt ist, gibt es bei der Defqon.1 nicht. Das bedeutet, dass RJ zusammen mit seinem Team für den Look der einzelnen Artists zuständig ist. Highlights für die Besucher, aber auch für die Techniker, sind aber die vielen unterschiedlichen Shows, die auf der Red-Stage geboten werden. Weil dazu fast alle Besucher vor der Bühne zu finden sind,



RJ hat die gesamte Show in Depence R3 visualisiert und man kann gut erkennen, dass die Realität (links) identisch zur virtuellen Version (rechts) aussieht

müssen die Shows natürlich auch perfekt dargeboten werden. Jeder Lichteffekt und jeder Pyro-Shot passen dabei perfekt auf den Sound aus den Lautsprechern. Das muss natürlich im Vorfeld gut geplant, aber auch gut programmiert werden. Dafür nutzt RJ unterschiedliche Software-Programme. Zum Zeichnen des gesamten Konstrukts setzt er auf Vectorworks. Dort werden dann alle Traversen, Hängepunkte und die jeweiligen Geräte hinterlegt. Um sich die genannten Shows auch im Vorfeld schon virtuell anzuschauen, nutzt RJ Depence R3 von Synchronorm. „In Depence R3 kann man extrem realistisch sehen, wie es am Ende in der Realität auch aussieht. Es gibt kaum einen Unterschied zwischen der Visualisierung und dem Endergebnis. Darüber hinaus sind in der Software sehr viele Effekte bereits hinterlegt und man kann damit toll vorprogrammieren. Ich kann dadurch direkt sehen, wie die programmierten Effekte aussehen werden“, zeigt sich RJ begeistert von Depence R3. Mit der Software kann der Lichtdesigner aber nicht nur die Visualisierung im Vorfeld, sondern gleichzeitig auch das Pre-Programming umsetzen. In der angeschlossenen Konsole wird programmiert und diese Programmierung wird dann über Depence R3 auf einem Monitor sichtbar. Im Fall der Defqon.1 wurde für die Programmierung eine grandMA3 full-size verwendet, die dann von RJ auch auf dem Festival selbst genutzt wird. Die grandMA3 nutzt RJ dabei auch schon mit der 3er Software, auf



Die Flammen-Effekte findet man im gesamten Bühnenbau

die er bereits seit ein paar Jahren setzt. Es gibt dabei einige Features, die er bei der grandMA3 zur Verfügung hat und die es bisher noch nicht gab. „Ich kann die Scheinwerfer in allen Achsen positionieren und somit die Programmierung deutlich schneller, komfortabler und besser umsetzen. Das

bedeutet, dass ich die Geräte nicht nur auf der X- und der Y-Achse, sondern zusätzlich auch noch auf der Z-Achse anzeigen lassen kann“, so RJ. Auch dort spielt Depence R3 wieder eine große Rolle, weil der Lichtdesigner damit auch direkt sehen kann, wenn er etwas an der Programmierung »



DER BILDUNGSCAMPUS
SICHERE DIR JETZT DEINEN PLATZ BEI UNS!

- VERANSTALTUNGSTECHNIK
- NETZWERKTECHNIK
- VERANSTALTUNGSSICHERHEIT
- VERANSTALTUNGRIGGING
- PROFESSIONELLE LICHT- UND TONTECHNIK
- PRODUKTION
- EVENT-MANAGEMENT
- NETZWERKTREFFEN
- INHOUSE-SEMINARE

TONSPEZIALIST:IN NACH IGWW SQQ7



**EVENT
AKADEMIE**
DIE KOMPETENZMACHER

EVENT-AKADEMIE der EurAka Baden-Baden gGmbH
Jägerweg 8 • 76532 Baden-Baden
Tel.: 07221 93-1393 • Fax -1300
bildung@event-akademie.de • www.event-akademie.de



Die gesamten Lichtshows sind vorprogrammiert und können per Knopfdruck abgerufen werden

ändert. Durch diese neuen Möglichkeiten gelingt es ihm, die Bühne im Ganzen zu beleuchten. Dabei leuchten die Scheinwerfer aber nicht nur simpel in Richtung Publikum, sondern beleuchten auch das Set an sich. Dies wiederum führt dazu, dass die Bühne wie eine große Medienfläche erscheint.

Zwischenzeitig hat man auch das Gefühl, als wären LED-Wände in der Bühne verbaut, doch dem ist nicht so. Alles erwacht nur durch den richtigen Einsatz der Lichttechnik zum Leben. Dafür hat RJ über 2.250 Scheinwerfer spezifiziert, die sich auf die Red-Stage, die Delay-Tower, den VIP-Bereich

und auch auf die Gastro-Stände erstrecken. Bei der Defqon.1 werden unter anderem 797 CLF Yara, 382 CLF Hera, 108 CLF Quadcolor, 65 CLF Odin, 112 CLF Ares, 92 CLF Poseidon Beam Ultra, 49 CLF Poseidon Wash XL, 45 CLF Poseidon Wash M, 46 Martin Professional MAC Ultra Performance, 16 SGM P-10 und 20 SGM Q-8 verwendet.

Keine Abstimmung nötig

An den drei Haupt-Festivaltagen Freitag, Samstag, Sonntag findet das Programm auf der Red-Stage bis maximal 23:00 Uhr statt. Dies ist unter anderem den hohen Schallpegeln und der Nähe zur Stadt Breda geschuldet. Im Umkehrschluss bedeutet dies auch, dass das Festival zu 90 Prozent der Zeit bei Tageslicht abgehalten wird. Dies besagt wiederum, dass pompöse Lichtinszenierungen oder auch massig abgefeuerte Pyro-Effekte tagsüber nur spärlich stattfinden. Das ändert sich dann aber am Festival-Samstag um 16:00 Uhr. Schon eine Stunde zuvor sieht man die



Im Bereich der Main-Stage sind keine LED-Paneln verbaut und alle Effekte werden nur durch Scheinwerfer realisiert



Der gesamte Publikumsbereich vor der Main-Stage ist eingerahmt von Pyrotechnik

Besuchermassen Richtung Red-Stage wandern. Kurz vor 16:00 Uhr ist der Platz dann, auch wenn es mitten am Tag ist, mit rund 70.000 Besuchern komplett gefüllt. Der Grund ist die „Power Hour“, die zu einem der Highlights des Festivals zählt. Auch für die verantwortlichen Techniker ist dies ein besonderer und vor allem anstrengender Moment. In dieser einen Stunde passiert auf der Bühne und im Zuschauerbereich so viel, wie man bei manchen Festivals an einem

ganzen Tag zu erleben bekommt. Zwei Düsenjets fliegen über das Publikum, ein Hubschrauber kreist im Musiktakt in der Luft, aufblasbare Bälle oder Gummitiere bespaßen das Publikum, dutzende Tänzer und Tänzerinnen performen auf der Bühne sowie den Delay-Towers, im Dauerfeuer wird ein Track nahtlos nach dem anderen gespielt, der Bass breitet sich mit maximalem Pegel auf dem Feld aus und immer wieder erstrahlen Pyro-Effekte den Tageshimmel. »



Der Großteil der Pyrotechnik wird während der einzelnen Shows gezeigt

MEGAFORCE

The Stage Company



Technischer Projektleiter (m/w/d) gesucht!

Megaforce – führend im Bühnen- und Eventbau – sucht erfahrene Köpfe für die Leitung innovativer Projekte. Wenn du technische Planung, kreative Lösungen und internationale Events liebst, bist du bei uns richtig!

Jetzt bewerben: bewerbung@megaforce.de



ALLE JOBS BEI MEGAFORCE



MEGAFORCE_THE_STAGE_COMPANY

Reportage : Defqon.1



Viele Geräte sind nötig, um die vielen Effekte zur passenden Zeit zu zünden

Auch die Power Hour zählt damit zu den genannten Shows, die akribisch geplant wurden. Eine umfangreiche, durchchoreografierte Pyro-Show sieht man dabei zwar nicht, aber diese wird dann bei der Endshow am Samstag und der Closing-Ceremony am Sonntag präsentiert.

Damit bei den Shows auch nichts dem Zufall überlassen wird, benötigt man eine gute Vorprogrammierung, aber auch ein erfahrenes Team, um die Anforderungen umzusetzen. Bei der Defqon.1 ist Lucas Gerritzen mit seiner Firma Pyrofoor Amsterdam vor Ort tätig. Er hat das Unternehmen

2019, also kurz vor der Corona-Pandemie, übernommen und seitdem die Mitarbeiterzahl auf über 20 gesteigert. Er hat es sich von da an zur Aufgabe gemacht, immer die bestmögliche Qualität und einen sehr hohen Standard zu liefern. Dazu zählt auch, dass immer wieder neue Effekte gezeigt werden. Diese schaut er sich jährlich beim Hersteller in Valencia (Spanien) an, um für die kommende Saison seine Bestellung zu tätigen. „Pyrotechnik ist für mich wie Malen mit unterschiedlichen Farben und Formen. Dabei ist es aber auch immer wichtig, auf ein gutes Zusammenspiel mit Licht und Laser zu achten. Es kann nicht jeder sein eigenes Design machen, da es von Anfang an ein gemeinsames Erschaffen der Shows sein muss“, sagt uns Lucas. Die verwendeten Effekte wählt er dabei vor allem nach der Art der Musik, die gespielt wird. Bei langsameren Musikkiteln passt sich auch die Pyrotechnik an, in dem eher langsam steigende Glitzer-Effekte genutzt werden. Bei schnellen Tracks und harten Beats sind es dann eher schnell aufleuchtende Effekte, die auch schon mal etwas lauter sein können. Ähnlich



Singleshots werden von Lucas und seinem Team genauso gezündet, wie auch Multi-Effekte

wie bei RJ im Licht-Department, muss sich auch Lucas im Vorfeld oder vor Ort nicht mit den Artists abstimmen, da alle Effekte im Vorfeld geplant sind. „Jeder, der hier auftritt, weiß aber sehr genau, welche Qualität die gesamte Crew liefert. Daher kann jeder auch im Vorfeld erwarten, dass er passend in Szene gesetzt wird. Somit ist es bei diesem Festival nicht möglich, dass ein Manager oder ähnliches mit im FoH steht und Anweisungen gibt“, erklärt Lucas.

900

Pyro-Positionen

Auf nahezu allen Bühnen hat er mit seinem Team pyrotechnische Geräte verbaut. Vor allem Flammenwerfer oder auch Konfetti-Kanonen findet man dabei am häufigsten. Doch den Großteil des Pyro-Equipments findet man natürlich auf der Red-Stage. Unglaubliche 900 Positionen sind dort, die sich auf fast den gesamten Bereich erstrecken. Auf der Bühne, vor der Bühne, auf den Delay-Towern und auf speziell errichteten Towern neben dem Publikumsbereich findet man Abschusspositionen. „Pro Position sind dann zwischen 10 und 100 Schuss verbaut. Die dafür nötigen ‚Bretter‘ wurden durch unser Team vorbereitet und sind abschussbereit aufgebaut. Dabei kann es sich pro Position um ganz unterschiedliche Effekte handeln“, so Lucas. Bei einer so großen Anzahl an Positionen kann natürlich immer etwas passieren. So war es auch bei



Die vielen Pyro-Bretter mit hunderten Effekten findet man überall auf der Bühne

der Defqon.1, wo die Bühnenverkleidung Feuer fing. Dies wurde aber schnell von der anwesenden Feuerwehr gelöscht und es ging zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für die DJs oder gar die Besucher aus. Vor allem tagsüber werden von Lucas manche Effekte manuell gezündet. Doch dabei handelt

es sich meistens um Flammen-Effekte oder Konfetti-Schüsse. Die vielen unterschiedlichen Shows und somit rund 90 Prozent der Pyro-Effekte sind allerdings vorprogrammiert. „Alles wird per Timecode gestartet, auch wenn wir natürlich die Effekte vorher freigeben müssen. Ich bin ein sehr großer »

protonic[®] SOFTWARE

JOBS, DIE ROCKEN!

WIR SUCHEN DICH!

JUNIOR CONSULTANT für eASYJOB^(W/M/D)



Du wirst Teil unseres Teams und unterstützt unsere Kunden bei der Implementierung und dem Betrieb unserer Softwarelösung easyjob. Dabei trägst du aktiv zur Optimierung und Digitalisierung der Betriebsabläufe bei.

INTERESSE? Dann erfahre mehr unter ...

jobs.protonic-software.com



In Summe gibt es auf der Defqon.1 über 900 Pyro-Positionen

Freund des Timecodes, weil es kaum eine andere Möglichkeit gibt, eine perfekte Show zu präsentieren. Durch den Timecode sind Licht, Laser, Pyro und Sound zu 100 Prozent synchron, was am Ende auch die Perfektion einer solchen Show ausmacht“, berichtet Lucas.

Doch auch Lucas muss für perfekte Shows nicht nur gut planen, sondern auch visualisieren und vorprogrammieren. Er nutzt daher einige Software-Programme, um am Ende das bestmögliche Ergebnis zu erhalten. „Wir beginnen mit S-Cut, womit wir sehr gute Zeichnungen

anfertigen können, die auch schon sehr detailliert sind. In Final 3D können wir uns die Pyroshow visualisieren lassen. So ein Visualisierer ist super, weil wir dort schon die Balance der einzelnen Effekte nachvollziehen können. Darüber hinaus sehen wir da auch schon das Zusammenspiel von Licht und Laser“, so Lucas. Auch er nutzt noch Depence R3 für die Visualisierung und das Pre-Programming. Allerdings sind in der Software nicht alle Effekte verfügbar, die er bei Defqon.1 nutzt. Daher hat er sich im Vorfeld eigene Macros geschrieben, die er in der Software nutzen kann.

6 Arrays in der Front

Damit die insgesamt 250.000 Besucher aber nicht nur eine tolle Show sehen, sondern auch hören können, muss natürlich auch eine ausreichend dimensionierte PA vorhanden sein. Mit zwei Unterbrechungen kümmert sich Emil Jongmans bereits seit 2003 – also dem Geburtsjahr der Defqon.1 – um den Sound vor der Main-Stage. „Ich



Damit die jeweiligen Shows auch zu 100 Prozent synchron sind, wird ein Timecode verwendet



Jeder einzelne Delay-Tower wird gemessen und somit hat Emil einen Überblick über die Lautstärke

plane das Audiosystem, baue es mit meinem Team auf und mische dann auch den Sound an den Festivaltagen. Ich versuche mich bei der Planung immer in die Besucher zu versetzen und versuche herauszufinden, wie diese glücklich werden. Defqon.1 ist das Beste im Hardstyle, was man erleben kann

und das wollen wir auch mit dem Sound erreichen“, berichtet uns Emil. Er ist Mitgründer von Feedback Productions, wo sie sowohl Equipment von L-Acoustics, als auch d&b audiotechnik verwenden. Bei der Defqon.1 kommt für ihn aber nur der erstgenannte Hersteller in Frage. „Das liegt »



Schon bei der Bühnendesign-Erstellung wird darauf geachtet, dass die Arrays einen Platz haben



SCHNELLE MONTAGE UND HOHE TRAGFÄHIGKEIT

Der PA- Turm aus Maxi-Truss

- ▶ Schnelle Montage und Demontage durch wenige Layher Systembauteile und den Einsatz bewährter Verbindungstechniken
- ▶ Modulare Bauweise basierend auf dem AllroundGerüst Baukasten
- ▶ Planungs- und Rechtssicherheit durch verfügbares Prüfbuch
- ▶ Investitionssicherheit durch weitere Anwendungsmöglichkeiten der Einzelteile ohne große Zusatzinvestitionen
- ▶ Hohe Tragfähigkeit für die optimale Anbringung von Beschallungsanlagen

Layher® 

Mehr möglich. Das Gerüst System.

Reportage : Defqon.1



Bei manchen Acts werden auch Mikrofone genutzt, die das Team bereithält

nicht unbedingt am Klang, sondern eher an der Verfügbarkeit. Wir benötigen extrem viele Lautsprecher und arbeiten diesbezüglich mit einem Partner zusammen, der sehr viele Geräte von L-Acoustics besitzt. Daher kommt bei der Defqon.1 auch kein anderes System in Frage“, so Emil. Vor allem die Größe des Platzes zwingt ihn dazu, viele Delay-Lines aufzubauen. Für Emil ist es

wichtig, eine gute Abdeckung und Schallverteilung zu erreichen, was bei einem Abstand von der Bühne zum FoH von rund 200 Metern nur mit vielen Lautsprechern umsetzbar ist. „Darüber hinaus müssen wir natürlich auch einen gewissen Schalldruckpegel erreichen, was bei dieser Art von Musik dazu gehört. Durch unsere Planung haben wir es geschafft, dass wir zwischen der Bühne und

dem FoH nur einen Pegelabfall von 2dB haben“, erzählt uns Emil stolz.

Um die bereits genannten Anforderungen auch umsetzen zu können, hat Emil 14 Arrays auf dem gesamten Platz ein-geplant. Sechs davon hängen in der Front und acht dienen als Delay-Lines. Die Main-Hangs sind dabei mit 22 Lautsprechern bestückt, die sich in K1 und K2 als Underhang aufteilen. Daneben schließen sich die Outfills an, die ebenfalls aus der genannten Kombination bestehen, aber nur 20 Lautsprecher beinhalten. Komplettiert wird das Setup an der Front durch zwei Out-Hangs mit zwölf K1-Lautsprechern. Die Delay-Lines sind entweder mit 10 oder 12 Lautsprechern bestückt und an dieser Stelle kommt erneut die Kombination aus K1 und K2 zum Einsatz, bis auf die letzte Delay-Line für den VIP-Bereich, wo sechs K2 verwendet werden. Bass-Unterstützung bekommt das System durch KS28 Subwoofer, die sich vor der Mainstage auf dem Boden befinden und zusätzlich durch K1 Subs, die geflogen werden. In den Delays gibt es aber keine weiteren



Der Platz vor der Main-Stage ist während der pompösen Shows extrem voll, weil jeder das Spektakel mit ansehen möchte



Der FoH, mit perfekter Sicht auf die Bühne, ist gut in das VIP-Podest mit eingebaut

Subwoofer. „Dafür gibt es dort aber einige Mess-Einrichtungen, um den Schallpegel und die Schallverteilung zu kontrollieren. Darüber hinaus gibt es noch viele Messpunkte um das Festivalgelände herum. Wir müssen durch die angrenzende Ortschaft auch auf den Schallpegel achten, den wir A-gewichtet und C-gewichtet erfassen. Als Limit dürfen wir 118 dB(C) in einer Stunde

oder 100 dB(A) in dreißig Minuten erreichen“, erklärt uns Emil. Wie bereits erwähnt, ist er aber nicht nur für die PA-Planung verantwortlich, sondern auch für das Mischen der einzelnen Acts. „Ich bezeichne es aber lieber als Mastern, weil ich die Tracks nicht wirklich mische. Es ist aber wichtig, dass wir den Sound der DJs unter Kontrolle halten, weil er sonst nicht gut werden würde. Die

Qualität der Tracks ist sehr unterschiedlich und da ist es enorm wichtig, dass wir den Sound immer auf einem gleichbleibenden Niveau mastern“, erzählt uns Emil noch.

Das perfekte Zusammenspiel der Licht-, Audio- und Pyro-Crew kann man bei der Defqon.1 erleben. Vor allem bei den vielen gebotenen Shows fügen sich die Gewerke synchron zusammen. Stets im Mittelpunkt steht dabei aber immer der Besucher, der das bestmögliche Erlebnis erfahren soll. Das kann er auch bei der Power Hour, der Opening-Ceremony, der Endshow oder den vielen Auftritten namhafter DJs. Trotz des enormen Stresses, dem die beteiligten Crew-Mitglieder ausgesetzt sind, haben sie immer ein Lächeln im Gesicht. Genau so muss es sein und genau das macht am Ende vielleicht auch den Erfolg eines Festivals wie der Defqon.1 aus. ✕

Text: Simon Kropp

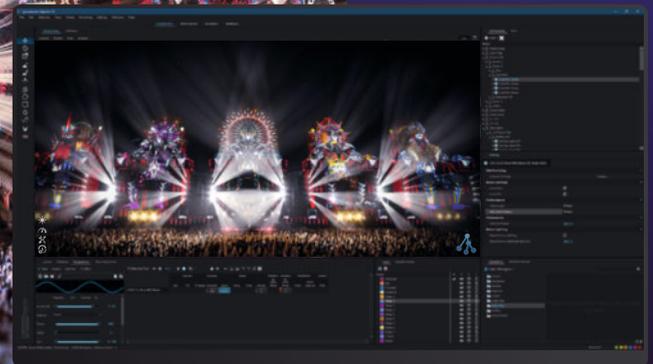
Fotos: Simon Kropp, André Nassonow



Depence

**DESIGN.
VISUALIZE.
CONTROL.**

ALL-IN-ONE
MULTIMEDIA
SHOW SOFTWARE



www.depence.com

Welcome to the German Festival Summer

Metal-Power inklusive Notfall-Mikrofon-Einsatz



Ferropolis oder auch bekannt als die Stadt aus Eisen lädt jedes Jahr für eine Reihe an Festivals auf ihr Gelände ein. Die Festivals Full Force, Splash und Melt sind für viele Besucher schon ein Highlight, aber die Location an sich setzt dann noch die Kirsche auf die Sahne. Wir waren für euch beim erstgenannten Festival live vor Ort und konnten dabei nahezu alles mitnehmen, was ein Festival – im positiven und auch im negativen Sinne – bieten kann.



Reportage : Full Force Festival

Festivals haben auch Jahrzehnte nach ihrer Entstehung noch eine faszinierende Wirkung auf Menschen. Nach einem zwei-jährigen Knick durch die Corona-Pandemie befinden sich die meisten Mehrtages-Events wieder voll auf Wachstumskurs. Dabei spielt es auch keine Rolle, welche Musikrichtung auf dem Festival gespielt wird, da es für nahezu jeden Geschmack auch das passende Angebot gibt. Seit 1994 findet das Full Force Festival – damals noch unter dem Namen With Full Force – statt. Anfänglich wurde das Event nur an einem Tag zelebriert, zog aber gleich schon mehr als 2.000 Besucher an. In den ersten beiden Jahren wurde das Festival in Werdau bei Zwickau veranstaltet, zog aber schon 1996 auf den Flugplatz nach Zwickau. Auch dort wurde der Platz schnell zu klein und der Veranstalter zog weiter zum Flugplatz Löbnitz-Roitzschjora, wo die Besucherzahlen in den 2000er Jahren auf über 25.000 anstiegen. Seit 2017 findet das Full Force nun in Gräfenhainichen statt, wo man sich als Location die „Stadt aus Eisen“ aussuchte. Das Gelände ist eher bekannt als Ferropolis und bietet dank der



Die Hardbowl-Stage dient während des Unwetters als Unterstand

Tagebau-Bagger, die nach wie vor dort stehen, eine fulminante Kulisse. Ende 2018 wurde der Name von „With Full Force“ in „Full Force“ geändert und auch die musikalische Ausrichtung des Festivals wurde etwas breiter gefasst. Die Ferropolis-Location teilt sich das Festival dabei mit dem Splash und dem Melt. Den Anfang machte dieses Jahr

das Full Force, zwei Wochen später fand das Splash statt und am Wochenende danach dann das Melt – dieses Jahr übrigens zum letzten Mal. Bei ersten beiden Festivals ist die Bühnenaufteilung identisch. Es gibt eine Main-Stage, eine Second-Stage direkt am Strand, eine Zelt-Bühne und eine kleinere Bühne auf dem Gelände, die vor allem



Die größte Bühne ist natürlich auch auf dem Full Force Festival die Main-Stage, die sich direkt neben den großen Baggern befindet

für Nachwuchs-Künstler geeignet ist. Ebenfalls identisch auf den zwei Festivals sind die technischen Dienstleister. Die großen Bühnen – beim Full Force die Mad Max- und die Medusa-Stage – betreuen Go Audio und Sound Project Stralsund.

Mächtige Werkzeuge

Die Main-Stage, also die Mad Max Bühne, befindet sich traditionell auf einer gepflasterten Fläche zwischen zwei riesigen Baggern. Diese Bagger stammen noch aus der Zeit des Tagebaus und dienen nun als Kulisse, aber auch als beleuchtete Objekte. Beim Full Force und auch bei den beiden anderen genannten Festivals wird die Bühne von Go Audio betreut. Das Unternehmen und dessen Team sind dabei vor allem für die Audio- und Lichttechnik zuständig. Der Audiotechnik wird ein besonderes Gewicht zugesprochen, da vor allem die Schallverteilung genau geplant sein muss. Die Bagger, die das Gelände der Main-Stage quasi umrahmen, sind Reflektionsflächen, die man



Direkt am Strand befindet sich beim Full Force Festival die zweitgrößte Bühne

natürlich nicht beschallen möchte. Darüber hinaus befinden sich direkt hinter der Bühne die Parkplätze für die Trucks und angrenzend auch gleich die Medusa-Stage. Um daher eine bestmögliche Schallverteilung im vorderen Bühnenbereich und eine bestmögliche Auslöschung im hinteren Bühnenbereich zu erhalten, wurde Erich Weihrauch

als System-Techniker engagiert. „Beim Konzept der Beschallung war mir von Anfang an wichtig, dass jeder auf dem Gelände vor der Bühne auch hören kann, was dort geschieht. Es bringt am Ende nichts, wenn der Besucher nicht auch das hören kann, was auf der Bühne passiert. Wenn er zum Beispiel den Gitarrenspieler spielen sieht, »



ROE

CREATIVE DISPLAY

Topaz TP2.6

The All-purpose Live Events LED Panel

Are you looking for a cost-effective LED panel with trusted ROE Visual quality? Topaz fits that bill seamlessly. With its high-precision mechanics and excellent visual quality, it offers everything you love about ROE Visual. Topaz is a LED panel that combines stable and reliable performance with affordable cost-of-ownership, playing into the market challenges of AV-rental companies.

For more information: www.roevisual.com

Reportage : Full Force Festival



Die Subwoofer sind so aufgebaut, dass sie den Bereich vor der Main-Stage perfekt beschallen

aber der Sound dazu nicht stimmig ist, dann läuft etwas schief. Es sollte daher jeder auf dem Platz die gleiche Sound-Qualität erleben können“, erklärt Erich.

Die Hörgewohnheiten der meisten Besucher haben sich laut Erich in den letzten

Jahren und Jahrzehnten deutlich verschlechtert. Dem versucht er aber entgegenzuwirken, indem er die bestmögliche Qualität bietet. Livemusik soll dabei auch wie Livemusik klingen und nicht wie ein Track eines Streamingportals. Da er früher viel Klassik gehört und gemischt hat,

Erich



konnte er viele Erfahrungen sammeln, die ihm auch heute noch zugutekommen. „Die Werkzeuge, die ich dafür zur Verfügung habe, sind sehr mächtig. Für das Tuning des Systems nutze ich zum Beispiel Lake LM44 und die Software von d&b audiotechnik. Man kann damit einerseits extrem viel



Nachdem das Unwetter weggezogen ist, kommt die Sonne raus und die Besucher strömen vor die einzelnen Bühnen

Gutes erreichen, auf der anderen Seite aber auch einen großen Schaden anrichten“, sagt Erich. Zu den genannten Werkzeugen zählen in erster Linie das GSL-System von d&b audiotechnik und die passende Software des Herstellers. Die gespielte Musik hatte bei der Planung des Systems aber kaum Einfluss auf die Arbeit von Erich. Es geht dabei eher um die örtlichen Gegebenheiten und darum, zu simulieren, wie sich der Schall auf dem Platz verteilt. „Bei einem Open-Air wie diesem gestaltet sich die Planung aber nicht so kompliziert wie zum Beispiel in einer Halle. Es gibt keine störenden Wände und auch die thermischen Gegebenheiten ändern sich nicht so stark, wie sie es zum Beispiel in einer Eissporthalle tun. Es geht in erster Linie um die Energieverteilung und dabei muss ich mit den Rahmenbedingungen arbeiten, die mir vorgegeben werden“, so Erich.

Schlafende Trucker

Das bereits genannte GSL-System wird bei Go Audio schon seit einigen Jahren genutzt. Sowohl die Hardware als auch die Software begeistern Erich seit vielen Jahren und daher setzt er auch immer gerne auf das GSL. Beim Full Force kommen auf der Main-Stage 16 GSL pro Seite in den Main-Hangs sowie 12 KSL in den Out-Hangs pro Seite zum Einsatz. Unterstützt wird die PA dabei durch 48 SL-Subs vor der Bühne, zwei V12 und zehn Y7P als Nahfeld. Die Hardware des GSL



Dank der cardioiden Bauweise der Lautsprecher von d&b, herrscht Ruhe hinter der Bühne

ist dabei an sich schon so gestaltet, dass der Schall in erster Linie nach vorne abgestrahlt und rückwärtig ausgelöscht wird. „Die Richtwirkung im hohen Frequenzbereich ist an sich schon sehr gut und dazu gesellt sich dann der sehr gute Tiefton-Bereich. Darüber hinaus ist auch die Emission nach hinten

so gering wie bei keinem anderen System. Das ist auch bezüglich des Arbeitsschutzes sehr wichtig, da zum Beispiel die LKW-Fahrer problemlos ruhen können. Das war in der Vergangenheit mit anderen Systemen kaum möglich, da auch im Backstage-Bereich ein hoher Schallpegel vorzufinden war. Mit >>

MAVEN **Smaller, smarter and expandable**



Build your connectivity with the new multifunctional audio processor from DirectOut. Complete flexibility from live events to theatre to broadcast. Redefined audio management.



Genügend Power für die PA liefern die D80 Controller des deutschen Herstellers

dem GSL hat man hingegen einen satten, kräftigen Sound vor der PA und wenn man dahintersteht, dann hört man nahezu gar nichts“, zeigt sich Erich begeistert vom System von d&b audiotechnik.

Doch nicht nur die Hardware, sondern auch die Software konnte Erich von Anfang an begeistern. So kommt das simulierte Ergebnis seiner Meinung nach schon sehr nah an die Realität. „Daher messe ich im Nachgang auch kaum noch nach. Die

Zeiten, in denen ich die gesamte Location abgegangen bin und überall Kontrollmessungen umgesetzt habe, gehören mit diesem System der Vergangenheit an. Ich kontrolliere die Einstellungen nur noch an einem Messpunkt und mehr ist nicht nötig“, berichtet Erich. Die PA wird dabei immer so eingestellt, dass er mit dem Sound glücklich ist. Bei einem Festival gibt es dann zwar viele unterschiedliche FoH-Mischer, die den Sound noch verändern können, aber darauf hat ein System-Techniker dann keinen Einfluss mehr. „Der Mischer hat am Ende immer das letzte Wort und manchmal ist es tatsächlich so, dass der Sound dann nicht mehr so klingt, wie man sich das vorstellt. Als System-Techniker muss man da aber drüberstehen und es sich nicht zu Herzen nehmen“, gibt Erich noch einen kleinen Tipp mit auf den Weg.

Sound-Sitter am FoH

Erich hat seinen Arbeitsplatz im FoH, wo er hinter zwei Bildschirmen die



Auch die großen Bagger werden in Szene gesetzt und fügen sich in das Gesamtbild des Festivals ein

Paddo



Die Gast-Operator können das Festivalpult nutzen oder ein eigenes mitbringen

Schallverteilung und die Lautstärken kontrollieren kann. Ebenfalls im FoH ist auch der Arbeitsplatz von Patrick „Paddo“ Biesdorf. Er ist beim Full Force als FoH-Betreuer im Einsatz und bezeichnet sich selbst gerne als „Sound-Sitter“. In erster Linie ist er also

dafür zuständig, die mitreisenden FoH-Mischer der Bands zu betreuen. „Die Mischer können sich überlegen, ob sie unser Festivalpult nutzen oder ein eigenes mitbringen. Bei einem Festival wie dem Full Force haben aber die meisten Bands ihre eigenen

Mischer und auch ihr eigenes Equipment dabei. Daher muss ich während der drei Festivaltage auch keine Band selbst mischen und nur zwei Gast-Mischer nutzen unser Pult“, berichtet uns Paddo. Als Festivalpult wurde sich in diesem Fall für ein DiGiCo 338 »

ALUBOX

secure your equipment

- Kabelkisten, Kisten für Absperrungen
- verstau Instrumente und Bühnentechnik
- Mikrofon oder Verstärker sicher verpacken
- umlaufende Gummidichtungen als Spritzwasserschutz
- Farben: Silber, Beige, Grün, Schwarz
- Oberflächen glatt oder geriffelt

ROCKT



Tipp von Paddo:

Als FoH-Betreuer auf einem großen Festival sollte man meiner Meinung nach auf jeden Fall etwas Erfahrung gesammelt haben. Manchmal kommen Fragen oder Wünsche, auf die man schnell reagieren muss. Da sollte man wissen, was man macht und nicht kopflos dastehen.

entschieden, was für alle Eventualitäten gewappnet ist. Es hätte mit Sicherheit auch ein kleineres Pult gereicht, aber so ist das Team wenigstens auf alle Anfragen vorbereitet. Da die meisten Bands sowieso auf Sommer-Festival-Tour unterwegs sind, haben sie auch eigenes Equipment dabei. Das bedeutet im Umkehrschluss aber auch zusätzliche Arbeit für Paddo und sein Team im Vorfeld des Festivalstarts. „Jeder Hersteller nutzt andere Anschlussmöglichkeiten bei seinen Konsolen. Das bedeutet, dass wir für alle Anforderungen ein passendes Multicore vorbereiten müssen. Der eine Hersteller nutzt zum Beispiel CAT-Leitungen, der nächste BNC und wir müssen auch darauf vorbereitet sein, ob die Stagebox auf der

linken oder rechten Bühnenseite platziert wird. Alles wird aber beim Aufbau vorbereitet, damit wir dann während der Festivals auch für alle Anfragen startklar sind“, erklärt Paddo. Das bedeutet im Umkehrschluss auch, dass die Gast-Mischer beziehungsweise deren Pulte direkt mit den System-Controllern verbunden sind und nicht über das Festivalpult laufen.

Auf analoge Leitungen kann größtenteils verzichtet werden, weil fast alle Bands mit digitalen Mischpulten reisen. Nur für die Kommunikation, Intercoms und ähnliches wurden vom Go Audio-Team einige analoge Kabel verlegt. Direkt auf der Bühne findet man außerdem eine weitere analoge

Leitung, die extrem wichtig ist. Daran angeschlossen ist das Notfall-Mikrofon, das ohne Umwege am System-Controller angeschlossen ist. „Somit können damit Notfall-Durchsagen getätigt werden und das ohne den Umweg über ein Pult oder ähnliches. So können die Berechtigten ihre Durchsagen direkt tätigen und daher wurde dafür auch ein dynamisches Mikrofon gewählt, damit wir nicht von Phantomspeisung oder ähnlichem abhängig sind“, so Paddo. Das Mikrofon musste dann auch gleich schon nach den ersten paar Festival-Minuten genutzt werden. Die Band Itchy eröffnete am Freitag das Festival pünktlich um 15:00 Uhr, musste den Auftritt dann aber gegen 15:15 Uhr schon wieder abbrechen, weil ein ausgiebiger Regen einsetzte. Der Feierlaune tat dies zwar keinen Abbruch, aber die Bühne musste zunächst geräumt werden. Nachdem der Regen nach rund 15 Minuten aufgehört hatte, erwarteten viele Besucher die Fortsetzung des Festivals. Doch ein deutlich heftigeres Unwetter inklusive Gewitter kündigte sich im Anschluss an. Daher blieb dem Veranstalter nichts anderes übrig, als den Platz vor der Bühne räumen zu lassen.



Vor allem im deutschen Sommer sollte man als Veranstalter auf alle Eventualitäten vorbereitet sein, weil ein Unwetter schnell aufziehen kann

Große Bühne? Kein Problem!

Viper deLuxe 3050 W

Orka deLuxe 9450 W



- ▶ Made for Touring
- ▶ Nebel & Lüfter
- ▶ 20L Fluidkapazität
- ▶ Maximaler Ausstoß
- ▶ Stapelbar
- ▶ Perfektes Truck-Maß

Noch Fragen?

**Look
Solutions**

Fog machines made in Germany

Look Solutions GmbH & Co. KG
Bünteweg 33 · DE-30989 Gehrden
Tel: +49-(0)5108-91 22 10 · Fax: 91 22 111
www.looksolutions.com · info@looksolutions.com



Das aufziehende Unwetter sorgt auch für eine Unterbrechung des Festivals

Genau dafür wurde dann das Notfall-Mikrofon eingesetzt. Willkommen im deutschen Festival-Sommer!

Paddos Pendant auf der Bühne

Das Pendant zu Paddo auf dem Full Force ist Andreas Herbst, der sich um die gesamte

Monitoring-Welt kümmert. Sein Hauptaufgabengebiet liegt daher auf der Bühne, wo Go Audio den Monitorplatz stage-left aufgebaut hat. Im Gegensatz zu Paddo mischt er an diesem Wochenende aber die Mixe für die eine oder andere Band. „Bei den Headlinern habe ich hier eher eine überwachende Funktion und bin dafür verantwortlich, die Infrastruktur für die mitgebrachte Technik »



Der Regenschauer dauert nur rund eine Stunde, hinterließ aber dennoch viel Arbeit



Natürlich bietet das Technik-Team vor Ort auch Funkmikrofone für die Gast-Crews an

zu stellen. Ich mische an einem solchen Wochenende aber auch zwei bis drei Bands selbst. Oft haben die Bands aber eigene Mischer und auch eigenes Equipment dabei. Dabei trage ich dann die Verantwortung, dass sie dies auch gut ins System einbinden können“, so Andreas. Sein Aufgabenbereich ähnelt also stark dem von Paddo am FoH. Im Gegensatz zu einer DiGiCo am FoH

entschied sich das Team aber an der Monitorposition für eine S6L 32D von Avid. Beim Festivalpult gibt es dabei keine Diskussionen, weil dieses im Vorfeld festgelegt und kommuniziert wurde. Jeder Techniker darf es nutzen, wenn er aber ein anderes Pult wünscht, dann muss er es sich entweder selbst mitbringen oder bei Go Audio bestellen. Ansonsten ist alles vorhanden, was man

Andreas



auf der Bühne benötigt. „Wir schauen, dass das zur Verfügung gestellte Equipment immer up to date ist. Neben dem S6L bieten wir den Acts Shure Mikrofone wie Beta 58, SM 58, SM 57, SM 81 und viele mehr an. M4 Monitore von d&b audiotechnik stehen bereit, genauso wie In-Ear-Funkstrecken. Wie gesagt, die meisten Acts haben ihr Equipment aber selbst dabei“, berichtet Andreas.



Einige Acts, wie zum Beispiel auch Alligatoah, haben eigenes Equipment dabei, was im Vorfeld aufgebaut werden muss

UNiKA

Die PRO-Serie

Professionelle DI-Boxen für vielfältige Anwendungen



Ob im Studio oder auf der Bühne - mit den DI-Boxen aus der PRO-Serie von UNiKA ist eine problemlose Integration von Musikinstrumenten, Computern oder mobilen Endgeräten in die professionelle Audio-Umgebungen gewährleistet.

Top Klangqualität und hochwertige Verarbeitung – UNiKA DI-Boxen, ein Must-Have für jeden Audio-Profi!

Doch nicht nur das Equipment kann gewählt werden, sondern auch die Monitorposition. Dafür haben Andreas und sein Team alle Leitungen unter der Bühne verlegt, damit diese frei nutzbar ist. „Wir sind also gut darauf vorbereitet, wenn ein Gast-Mischer stage-left oder stage-right stehen will. Die Bands haben alle ihre Routinen und ihre festen Abläufe, da ist es nur logisch, dass die Mischer auch auf der Seite der Bühne stehen wollen, die sie gewohnt sind. Die Signale werden dann an der jeweiligen Position abgegriffen, laufen von dort auf die D20-Controller von d&b und von dort dann auf die Monitorwedges oder das Sidefill“, erklärt uns Andreas. Damit auch nichts dem Zufall überlassen wird, gibt es außerdem für das gesamte Festival ein Frequenzmanagement. Von dort werden jeder Bühne vorher bestimmte Frequenzen für die Funk-Verbindungen zugewiesen. Nur diese dürfen an den Bühnen genutzt werden, damit es keine ungewollten Einstreuungen der anderen Bühnen gibt.

Doppelte Licht-Power

Die Tage auf einem Festival wie dem Full Force sind immer sehr lang. Die Shows auf den Bühnen gehen bis spät in die Nacht, danach kommen oft schon die Acts für den nächsten Tag und wollen ihr Equipment aufbauen. Bereits zur Mittagsstunde oder teilweise auch morgens erscheinen dann schon die Techniker der Headliner und möchten letzte Einstellungen an den Programmierungen machen. Dies ist unter anderem ein Grund, warum es immer mehrere FoH-Betreuer gibt. So sind zum Beispiel Mathias Kuhn und Kevin Schulze-Borgmühl im Licht-FoH die Ansprechpartner für »



Für jeden Geschmack hat Andreas das passende Mikrophon parat

DISTRIBUTED BY

www.megaaudio.de



MEGA
AUDIO

FOLLOW & LIKE US ON



Kevin und Mathias

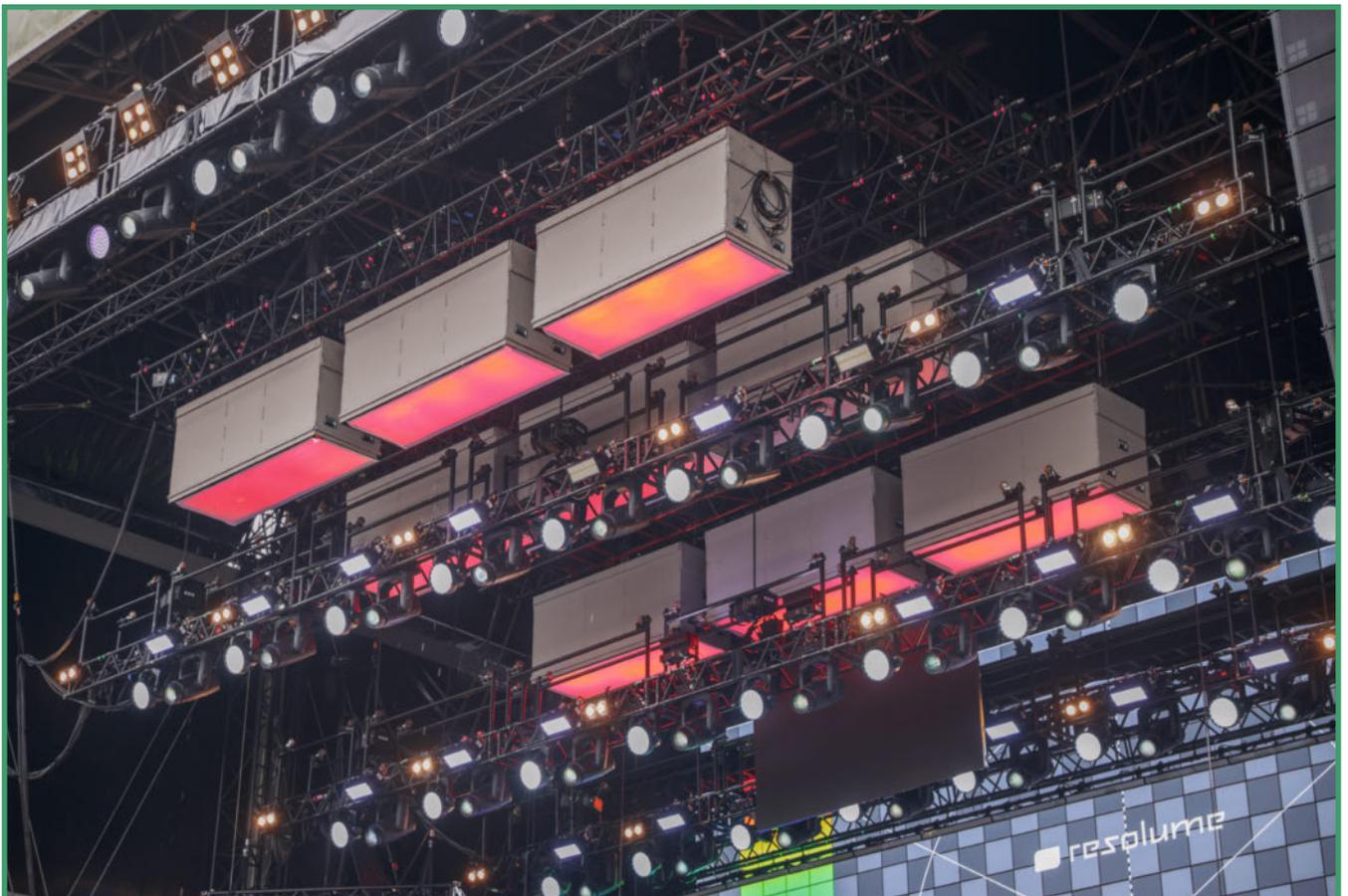


die Gast-Mischer. Wie im Audiobereich gibt es auch bei der Lichttechnik ein Setup, das von Go Audio zur Verfügung gestellt wird und jeder Licht-Operator darf es gerne nutzen. „Dazu zählen zum Beispiel eine grandMA3 full-size und eine grandMA3 light im FoH. Darüber hinaus haben wir im Bühnendach noch einen guten Mix aus GLP

JDC1, Martin Professional MAC Quantum Wash, Robe BMFL Washbeam und klassischen 2- sowie 4-Lite-Blindern. Das ist eigentlich ein Standard-Licht-Setup für ein Festival und ähnliches ist auf vielen anderen Festivals zu finden. Wir haben uns bei der Auswahl vor allem am Design von Five Finger Death Punch orientiert, die hier einer

der Headliner sind“, sagt uns Mathias. Die meisten Bands haben aber auch im licht-technischen Bereich ihr eigenes Equipment dabei. Umso später der Tag vorangeschritten ist, desto umfangreicher wird dann auch die mitgebrachte Technik. „Vor allem bei Metal-Bands ist auffällig, dass viel eigenes Equipment mitgeführt wird. Von der ersten Band an werden zusätzliche Geräte von unserer Bühnencrew aufgebaut. Dabei handelt es sich mal nur um leuchtende Buchstaben oder auch um ganze Bühnenaufbauten sowie eigene Licht-Traversen. Viele Acts haben zusätzlich ihre eigenen Operator dabei, die dann oft auch mit einem eigenen Pult anreisen. Doch auch unsere grandMA3-Konsolen werden nicht selten genutzt“, berichtet Kevin.

Für das Haus-System, also die grandMA3-Pulte sowie die Festival-Scheinwerfer im Bühnendach, führt eine CAT-Leitung vom FoH zur Bühne. Darüber hinaus wurden aber auch noch einige Glasfaserleitungen verlegt, damit jeder Gast-Operator sein Pult auch auf das



Eine Mischung aus Spotlights, Washlights, Stroboskopen und Blindern bilden das Licht-System auf der Main-Stage

Material Main-Stage (Auszug):

24 x GLP JDC1
42 x Martin Professional MAC Quantum Wash
40 x Robe BMFL Washbeam
18 x 2-Lite-Blinder
26 x 4-Lite-Blinder
32 x d&b audiotechnik GSL
48 x d&b audiotechnik GSL Sub
04 x d&b audiotechnik V12
06 x d&b audiotechnik Y7P
24 x d&b audiotechnik KSL
16 x d&b audiotechnik M4
04 x Lake LM44
01 x DiGiCo Quantum 338



Das Licht-Setup ist ein klassisches Festival-Setup

System aufstecken kann. Alle Signale laufen im Systemrack an der Bühne zusammen und somit muss auch im Lichtbereich nichts über das Hauspult laufen. Jeder Gast-Operator kann dabei das gesamte zur Verfügung gestellte Equipment nutzen. Es ist also nicht so, dass im Laufe des Tages immer mehr Traversen freigegeben werden oder ähnliches. „Nur die letzte Traverse im Hallendach kann am Freitag nur der Headliner ‚The Architects‘ nutzen. Das liegt aber daran, dass davor ein Vorhang gespannt ist, der erst bei der genannten Band

wegfällt. Aber auch das restliche Setup ist durchaus sehenswert“, so Mathias abschließend.

Idylle am Strand

Die zweitgrößte Bühne, die Medusa Stage, befindet sich gleich am angrenzenden See. Sie wird für die Festivals immer direkt auf dem Sand des Strandes aufgebaut und verbleibt dort für die »



Manche Acts bringen auch eigene LED-Wände mit

ears just wanna have fun

LEaTcon²⁴
Live, Entertainment and Technology Convention
22.-24.10.2024 - Hamburg Messe, Halle B6
Stand Q7

FISCHER AMPS

ULTIMATE EARS.

Telefon: +49 (0) 62 91- 6 48 79 0
Email: info@fischer-amps.de
www.fischer-amps.de

Reportage : Full Force Festival



An der zweiten Bühne, direkt am Strand, wird die Show mit einer Yamaha CL5 gemischt

drei genannten Festivals. Seit vielen Jahren kümmert sich die Firma Soundprojekt Stralsund um die technische Ausstattung dieser Bühne. In diesem Jahr waren Martin Trantow als Licht-FoH-Betreuer und Yoav Naveh als Sound-FoH-Betreuer für Soundprojekt Stralsund vor Ort. Täglich spielen etwa sechs Bands auf der Bühne, wovon drei bis vier Bands von Martin betreut

werden. Die Headliner haben auch an dieser Bühne meistens ihre eigenen Lichtoperator dabei. In den meisten Fällen bringen die Bands auch eigenes Equipment mit. Von kleinen Licht-Setups bis zu großen Bühnenbauten mit Pyrotechnik, Kabuki und Time-code-Shows ist alles dabei. Häufig bringen die Bands auch ihre eigenen Lichtpulte mit und diejenigen, die kein eigenes Pult



dabeihaben, können die grandMA2 full-size im FoH nutzen. „Für Lichtkollegen, die keine eigene Show programmiert haben, habe ich eine ‚Busking-Show-Page‘ vorbereitet. Die meisten Bands sind sehr professionell und deren Lichtshows sind auf einem qualitativ hohen Niveau. Angesichts der kurzen Changeover-Zeiten und dem dennoch hohen Anspruch einer guten Show zeigt es sich immer



Während viele Acts ihren Auftritt wegen des Unwetters absagen müssen, können Architects am späten Abend die Besucher begeistern

Yoav



wieder, dass Bands und deren Lichtoperator auf ein funktionierendes und professionelles Lichtsystem angewiesen sind“, erklärt uns Martin. Das Lichtsetup besteht aus Spot- und Wash-Movinglights sowie aus diversen Blindern und Stroboskopen. Als Nebeneffektgeräte werden Hazer und Nebelmaschinen zur Verfügung gestellt. „Um den Gastoperator das ‚Clonen‘ zu erleichtern, haben wir das

Lichtsetup bewusst sehr einfach gehalten. Alle Traversen sind dabei gleich bestückt mit einer klassischen Spot/Wash-Anordnung. Die Zwischenräume in den Traversen wurden sinnvoll mit Blindern oder Strobes aufgefüllt. Alle Geräte werden im einfachen Modus betrieben. Die Bands haben nur 30 Minuten Changover-Zeit und müssen in dieser kurzen Phase ihre Show auf unser lokales Setup anpassen“, so Martin.

Während Martin sich im FoH in der oberen Etage einquartiert hat, sitzt Yoav in der unteren Etage. Dort hat er eine Yamaha CL5 zur Verfügung, die als Festivalpult fungiert. Er mischt selbst zwei bis drei Bands pro Tag, die keinen eigenen Mischer dabei haben. Aber viele kommen auch an der Medusa Stage mit eigenen Mixern und Equipment an. „Es sind dabei nicht nur die etwas unbekannteren Bands, sondern teilweise auch Headliner oder Co-Headliner, die keinen eigenen Mischer dabei haben. Das kann ganz unterschiedliche Gründe haben und dann muss ich den Job übernehmen. Ansonsten stehe ich in erster Linie als

Ansprechpartner und helfende Hand zur Verfügung“, so Yoav. Um den Platz vor der Bühne zu beschallen, befinden sich 14 K1 pro Seite an der Bühne und 20 SB28 vor der Bühne.

Beim Full Force Festival mussten vor allem die Besucher gleich am Anfang starke Nerven beweisen. Wassermassen aus den Wolken ergossen sich über ihnen, das Gelände musste kurzfristig geräumt werden und dadurch fielen auch einige Bands auf den beiden Hauptbühnen aus. Natürlich litt auch die Technik unter diesen Wetterbedingungen, aber dies konnte schnell alles wieder auf Stand gebracht werden. Danach wurde bei bestem Festival-Wetter, sattem Sound und ausgefallenen Licht-Shows bis Sonntagnacht gefeiert. Wie der FoH-Mischer von Alligatoah das Festival erlebt hat, konnten wir auch für euch in Erfahrung bringen. Das Interview folgt auf der kommenden Seite. »



DAP

□ SOUND OF A GODDESS

Frigga

- ✓ 1000 W RMS, interner 3-Kanal-Verstärker für Sub und Top mit hochwertigem Klang
- ✓ Mikrofon-, Line- und Bluetooth 5.0-Eingänge mit TWS für mühelose Plug-and-Play-Verbindungen
- ✓ Internes Crossover und DSP für optimale Klangqualität
- ✓ Multifunktionales Setup mit zwei Höhenoptionen für optimale Abdeckung





„Ich hätte eine riesige Käseglocke über Ferropolis gebaut“

Interview mit Claudio Malaguti, FoH-Mischer von Alligatoah

EVENT Rookie: Wie lange bist du schon bei Alligatoah für den FoH-Mix zuständig?

Claudio Malaguti: Bei Alligatoah bin ich seit 2013 als FoH-Engineer tätig.

EVENT Rookie: Sind Festivals eine willkommene Abwechslung zum Tour-Alltag oder eher stressig?

Claudio Malaguti: Der Stress ist etwas komprimierter wegen der vergleichsweise wenigen Zeit. Stressig ist es vor allem während des Changeovers oder beim Showstart. Wenn alles ordnungsgemäß funktioniert, ist es aber fast wie immer. Ich mag es, draußen zu mischen, wenn die Wetterbedingungen okay sind. Der wegfallende Raumklang – vor allem im Gegensatz zu großen Mehrzweckhallen – macht den Mix viel direkter und transparenter. Ein netter Nebeneffekt von Festivals ist, dass man viele Kollegen von anderen Produktionen trifft und sich auch die Shows von anderen Künstlern anhören kann. Auf einer Tour hat man hingegen viel mehr Zeit für Details und dafür, Dinge zu optimieren. Dadurch wachsen die Sicherheit

und das Selbstverständnis und damit die Qualität der Show. Aber in der Regel freue ich mich am Ende der Indoor-Saison auf die Festivals und andersherum. Es hat beides seine Vor- und Nachteile.

EVENT Rookie: Wie ist deine persönliche Meinung zum GSL von d&b audiotechnik, was auf dem Full Force hing?

Claudio Malaguti: Ich mag das GSL. Es ist ein sehr ehrliches System, das verglichen mit anderen Systemen eine detailliertere räumliche Abbildung in der Breite und Tiefe gibt. Auf der Bühne ist dafür Ruhe, was alle Mikrofon-Signale klarer macht und die Musiker nicht irritiert. Für mich ist das GSL immer ein guter Gradmesser, ob der Mix funktioniert. Der Platz vor der Mad Max-Bühne ist nicht so leicht zu beschallen durch die leicht herzförmige Form. Das haben die örtlichen Beteiligten meiner Meinung nach sehr gut umgesetzt. Anders als auf einem freien Feld reflektieren auf dem genannten Platz Mauern, Treppen und Kränen. Hier gilt es, diese reflektierenden Flächen möglichst wenig

Claudio



mit dem System zu beschallen. Das lässt sich nicht immer ganz verhindern und hier muss man abwägen und gute Kompromisse finden.

EVENT Rookie: Bei einer Tour hat man seinen eigenen System-Techniker dabei, bei einem Festival muss man nehmen, was man bekommt. War das beim Full Force gut oder



Alligatoah kann nicht nur optisch, sondern auch akustisch begeistern

hättest du die PA gerne anders eingestellt gehabt?

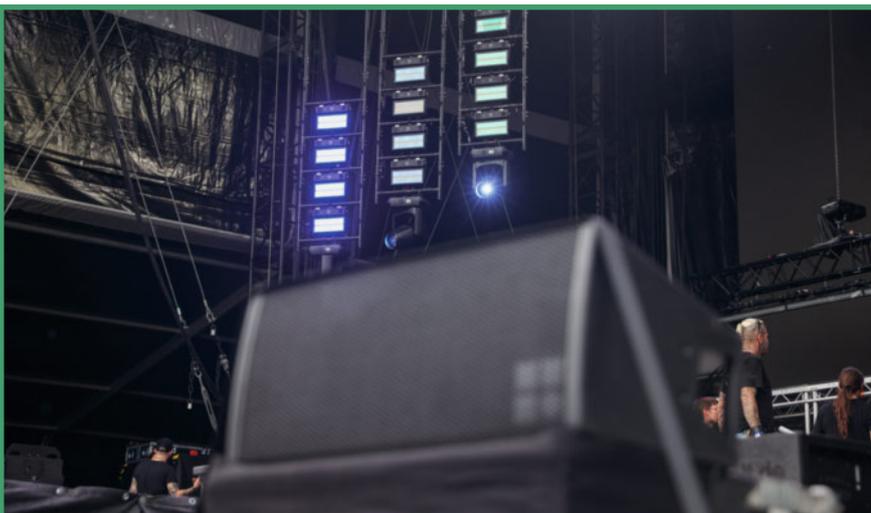
Claudio Malaguti: In erster Linie ist mir wichtig, dass ein hohes Maß an Homogenität gegeben ist. Also dass es überall im Publikumsbereich annähernd gleich klingt und es sich im FOH ähnlich verhält wie „draußen“. Dann kann ich am besten einschätzen, wie sich der Sound über den Platz verteilt. Wichtig ist auch, dass die einzelnen Systemkomponenten wie Mainhang, Frontfills, Side-PA und Delays klanglich gut miteinander matchen, was nicht immer einfach ist, da hier oft unterschiedliche Lautsprecher eingesetzt werden. Selbstverständlich hilft es, wenn sich Systemtechniker und FoH-Mischer kennen, regelmäßig zusammen arbeiten und wissen, wie für den Künstler das beste Ergebnis herausgeholt werden kann.

Beides muss Hand in Hand gehen, denn an beiden Stellen hat man großen Einfluss auf den Sound. Bei einem Festival kann man als Systemtechniker nicht so sehr auf einzelne Künstler als vielmehr auf Homogenität und generell ausgewogenen Klang eingehen. Dann sollte auch jeder Mix so klingen, wie er gemeint ist.

EVENT Rookie: Hat dir sonst beim Full Force bezüglich der Infrastruktur etwas gefehlt oder war alles so, wie du es auch sonst gemacht hättest?

Claudio Malaguti: Ich hätte eine riesige Käseglocke über das Ferropolis gebaut, sodass man unabhängig vom Wetter ist. Ich verstehe nicht, warum da noch keiner dran gedacht hat. X

Text+Fotos: Simon Kropp



Claudio ist ein großer Freund des GSL, weil es ein sehr ehrliches System ist

NEO

FURTHER · WHITER · BRIGHTER



LEaTcon²⁴
 Live, Entertainment and Technology Convention
 22.-24.10.2024 – Hamburg Messe, Halle B6

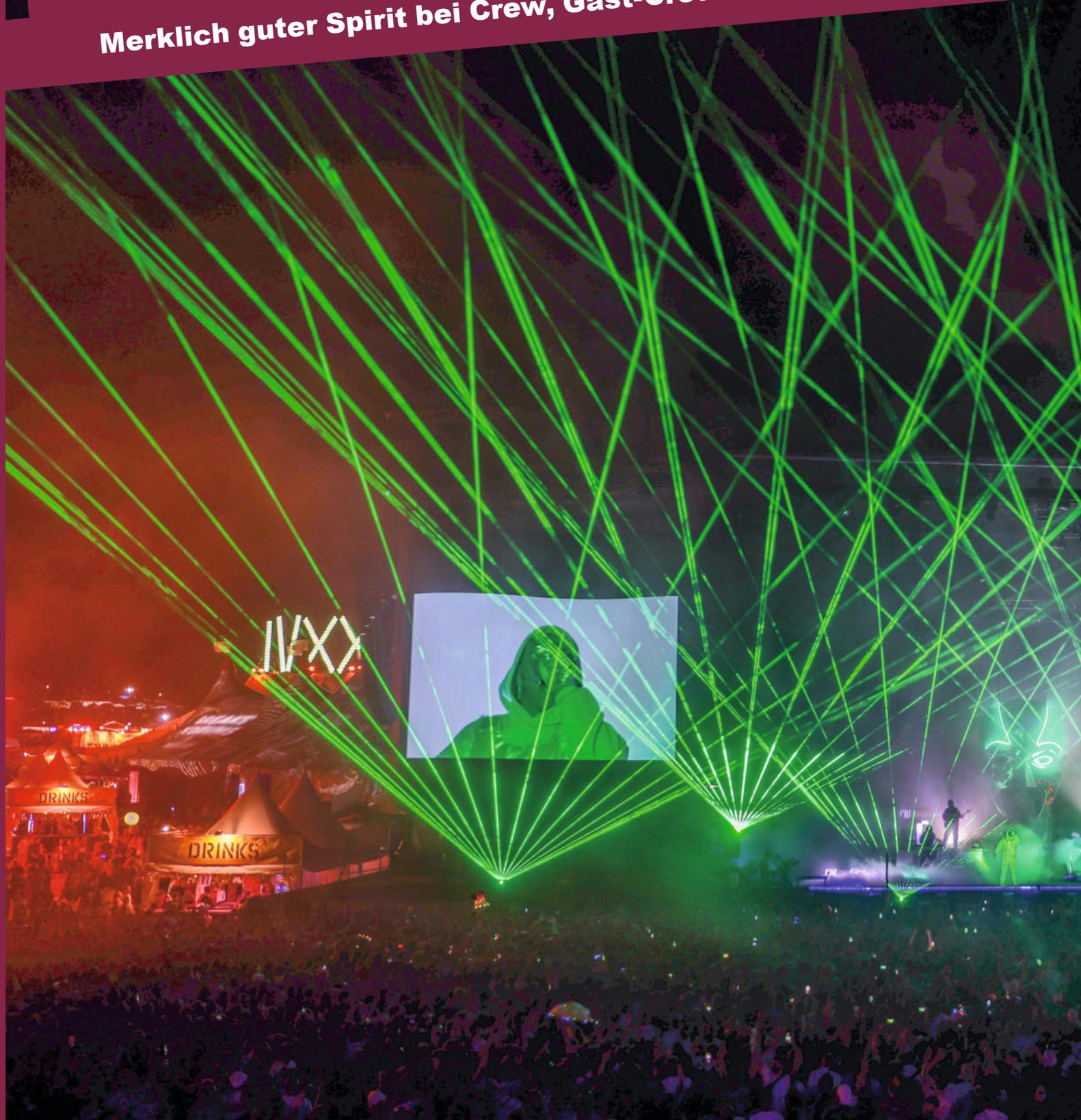


www.roxxlight.com

ROXX®

Alles was das Festival-Herz begehrt

Merklich guter Spirit bei Crew, Gast-Crews und Besuchern



Vor allem im Electro-, Techno- und EDM-Bereich hat man das Gefühl, als müssten die Festivals sich gegenseitig in Puncto Größe sowie Bühnendesign-Aufwand immer wieder überbieten. Doch es gibt auch Festivals, die seit vielen Jahren erfolgreich sind und dabei ihren Umfang nur marginal verändert haben. Eines dieser Festivals ist das SonneMondSterne Festival, das wir in der Vergangenheit schon besucht hatten und dieses Jahr erneut unter die Lupe genommen haben.



Reportage : SonneMondSterne Festival

Seit einigen Jahren liest und hört man sehr viel von Festivals, die am Wochenende hunderttausende Menschen anlocken. Dabei spielt die Musikrichtung kaum eine Rolle, obwohl man zugeben muss, dass die größten Festivals vor allem der elektronischen Musik zugeordnet werden können. Allen voran geht da bezüglich der Bekanntheit mit Sicherheit das Tomorrowland Festival in Belgien. Aber auch in Deutschland gibt es Festivals wie das Airbeat One oder das Parookaville, die nicht nur weltweit Fans haben, sondern auch nach eigenen Angaben über 200.000 Besucher pro Wochenende anziehen. Doch nicht nur die Größen, sondern auch die Austragungsorte sind durchaus einen Blick wert. Dabei stellt man schnell fest, dass weder eines der großen Festivals im Osten der Republik stattfindet noch die Anzahl an solchen Mehrtages-Events sonderlich hoch ist. Daher ist es umso erfreulicher, dass es dennoch ein paar Festivals gibt, die in dieser Region erfolgen und das teilweise auch schon seit vielen Jahren. Das SonneMondSterne Festival (kurz: SMS) an der Bleilochtalesperre bei Saalburg-Ebersdorf in



Ein Blick vom Tagesbesucher-Parkplatz zeigt die Größe des Festivalgeländes

Thüringen findet zum Beispiel bereits seit 1997 statt und präsentiert jedes Jahr ein buntes Line-up aus vielen unterschiedlichen Musik-Größen. Dabei hat sich das Festival von einem reinen Electro-Event spätestens seit der 12. Ausgabe zu einem Festival mit mehreren Musikrichtungen hin bewegt. Daher findet man jedes Jahr auch Acts aus

dem Hip-Hop- oder auch Pop-Bereich. In diesem Jahr gehören zu den Headlinern neben Hardwell, Calvin Harris und Steve Aoki daher auch Marsimoto und Kontra K. Für die einen ist das eine gern gesehene Abwechslung zum Electro-Sound und für die anderen Bruch mit der Ausrichtung des SMS. Die Ticketverkäufe scheinen den Veranstaltern



Vor allem bei den abendlichen Auftritten der Acts auf der Bühne wird viel Pyrotechnik gezündet

aber zu zeigen, dass sie mit ihrer Line-up-Planung genau richtig liegen. Immerhin besuchen jedes Jahr mehrere zehntausend Festivalgänger das Event, auch wenn man in diesem Jahr schon aus vielen Ecken hörte, dass deutlich weniger vor den Bühnen los ist als die Jahre davor. Der örtliche Aufbau des Festivalgeländes ist aber seit vielen Jahr gleich, was nicht nur den Besuchern die Orientierung erleichtert, sondern auch der Crew vor Ort. So weiß jeder, wo er hin muss und an welcher Stelle welche Gerätschaften aufgebaut werden müssen. Wir haben uns dieses Jahr auch wieder auf den Weg an die Bleilochtsperre gemacht und dabei vor allem die technische Umsetzung der Main-Stage unter die Lupe genommen.

No is not an option

Damit ein Festival wie das SMS in professioneller Form durchgeführt werden kann, ist eine akribische Planung nötig. Dabei muss der Veranstalter natürlich in erster Linie die wirtschaftlichen Themen beachten und die gesamte Technik-Crew die technischen Inhalte. Seitens der Wirtschaftlichkeit geht es dabei vor allem darum, Ticketpreise bestmöglich zu kalkulieren und ein gutes Line-up auf die Beine zu stellen. Für Jogi Cappell geht es seit 2012 hingegen einzig darum, dass das Festival technisch umgesetzt werden kann. Er ist seitdem Produktionsleiter auf der Main-Stage und damit vor allem im



Die Pyrotechnik ist auf Hubpodien aufgebaut, da das Bühnendach dafür nicht geeignet ist

Vorfeld stark in die Abläufe eingebunden. „Als Produktionsleiter werte ich die technischen Rider der einzelnen Acts aus, nehme mit ihnen Kontakt auf und stimme mich mit den einzelnen Gewerken ab. Es gibt beim SMS ein vorgegebenes Lichtdesign und

diverse technische Aufbauten, die die Gast-Acts nutzen können. Alles, was darüber hinausgeht, müssen sie entweder selbst mitbringen oder wird vom Festival in Rechnung gestellt. Das Große und Ganze wird daher von mir schon vor dem eigentlichen »

Visionen

werden bei uns Wirklichkeit!



MAGIC

Event & Medien
TECHNIK

**Wir verwirklichen
dein Projekt,
deinen Traumjob
& deine Zumietung**

Reportage : SonneMondSterne Festival

Festival geplant und dann von den Technischen Leitern vor Ort umgesetzt“, erklärt uns Jogi seinen Job. Um alle technischen Anforderungen und Wünsche unter einen Hut zu bekommen, muss aber zunächst das Bühnendesign stehen. Danach werden auch die einzelnen Wünsche der Acts mit eingebracht und manchmal erledigen sich diese dann auch von selbst. Bei einem Festival wie dem SMS stehen die Bühne und die gesamte Inszenierung im Vordergrund, daher ist es auch wichtig, dass ein ansprechendes Bühnendesign vorzufinden ist.

Das aktuelle Bühnendesign der Main-Stage wurde bereits in den Jahren zuvor verwendet und hat sich als Eye-Catcher erwiesen. „Wir haben dafür über 1.000 Quadratmeter LED-Fläche verbaut, die sich um die Bühne schlängelt. Links und rechts an den Bühnentowern sind die LED-Wände gebogen und sorgen somit für einen wahren Hingucker. Es gibt dadurch und durch eine weitere LED-Fläche im Bühnenhintergrund aber gewisse Sichtachsen, die wir einhalten müssen, damit das Gesamtbild stimmig ist.



Nicht nur die Traversen im Bühnenbereich, sondern auch die LED-Wände hängen an Motoren

Daher muss man mit einigen Acts im Vorfeld oder auch direkt vor Ort ins Gespräch gehen, da nicht immer alle Wünsche zu 100 Prozent umsetzbar sind“, sagt Jogi. Steve Aoki hatte zum Beispiel eine zwei Meter hohe LED-Wand vor seinem DJ-Booth gewünscht, wodurch aber das Gesamtbild gestört worden wäre. Daher einigte man sich

am Ende auf 1,5 Meter und alle waren glücklich. „Beim SMS wird generell geschaut, dass alle Wünsche umgesetzt werden können oder man einen guten Kompromiss findet. Alle arbeiten hier nach dem Motto ‚No is not an option‘“, sagt uns Jogi im Gespräch. Doch nicht nur die reine Veranstaltungstechnik, sondern auch die Special-Effects muss



Jeder Act auf der Bühne bekommt seine ganz eigene Show inklusive Licht-, Video- und Pyrotechnik

Jogi



Jogi beachten. Viele Anfragen kommen bei Electro-Acts vor allem bezüglich der Pyrotechnik, was bei SMS nicht ohne weiteres umsetzbar ist. „Wir haben hier eine Bühne von Stageco mit einem Foliendach. Dort ist es natürlich nicht möglich, Vorkehrungen für den Abschuss von Pyrotechnik zu installieren. Dennoch finden wir auch dafür eine Lösung und daher haben wir hinter der Bühne zwei Scherenpodien aufgebaut, von wo aus die Effekte gezündet werden können“, berichtet der Projektleiter.

Erleichterung durch eingespieltes Team

Auch wenn Jogi vor dem Festival und währenddessen sehr viel zu tun hat, so wird ihm an manchen Stellen auch Arbeit abgenommen. Das liegt vor allem daran, dass die aktuellen Dienstleister seit vielen



Das SMS-Symbol hängt jedes Jahr über dem FoH und wird zu später Stunde auch beleuchtet

Jahren dieses Festival umsetzen. Daher sind die einzelnen Crews mittlerweile gut eingespielt und jeder weiß genau, was er zu tun hat. Seit einigen Jahren kümmert sich Lleyendecker gemeinsam mit Innlights um die Audio-, Licht- und Videotechnik auf der

Mainstage. Laser werden über die Laserfabrik gesteuert und Pyrotechnik über Pyrotec. Die Bühne stammt von Stageco und die gesamte Stromversorgung wird von EAS Rostock umgesetzt. „Auch wenn alle gut eingespielt sind, muss man dennoch mit >

... ARBEITSSICHERHEIT • RETTUNG • PSAGa • RIGGING • SEILZUGANGSTECHNIK • ABSTURZSICHERUNG ...

Wir sind Euer zuverlässiger Partner für Kletterausrüstungen, Höhensicherung, Arbeitssicherheit, Rettung, Arboristik, Rigging, Seilzugangstechnik, PSAGa sowie Sonderlösungen. Schnell und kompetent dank vieler Jahre Erfahrung und einem großen Lager, gefüllt mit vielen Produkten namhafter Hersteller:



Ob über den KLETTER-SPEZIAL-LADEN.DE, per eMail oder am Telefon, wir sind für Euch da.



KLETTER-SPEZIAL-LADEN.DE

powered by



zum Shop



Blacksafe GmbH

Raiffeisenstraße 4b • 83607 Holzkirchen

T: 0049 (0) 8024 476635-0 • info@blacksafe.de • www.blacksafe.de

Reportage : SonneMondSterne Festival

allen Gewerken kommunizieren und sprechen. Wir haben zum Beispiel ein neues Loading-Dock an der Bühne und auch die Treppen sind anders angeordnet, als sie es in den Jahren zuvor waren. Diese Neuerungen müssen dem Bühnenbauer mitgeteilt werden. In diesem Jahr werden auch andere Scheinwerfer im Rigg genutzt als bei früheren SMS. Auch das gilt es zu kommunizieren und sich darauf vorzubereiten. Daher würde ich sagen, dass es das Wichtigste für einen Produktionsleiter ist, gut kommunizieren zu können“, so Jogi.

Kommunikation und Planung stehen bei einem Produktionsleiter also an oberster Stelle. Doch es gibt Dinge, die kann man nicht planen, beeinflussen oder kontrollieren. Dazu zählt zum Beispiel das Wetter, das sich vor allem beim SMS im Laufe der Jahre von allen seinen Seiten gezeigt hat. Es gab Jahre, als die LKWs sowie Trailer im Matsch versunken sind und von örtlichen Traktoren auf die Straße gezogen werden mussten. Es gab auf der anderen Seite schon Jahre, in denen die Besucher reihenweise umfielen, weil hohe Temperaturen vorherrschten.



Die Bühne ist umrandet mit LED-Blindern von ROXX

In diesem Jahr waren die Vorhersagen für das Wochenende gut, doch manchmal geht es in dieser Region sehr schnell. „Beim Aufbau hatten wir drei Tage lang mit Regen zu kämpfen. An einem der Tage mussten wir innerhalb kürzester Zeit mit bis zu 30 Litern pro Quadratmeter umgehen. Dabei ist die Regenwolke ganz plötzlich auf dem Radar aufgetaucht. Mit so etwas muss man hier in

der Gegend immer rechnen“, so Jogi. Auch beim diesjährigen SMS sind die Besucher nicht ganz trocken geblieben. Am ersten Festivaltag gab es strahlenden Sonnenschein und es sah lange Zeit auf dem Wetterradar so aus, als würde es auch die ganze Nacht über trocken bleiben. Doch beim Auftritt von Marsimoto zogen plötzlich Wolken auf und rund 30 Minuten lang regnete es



Im Vorfeld können die Acts ihre technischen Wünsche mitteilen und es wird dann versucht diese umzusetzen



Die Bühne wurde dieses Jahr um ein Loading-Dock erweitert

ohne Pause. Ob dies auch ein Auslöser der technischen Probleme bei Marsimoto war, können wir aber leider nicht sagen.

Aus BMFL mach iForte

Wie bereits erwähnt, gibt es in diesem Jahr an der Hinterbühne ein neues

Loading-Dock. Doch die Bühnenkonstruktion an sich ist identisch zu den vergangenen Jahren. Daher kann Stefan Krüger, der Technische Leiter Licht auf der SMS-Mainstage, die Traversenpositionen des vergangenen Jahres übernehmen. Oft kommen bei Festivals eigene Lichtdesigner zum Einsatz, doch beim SMS 2024 übernimmt dies auch Stefan. „Lleyendecker hat kürzlich »



Dieses Jahr kommen viele Robe iForte zum Einsatz, die im gesamten Bühnenbereich zu finden sind

FRAGRANCE FACTORY

YOUR FRAGRANCE GENERATORS



A NEW BRAND BY SMOKE FACTORY



WWW.FRAGRANCE-FACTORY.COM



Stefan K.



in MLT Traversen von HOF investiert. Durch den Einsatz dieser Traverse entstand das neue Lichtdesign. Viele Scheinwerfertypen habe ich dabei auch aus dem Jahr zuvor übernommen und an manchen Stellen auch einen Austausch vorgenommen. Im letzten Jahr kamen zum Beispiel noch Robe BMFL zum Einsatz, die aber ihre besten Jahre

Tipp von Stefan K.:

Es gibt so Einiges, was man in dieser Branche oder auch vor dem Schritt in diese Branche beachten sollte. Dazu zählt zum Beispiel auch, dass man sich darüber im Klaren sein muss, dass man meistens arbeitet, wenn andere feiern. Dennoch sollte man niemals den Spaß an der Arbeit verlieren. Ganz wichtig finde ich auch, dass man sich nicht alles zu Herzen nimmt. Der Umgangston auf einer Produktion ist manchmal etwas rau, aber niemals persönlich gemeint. Danach spricht man dann über die Situation, umarmt sich und dann ist auch alles wieder gut.

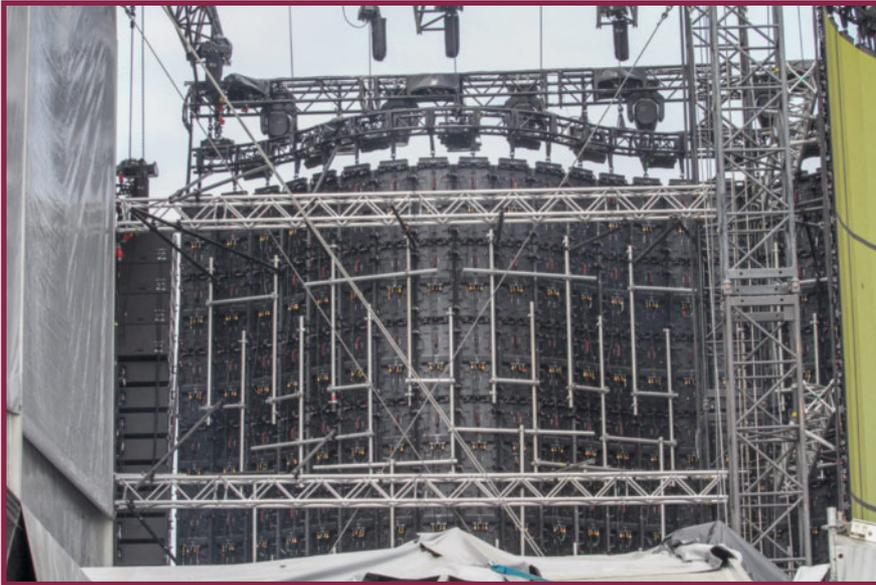
hinter sich haben. Dafür haben wir in diesem Jahr die neuen iForte verwendet“, erklärt Stefan. Insgesamt wurden 250 Scheinwerfer im Licht-Rigg geplant. Darunter befinden sich 42 MegaPointe, 24 iPointe – also die Outdoor-Variante des Pointe –, 28 iForte, 26 Martin MAC Quantum Wash, 38 JDC1, 36 RoxxB2W Cluster Blinder, 24 SGM Q-7 und 32 SGM P-6. Neu ist in diesem Jahr auch eine riesige LED-Wand links neben der Bühne, die als Deko-Wall bezeichnet wird. Auch dort wurden Scheinwerfer verbaut,

um der Konstruktion aus Layher-Equipment mehr Tiefe zu verleihen.

Am Anfang hat Stefan das reine Festival-design erstellt und erst später hat er dann die technischen Rider des Gast-Acts ausgewertet. Jeder Act auf der Bühne kann selbstverständlich auch das Festival-Setup nutzen. Doch manche Auftritte werden auch durch zusätzliches Equipment aufgewertet. Dieses bringen die Acts entweder selbst mit oder bestellen es über die



Insgesamt sind beim SMS in diesem Jahr über 1.000 Quadratmeter LED-Fläche verbaut



Die LED-Flächen an den Bühnenseiten sind geschwungen und geben der Bühne ihren Look

Produktion. „Früher hatten wir noch viele Riser, die wir dann für die einzelnen Auftritte auf die Bühne geschoben haben. Dieses Jahr haben wir aber für das gesamte Wochenende nur einen Rollriser mit zwei P-6 drauf. Viele Acts sind aktuell auf Tournee und haben daher ihr Equipment sowieso dabei. Das wird dann von den jeweiligen Produktionen mitgebracht und aufgebaut“, so Stefan. Um sich bestmöglich auf das Festival vorzubereiten, musste er aber nicht nur einen detaillierten Plan aufstellen, sondern schon schauen, ob seine Planungen am Ende auch gut aussehen. Dafür gibt es Visualisierungsprogramme, mit denen man sich am Rechner anzeigen lassen kann, was man im Mischpult programmiert. „Wir haben dafür Depence3 von Synchronorm genutzt und als Pult eine grandMA3 full-size, die auch im FoH steht. Die Visualisierung und die Realität sehen dabei extrem gleich aus. Es werden alle Programmierungen direkt am Pult vorgenommen und mittels Depence3 sichtbar gemacht. Vor Ort müssen dann nur noch Positionen und Fokusse der Scheinwerfer eingestellt werden“, berichtet uns Stefan noch.

Arbeitsbeginn in der Nacht

Der FoH beim SMS ist in drei Ebenen aufgeteilt. Im unteren Bereich befinden sich die Audio-Mischpulte und die verantwortlichen

Techniker für den Sound des Festivals. Darüber stehen während des Festival-Betriebs die Lichttechniker und der Lasertechniker. Ganz oben schließt dann die Ebene der Video-Abteilung an. Die VJs der einzelnen Acts bauen dort ihr Equipment auf und binden sich an das System von Stefan Skrade von GOpus1 an. „Wir nutzen auf den LED-Wänden Live-Content, vorproduzierte Inhalte oder die Inhalte, die von den Gast-VJs kommen. Natürlich können sie auch die Kamerabilder nutzen, die wir produzieren. Bei einem Festival wie dem SMS haben mittlerweile 70 bis 80 Prozent der Acts ihren eigenen VJ dabei“, erklärt Stefan S.. Im FoH steht ein E2 von Barco bereit, der wiederum zu zwei weiteren E2 auf der Bühne führt. Von dort aus gelangen fünf 4K-Outputs auf die einzelnen LED-Flächen. Die Live-Aufnahmen stammen von insgesamt acht Kameras, die sich sowohl am FoH als auch auf der Bühne befinden und dort an einem weiteren Video-Arbeitsplatz vorgemischt werden. „Damit die Videoshows der einzelnen Acts auch perfekt dargestellt werden, werden im Vorfeld die technischen Spezifikationen >>



Das Licht-Setup wird im Vorfeld mit denRIDern der Acts abgeglichen

Bei der Future of Festivals findest du deine Veranstaltungsfachkräfte von morgen. **Jetzt Aussteller*in werden!**
www.futureoffestivals.com/campus



Reportage : SonneMondSterne Festival



Die Kamerasignale werden auf der Bühne gemischt und dann an Stefan S. im FoH gesendet

des Setups mitgeteilt. Die Shows der DJs sind zwar oft vergleichbar mit denen auf anderen Festivals, aber die Bühnenkonstruktionen sind immer anders. Daher müssen die VJs ihre Shows auch immer anpassen. Vor Ort können sie aber auch live auf das Geschehen eingehen. Dafür arbeiten viele mit der Software Showcontrol. Diese gibt Informationen über den aktuellen Track, den der

DJ spielt und vor allem auch über den Track, der als nächstes kommt. Somit kann der VJ perfekt auf das Geschehen auf der Bühne eingehen“, berichtet uns Stefan S. noch.

Ein Stockwerk unter Stefan befindet sich der Arbeitsplatz des Laser-Operators. Die Lasertechnik stammt beim SMS von der Laserfabrik. Für das Unternehmen



Stefan S.

sind Dominik Valjetic und sein Kollege Felix Zengler vor Ort. Beide können dabei ihren Arbeitsbeginn in die Nacht verlegen, da Laser tagsüber sowieso nicht gesehen werden können. Doch nicht nur Dunkelheit, sondern auch ein Medium, durch das man die Laserstrahlen sehen kann, ist für Dominik und sein Team von hoher Bedeutung. Nebel eignet sich zum Beispiel perfekt, wird aber



Einer der Main-Acts in diesem Jahr ist Hardwell, der wie gewohnt mit einigen CDJ-Playern von Pioneer auflegt

bei einem Festival oft vernachlässigt. Umso glücklicher sind die Laser-Techniker daher, dass das Wetter beim SMS sehr trocken ist. Dadurch kann genügend Staub aufgewirbelt werden, wodurch man die Laserstrahlen auch gut sieht. „Wir haben hier insgesamt acht Laser im Einsatz. Es sind allesamt 30-Watt-Laser von RTI, die über FB4 Karten von Pangolin angesteuert werden. Sechs Laser befinden auf der Bühne und zwei hängen an den Seiten-Towern. Von den sechs Lasern auf der Bühne werden zwei auf Stativen mobil eingesetzt. Darüber hinaus gibt es auch manche Acts, die eigene Laser mitbringen, wie zum Beispiel Marsimoto. Wir sprechen uns dann mit dem Lichtdesigner im Vorfeld ab und fügen je nach Wunsch unsere Laser in die Shows mit ein“, erklärt uns Dominik im Interview. Doch nicht jeder Act bekommt automatisch auch Laser-Einsätze. Für den Veranstalter ist es wichtig, dass der Laser-Effekt immer noch etwas Besonderes ist. Daher ist der Einsatz auch für die Main-Acts vorbestimmt. „Bei den meisten Acts stehen Laser auch noch nicht im technischen Rider. Wenn sie aber vor Ort den Wunsch äußern, dass sie mit unseren Lasern unterstützt werden, dann machen wir das auch möglich. Dafür kommunizieren wir dann mit den Tour-Managern und den Lichtdesignern“, sagt uns Dominik. Wichtig für ihn und seinen Kollegen ist aber auch, die Sicherheit beim Einsatz von Lasern immer im Auge zu behalten. Da 30-Watt-Laser tatsächlich sehr gefährlich für das Auge werden können, ist



Einige Acts bringen auch eigenes Equipment mit, wie zum Beispiel Marsimoto

es wichtig, mit Vorsicht zu handeln. Daher nutzen Dominik und Felix auch keine stehenden Strahlen, sondern nur Fächer, bei denen die Kraft der Laser abgemildert wird. „Neben den Effekten, die wir speziell gesucht haben, machen wir auch kein sogenanntes Audience-Scanning. Das bedeutet,

dass wir mit unseren Lasern nicht direkt ins Publikum hineinleuchten, sondern darüber hinweg. Wir haben uns daher spezielle Zonen für die Laser einprogrammiert, die maximal bis zum oberen Ende des FoHs reichen. In diesen Zonen dürfen dann auch die Gast-Operator agieren“, erklärt Dominik. »

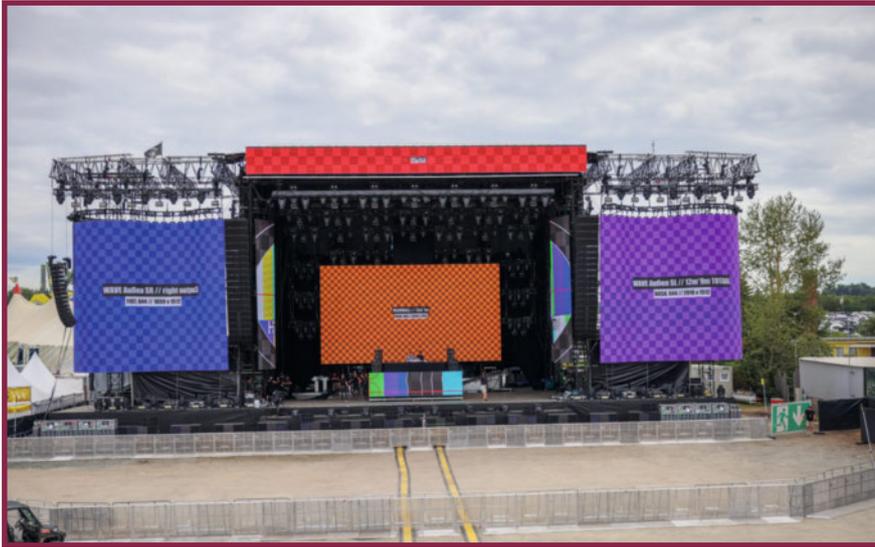


XR48

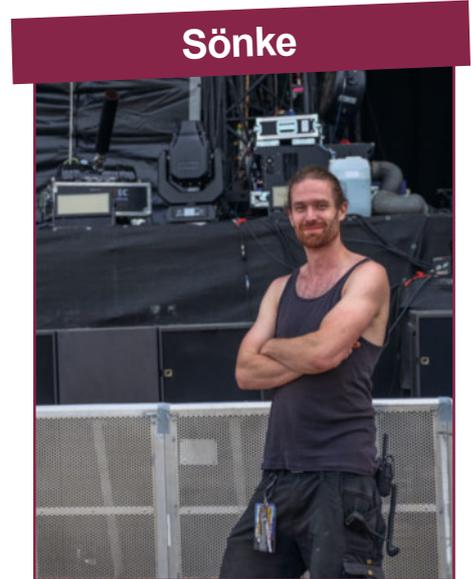
Expandable Power Management

- Überlegenes Lastmanagement
- Unterstützung längerer Kabelwege
- Temperaturabhängige Auslösecharakteristik
- Schnell reagierender Überspannungsschutz
- Upgrade-fähige Überwachung von Last- und Auslösestrom

Protect | Monitor | Control | Communicated



Tagsüber ist es vor der Mainstage noch leer, was sich aber ändert, sobald die Tore geöffnet werden



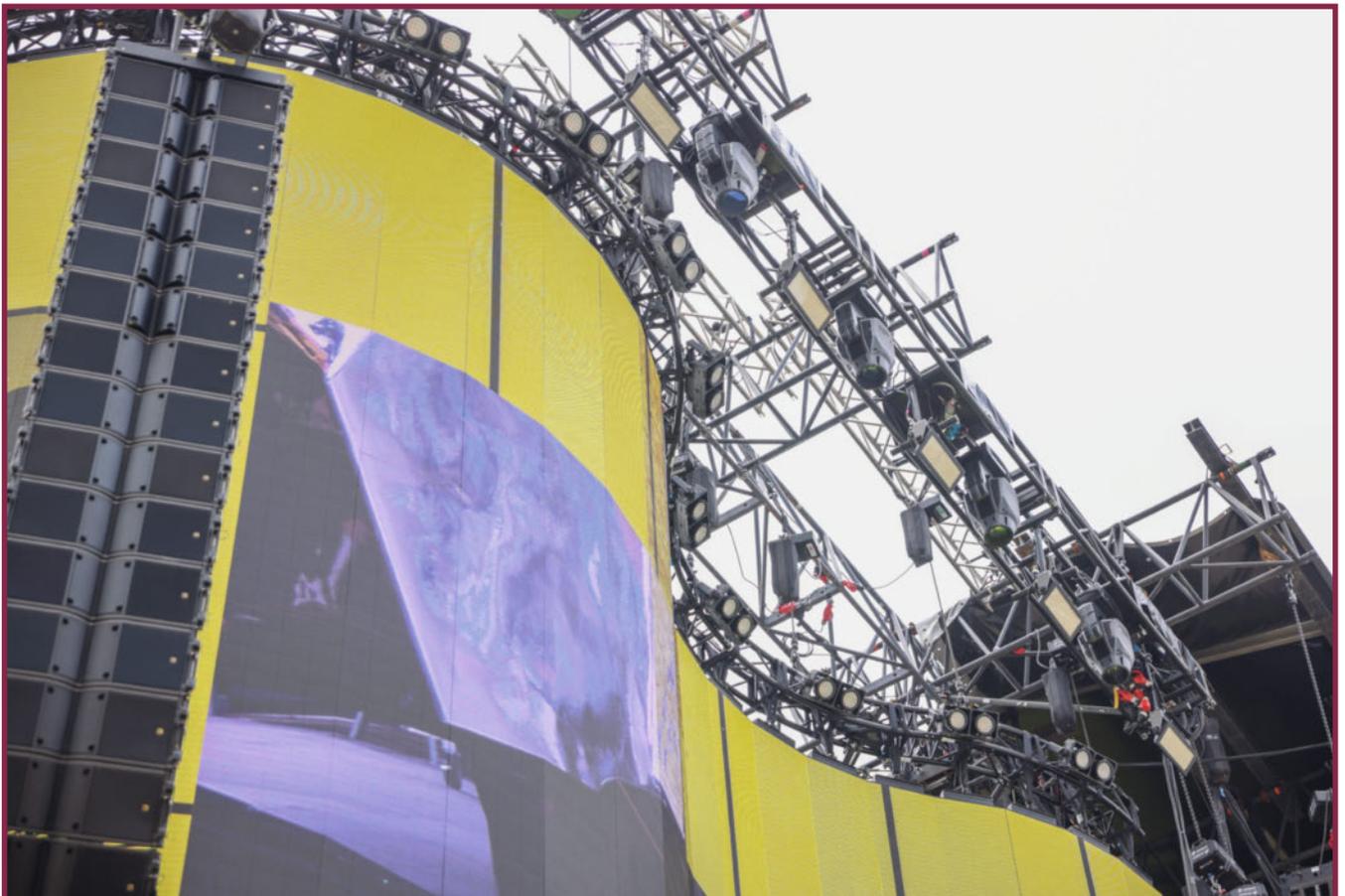
Sönke

Begrenzung durch andere Bühnen

Je nachdem, welches Medium vorliegt, können Laserstrahlen nahezu unendlich weit leuchten. Es ist physikalisch auch nicht möglich, diese Strahlen künstlich zu verkürzen.

Somit kann es, vor allem bei einem Festival wie dem SMS, wo viele Bühnen nah beieinanderliegen, sein, dass die Licht- und Laserstrahlen auch auf den anderen Floors zu sehen sind. Im Gegensatz dazu kann man den Schall sehr gut richten, so dass er nicht auf Gebiete trifft, wo er nicht zu hören sein soll. Dafür muss im Vorfeld eine Simulation

umgesetzt werden und vor Ort ist es wichtig, dass die Line-Arrays entsprechend der Berechnungen aufgehängt werden. „Wir haben hier bei dem Festival keine vorgegebenen Lärmbeschränkungen. Wir sind nur limitiert durch die anderen Bühnen, die wir nicht stören dürfen. Ich habe das System für die Mainstage auch schon beim ersten SMS



Nur an einer Seite der Bühne findet man ein Side-Array, da an der anderen Seite die große Deko-LED-Wall zu finden ist

Tipp von Sönke:

Man sollte als junge Fachkraft auf die Ratschläge der „alten Hasen“ hören, die schon viele Erfahrungen sammeln konnten und diese auch gerne weitergeben. Darüber hinaus finde ich es sehr wichtig, dass man Fehler auch zugibt. Jeder von uns macht mal Fehler und dazu sollte man stehen. Man muss danach nur aus den Fehlern lernen, damit sie nicht noch einmal passieren.

geplant, wo Lleyendecker als Dienstleister im Einsatz war. Damals waren wir noch zu stark auf der Second Stage zu hören. Daher haben wir das Setup etwas angepasst und in diesem Jahr gibt es keine Probleme mehr“, berichtet uns Systemtechniker Sönke

Marquardt. Für diese Art der Musik hätte er zwar lieber eine PA von d&b audiotechnik genutzt, aber auch mit dem K1 von L-Acoustics erreicht er sehr gute Ergebnisse. In den Main-Hangs kommen sechzehn K1 mit vier K1-SB darüber zum Einsatz. Das Outfill wird



Die Musik beim SMS erfordert Bass-Power, die durch viele Subwoofer vor der Bühne erzeugt wird

an einer Bühnenseite mit fünfzehn KARA und das Nahfeld mit zusätzlichen zwölf KARA umgesetzt. „Der Fokus bei der Musik beim SMS liegt aber ganz klar auf den Subwoofern. Wir nutzen daher 40 KS28 vor der Bühne in cardioider Anordnung. Da der Bass-Bereich so wichtig ist, haben wir auch die genannten K1-Subs in die Main-Hangs integriert. Somit können wir den Bass-Sound auch bis hinter den FoH tragen“, so Sönke. Damit der Sound nicht nur gut übertragen wird, sondern auch gut klingt, steht Kai Bennet Crudhoff als FoH-Mischer beim SMS an der CL5 von Yamaha. Er ist an dieser Position dafür verantwortlich, die Signale so zu mischen, dass sie gut klingen. „Dabei schaue ich aber, dass ich den Sound nicht verändere, weil der Künstler auf der Bühne sich beim Klang etwas überlegt hat. Ich kontrolliere eher den passenden Frequenzgang und schaue, dass das Publikum einen gut klingenden Sound genießen kann. Einige Acts haben aber auch ihre eigenen Operator dabei und teilweise auch ihr eigenes Equipment“, sagt Kai Bennett.

Das Pendant zur PA ist auf der Bühne das Side-Fill. Bei DJs dient es in erster Linie als Monitoring und beim SMS besteht es aus zwei SB18 und drei KARA. Dieses Setup wird im Fachjargon auch gerne „Texas Headphones“ genannt. Beim SMS ist für das Monitoring vor Ort Elmar Bauer zuständig, der gleichzeitig auch Audio-Projektleiter ist. In dieser Position hat er allerdings vor »

nivoflex[®]
VERANSTALTUNGSTECHNIK

Alles aus einer Hand:

- Bühnentechnische Anlagen
- Podestsysteme – manuell und elektrisch
- Trennvorhänge und Ballfangnetze
- Teleskoptribünen
- Beratung, Planung, Realisierung und Wartung

Wir machen Theater!
Weltweit... Seit 1877.



**Bühnenbau
Schnakenberg
Wuppertal**



**Internationale
Veranstaltungstechnik**

Reportage : SonneMondSterne Festival



Sowohl am FoH, als auch an der Monitor-Position wird über Yamaha-Konsolen gemischt

allem im Vorfeld und während des Aufbaus viel zu tun. Daher ist es auch problemlos möglich, dass er im laufenden Festival-Betrieb die Monitoring-Arbeit übernimmt. „Bei vielen Acts erstelle ich den Monitormix, was bei der Professionalität der auftretenden

DJs aber kein Problem ist. Manche Acts, wie zum Beispiel Marsimoto, haben aber auch eigene Mischer und eigenes Equipment dabei“, so Elmar. Auch an seinem Arbeitsplatz befindet sich eine CL5 von Yamaha, was unter anderem daran liegt, dass die

Elmar



meisten Techniker mit diesem Pult gut arbeiten können. Und jeder, der sich nicht damit auskennt, findet schnell jemand, der es tut und somit weiterhelfen kann. Mit seinen zwei Aufgaben hat Elmar unterschiedliche Herausforderungen. Beim Monitoring geht



Neben Feuerwerk und Flammeneffekten gibt es auch Konfetti- und Streamer, die ins Publikum geschossen werden



Das Monitoring bei DJs besteht meistens aus zwei Subwoofern mit drei Topteilen darauf

es natürlich darum, den passenden Sound zu erstellen. Als Technischer Leiter geht es eher darum, dass er einen guten Personalplan aufstellt. „Das SMS ist etwas Spezielles, da die Tage und Nächte sehr lang sind. Der letzte Act spielt in den Morgenstunden

und direkt im Anschluss kommen die Crews des nächsten Tages. Daher ist es wichtig, die Schichten gut einzuteilen. Dies war eine der größten Herausforderungen im Vorfeld. Aber unsere Crews hier vor Ort sind seit einigen Jahren dabei und die gesammelten

Erfahrungen von jedem helfen, einen guten Personalplan aufzustellen“, sagt Elmar abschließend.

Das SonneMondSterne Festival ist vielleicht nicht das größte Festival, das es in diesem Metier gibt, aber dennoch hat es einige Besonderheiten. Auch an den Mitarbeitern vor Ort merkt man, dass jeder mit Herzblut dabei ist und den Zuschauern ein tolles Wochenende bereiten will. Dafür wird dann auch auf technischer Seite das Bestmögliche aufgebaut und zur Verfügung gestellt. Daher verwundert es auch nicht, dass jetzt schon extrem viele Tickets für das SMS 2025 verkauft sind. Da kann die Vorfreude bei Besuchern und Mitarbeitern ja kommen. ✕

Text: Simon Kropp

Fotos: Simon Kropp, André Nassonow

UNSER STANDARD: ABNORMAL STARK.



POST DOLLY

**STANDARDTRAVERSEN VON HOF.
HOHE VERFÜGBARKEIT.
HD-PULVERBESCHICHTUNG.
REPARATUREN.**



JETZT
BESTELLEN



@hofalutec



www.h-of.de

Das Wetter macht den Unterschied

Interview mit Green Juice Festival-Veranstalter Julian Reiningger



Der Festival-Sommer war auch in diesem Jahr wieder sehr durchwachsen. An einem Wochenende gab es 35 Grad sowie pralle Sonne und am nächsten dann sinnflutartige Regenfälle. Bei solchen Wetterbedingungen ist es aber auf vielen Festivals dennoch nötig, in einem Zelt zu schlafen – gehört ja auch irgendwie zu einem Festival-Erlebnis dazu. Doch worauf muss man als Veranstalter achten? Wie berechnet man den passenden Preis für das Camping? Und was passiert mit dem vielen Müll, der entsteht? Alles Fragen, die wir in diesem Interview klären wollen.

Foto: Janik Over

EVENT Rookie: Seit wann veranstaltest du das Green Juice Festival und wie siehst du die generelle wirtschaftliche Entwicklung von Festivals?

Julian Reiningger: Das Green Juice Festival wird mittlerweile schon seit 2008 als mein Herzensprojekt umgesetzt. Es begleitet mich also länger als die Hälfte meines Lebens. Auch dieses Jahr war das Festival für die Besucher wieder ein voller Erfolg. Als Veranstalter muss man aber festhalten, dass es wirtschaftlich immer schwieriger wird, ein Festival umzusetzen. Seit der Corona-Krise sind die Preise, egal für welchen Teil eines Festivals, extrem gestiegen. Es gibt daher viele Festival-Veranstalter, wie zum Beispiel auch die Macher des Panama Open Air, die Insolvenz anmelden mussten. Wir beim Green Juice Festival haben das Problem, dass die Veranstaltungslocation festgesetzt ist und nicht erweitert werden kann. Somit sind wir mit den möglichen Besucherzahlen am Limit. Wir können die Ticketpreise aber nicht übermäßig weit erhöhen und daher muss man schauen, wie lange ein solches Festival wirtschaftlich noch umsetzbar ist.

EVENT Rookie: Konnten eure Besucher schon immer beim Green Juice Festival

Julian



campen oder habt ihr es erst später mit aufgenommen?

Julian Reiningger: Wir bieten das Campen erst seit rund fünf Jahren bei unserem Festival an. Zuvor lief das Festival nur einen Tag und da gab es keine Notwendigkeit für das Campen. Doch seitdem wir auf zwei Tage erhöht haben, haben wir auch die Camping-Möglichkeit mit angeboten. Der Campingplatz öffnet dabei einen Tag vor dem

eigentlichen Festivaltag und ist auf eine Wiese, rund zehn Gehminuten vom Festivalgelände entfernt, ausgelagert. Dort ist Platz für maximal 1.000 Besucher und somit ist die Fläche auch nicht riesengroß, aber für unsere Bedürfnisse ausreichend. Das Angebot wird gut angenommen, aber bisher waren wir nie ausgebucht, was mit Sicherheit auch daran liegt, dass viele Besucher aus der Region stammen.

EVENT Rookie: Wie kam es überhaupt zu dem Schritt, dass ihr Camping mit anbietet?

Julian Reiningger: Wir als Veranstalter sind auch selbst Festivalbesucher und sind der Meinung, dass Camping irgendwie auch zu einem Festival dazugehört. Daher kam uns irgendwann die Idee, dass wir nicht nur ein Event mit wechselnden Bands auf der Bühne sein wollen, sondern ein richtiges Festival. Spätestens seitdem wir die Veranstaltung auf zwei Tage erweitert haben, wollten wir den Gästen auch eine Übernachtungsmöglichkeit bieten. Darüber hinaus haben wir damals auch direkt von den Besuchern den Wunsch erhalten, dass es schön wäre, eine bezahlbare Übernachtungsgelegenheit zu haben. »

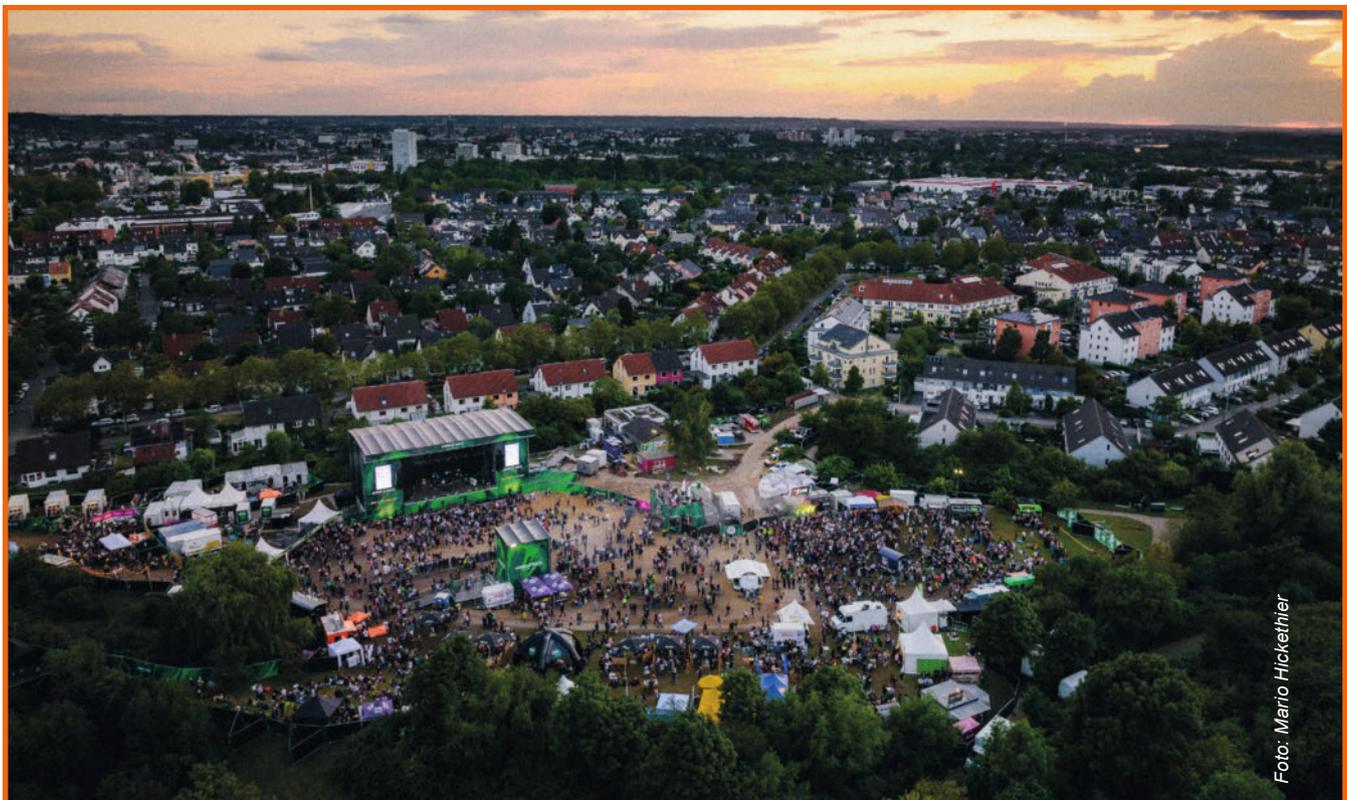


Foto: Mario Hickehner

Damit man Camping auf einem Festival anbieten kann, muss natürlich erst einmal der Platz dafür vorhanden sein

Interview : Camping



Foto: Lukas Heid

Bei starkem Regen wird es auf dem Campingplatz schnell ungemütlich

EVENT Rookie: Festival ohne Camping ist für dich also kein richtiges Festival-Erlebnis?

Julian Reininger: So könnte man das sagen. Ich finde, zu einem richtigen Festival-Feeling gehören die Erlebnisse auf dem Campingplatz. Jeder kennt die Flunkyball-Runden auf dem Campingplatz, die Dixi-Klo-Situationen oder auch das Ravioli-Essen aus Dosen. Das sind Erlebnisse, die

man einfach bei einem Festival mitmachen muss und auch nicht mehr vergisst. Es ist eine ganz besondere Atmosphäre und teilweise entstehen dort neue, lebenslange Freundschaften. Also ja, Camping gehört zu einem Festival meiner Meinung nach dazu. Es kommt aber auch immer auf die Größe des Festivals und des Campingplatzes an. Bei einem Major-Festival ist man dort einer unter Zehntausenden, bei anderen ist es

eher familiär, da man nur einer unter wenigen ist.

EVENT Rookie: Schaut man sich in der Festivalwelt um, so werden auf den Campingplätzen mittlerweile auch viele Erlebnisse angeboten. Shopping in einem mobilen Einkaufsladen, eigene Bühnen auf dem Campingplatz, Pools und so weiter. Wird es für einen Veranstalter immer wichtiger, solche Highlights mit anzubieten?

Julian Reininger: Ich glaube, dass die meisten Menschen selbst für die Highlights auf einem Campingplatz sorgen. Natürlich ist es cool, wenn man einen Supermarkt direkt auf dem Campingplatz hat oder auch ein Schwimmbad. Das hat aber meistens eher etwas damit zu tun, dass es solche Angebote in der direkten Umgebung nicht gibt. Würde es einen Supermarkt direkt gegenüber vom Campingplatz geben, dann würde eine Supermarktkette vermutlich kein Zelt aufschlagen. Daher ist es in meinen Augen eher zweitrangig, was auf dem Campingplatz angeboten wird, da die Besucher selbst ihre Party machen. Am Ende müssen solche Specials auch immer bezahlt werden, was wiederum den Ticketpreis erhöhen würde. Da muss man einfach Kosten und Nutzen gegenseitig abwägen.



Foto: Mario Hiltkötter

Auch spezielle Stellplätze für Wohnmobile werden auf vielen Festivals angeboten



Zu einem Festival gehört das Camping für viele Besucher mittlerweile einfach dazu

EVENT Rookie: Wird denn mit dem Campingplatz gutes Geld verdient oder steht das in keiner Relation zu den Festaleinnahmen an sich?

Julian Reininger: Ich kann da natürlich nur von uns sprechen, denke aber, dass es bei anderen Festivals ähnlich aussieht. Das Camping ist bei uns eher ein Null-Summen-Spiel und im schlechtesten Fall zahlen wir sogar noch drauf. Es ist vielmehr ein Angebot für Besucher von weiter weg, dass sie auch das Festival besuchen können. Somit können wir im Endeffekt Festivaltickets verkaufen, die wir sonst vielleicht nicht verkauft hätten. Aber die Einnahmen aus dem

Camping sind keinesfalls so hoch, dass sie großartig zum wirtschaftlichen Erfolg eines Festivals beitragen.

EVENT Rookie: Wie geht man denn am Anfang an die Kalkulation der Campingfläche, damit genügend Platz für alle da ist?

Julian Reininger: Wir hatten in unserem Fall von Beginn an eingeschränkte örtliche Begebenheiten. Wenn wir allerdings mehr Fläche zur Verfügung hätten, dann müssten wir natürlich auch den benötigten Platzbedarf berechnen. Dabei gilt es, einen Geländeplan zu zeichnen, Notausgänge zu markieren, Sanitärplätze mit einzuzeichnen

sowie einen Ein- und Ausgangsbereich zu kennzeichnen. Daraus kann man dann sehen, wie viele Quadratmeter Fläche noch übrig sind für die Gäste. Oft werden die Zelte in Grüppchen aufgebaut mit einem Pavillon in der Mitte. Mit einigen Erfahrungen kann man daraus dann errechnen, wie viele Besucher auf dem Gelände Platz finden.

EVENT Rookie: Bei vielen Festivals kann man das Camping gesondert hinzubuchen, wenn man es benötigt. Wie sieht es dort mit der Kalkulation des Preises aus? Nimmt man dazu jede einzelne Ausgabe und rechnet es dann hoch oder geht man da eher mit einer Schätzung ans Werk?

Julian Reininger: Wir sind damals recht optimistisch an die Sache herangegangen, haben aber natürlich im Vorfeld eine Kalkulation erstellt. Wir haben tatsächlich alle Ausgaben wie Security, Sanitäranlagen, Strom, aber auch Müllbeseitigung und mögliche Kosten zur Beseitigung von Schäden zusammengefasst. Danach haben wir uns dann überlegt, wie viele Besucher mindestens auf den Campingplatz kommen und haben dadurch die Ausgabensumme dividiert. Wenn am Ende dann mehr Camping-Tickets verkauft werden, bleibt mehr auf der Haben-Seite und wenn weniger kommen, dann muss man leider draufzahlen. Man sollte also tatsächlich die Gesamtausgaben für das Camping durch die erwarteten Besucherzahlen dividieren. »



Besuchen Sie uns auf der **LEaTcon** in Hamburg auf unserem **Stand P19**.

ACT800

Serie

FUNKT WEITER ALS DU DENKST



- // Digital verschlüsselt im störungsfreien UHF-Band
- // Stationäre Ein-, Zwei- und Vier-Kanalempfänger
- // Aufstecksender für dynamische und Kondensatormikrofone bis 48 V Phantomspannung
- // Taschensender mit professionellen Lavaliers oder Headsets
- // Handsender mit Wechselkopfsystem
- // Zuverlässige Ladetechnik mit Akku oder AA-Batterien
- // Antennentechnik für alle Anlagengrößen


Dante™

MIPRO Germany GmbH - Kochersteinsfelder Str. 73 - 74239 Hardthausen - www.mipro-germany.de



MICROPHONE PROFESSIONALS

Interview : Camping

EVENT Rookie: Wie kommt man denn an eine Fläche, die man für ein solches Festival-Camping nutzen kann?

Julian Reininger: Im Idealfall kennt man vielleicht den Besitzer der Fläche schon und kann mit ihm in Kontakt treten. Ansonsten kann man aber auch über das Internet nach einer geeigneten Fläche suchen und danach mit der Stadt oder der Gemeinde Kontakt aufnehmen. Oft haben die Behörden dort die passenden Kontakte oder die Fläche gehört ihnen selbst. Wichtig dabei ist noch, dass man im Idealfall einen Vertrag über mehrere Jahre abschließt. Somit läuft man nicht Gefahr, dass man in einem Jahr das Camping anbieten kann und im nächsten nicht mehr.

EVENT Rookie: Oft sieht man Bilder von Festivals, wo danach der Campingplatz wie eine Müllhalde aussieht. Wird dies deiner Meinung nach immer schlimmer oder sind das Extrem-Beispiele?

Julian Reininger: Ich würde sagen, das kommt ganz auf die Zielgruppe und auch auf die Größe des Festivals an. In unserem



Dank eines Campingplatzes kann man spontan zum Festivalgelände hin gehen und wieder weg

Fall haben wir ein tolles Publikum, das sehr umsichtig ist und schaut, dass der Campingplatz am Ende auch in einem top Zustand ist. Ich denke, es hat aber viel mit Kommunikation zu tun. Wenn man die Besucher schon im Vorfeld darauf hinweist, dass sie bitte den Müll am Ende mitnehmen sollen, dann hat das schon einen großen Effekt. Darüber hinaus ist es auch gut, wenn man

sich gegenseitig auf mögliche Fehlverhalten hinweist. Ich denke, dass es auch in Zukunft noch Probleme mit solchen Müllbergen geben wird, aber durch den Nachhaltigkeitsgedanken ist es in den vergangenen Jahren schon besser geworden. Und da spreche ich nicht nur als Veranstalter, sondern auch als Festivalgänger.



Die passende Fläche für den Campingplatz muss ein Veranstalter im Vorfeld genau berechnen, wozu er auch Erfahrungswerte hinzuzieht

EVENT Rookie: Es gibt auch Festivals, wo man einen Müllpfand bezahlen muss, den man wiederbekommt, wenn man am Ende einen vollen Müllsack abgibt. Ist das eine sinnvolle Variante, um gegen den Müll auf dem Campingplatz vorzugehen?

Julian Reininger: Ich glaube schon, dass so ein Pfand etwas bringt, aber die Höhe muss natürlich auch in Relation zum Ticketpreis stehen. Wir haben diese Variante bei uns auch und die Besucher zahlen dafür 5 Euro. Bei einem Ticketpreis von 40 Euro sind diese Pfandkosten dann schon recht hoch. Bei einem Ticketpreis von 200 Euro würden 5 Euro Müllpfand aber wohl eher verpuffen. Ich finde es auf jeden Fall eine gute Sache und es ist zumindest eine Motivation für die Besucher. Dennoch bin ich der Meinung, dass Kommunikation schon sehr viel bewirken würde.

EVENT Rookie: Wohnmobile und Wohnanhänger liegen immer noch im Trend. Sollte man als Festival-Veranstalter dafür auch Platz anbieten oder ist das aus Platzgründen kaum möglich?



Ein Festival muss auch abseits des Bühnenprogramms etwas bieten

Julian Reininger: Das ist seit einigen Jahren auch bei Festivals ein Thema und wird mittlerweile auch immer häufiger angeboten. Es ist auf jeden Fall so, dass man sich als Festival-Veranstalter diesem Thema annehmen muss. Die Kalkulation ist dort natürlich etwas komplexer, weil man noch für Stromanschlüsse sorgen muss und vor allem auch dafür, dass die Wohnmobile gut

auf den Platz kommen und gut wieder davon herunter. Vor allem bei den teilweise heftigen Regenfällen, die es im Sommer gibt, bereitet einem dies Probleme. Wir haben auch Tickets für Wohnmobile angeboten, mussten aber im Laufe der Jahre feststellen, dass die Planung dahingehend immer komplizierter wird. »

High-Speed Ethernet für Events

CORDIAL



- Link Performance von über 100 m
- outdoor-optimized
- extrem robust und flexibel
- für anspruchsvollste Bühneneinsätze

Besuche Cordial auf der

LEaTcon

Standnummer F11

Interview : Camping

EVENT Rookie: Es gibt Festivals, bei denen man ankommt und es steht schon alles bereit. Das Zelt ist aufgebaut, eingerichtet und man muss sich selbst um nichts kümmern. Ist das aus Sicht eines Veranstalters wirtschaftlich sinnvoll oder eher eine Marketingaktion?

Julian Reininger: Es muss für so etwas ja erst einmal der Platz vorhanden sein. Wenn dieser nicht gegeben ist, dann muss man sich damit gar nicht weiter beschäftigen. Darüber hinaus ist es in meinen Augen ein weiteres Risiko, das man als Veranstalter eingeht. Man muss sich um die Zelte kümmern, um den Aufbau, den Abbau und zur Not noch um die Entsorgung. Wenn man dieses Angebot nicht adäquat verkauft bekommt, dann sind es wieder Ausgaben, auf denen man sitzenbleibt. Bei Festivals, wo man vom Auto weit zum Zelt laufen muss, ist es natürlich ein tolles Angebot. Als Besucher bringt es bestimmte Vorteile mit sich, aber es sind weitere Kosten, die die Besucher womöglich nicht tragen wollen.

EVENT Rookie: Muss man als Veranstalter auch auf bestimmte Sicherheitsbestimmungen auf dem Campingplatz achten?

Julian Reininger: Natürlich muss man schon im Vorfeld kommunizieren, welche



Foto: Lukas Held

Wichtig beim Camping ist auch die Nachhaltigkeit, weshalb man sein Zelt wieder mitnehmen sollte

Gegenstände erlaubt sind und welche nicht. Es bezieht sich auch nicht nur auf Gegenstände, sondern auch Verhaltensweisen, die teilweise gefährlich werden können. Waffen jeglicher Art sind auf jeden Fall tabu auf einem Campingplatz und auch offenes Feuer wird bei den meisten Festivals nicht gerne gesehen. Vor allem in Dürrephasen kann das extrem gefährlich werden. Es gab ja nun in den letzten Jahren auch genügend negative Beispiele und sogar Tote, die durch

unsachgemäßen Umgang mit Equipment auf dem Campingplatz verursacht wurden. Daher sollte man dort auf jeden Fall wachsam sein und genau schauen, was man erlaubt und was man lieber verbietet. Oft gibt es aber auch Vorgaben der Stadt oder der Gemeinde, auf die man achten muss. ✕

Interview: Simon Kropp

Fotos: Janik Over, Mario Hickethier, Katharina Sterl, Frederik Hafner, Lukas Held, Casper Sebastian



Foto: Casper Sebastian

Manche Campingplätze sind sehr nah am Festivalgelände, wodurch man von dort auch vieles miterleben kann

HOCHZEIT, EVENT ODER KLEINES BARBECUE

ABER BITTE MIT AKKU

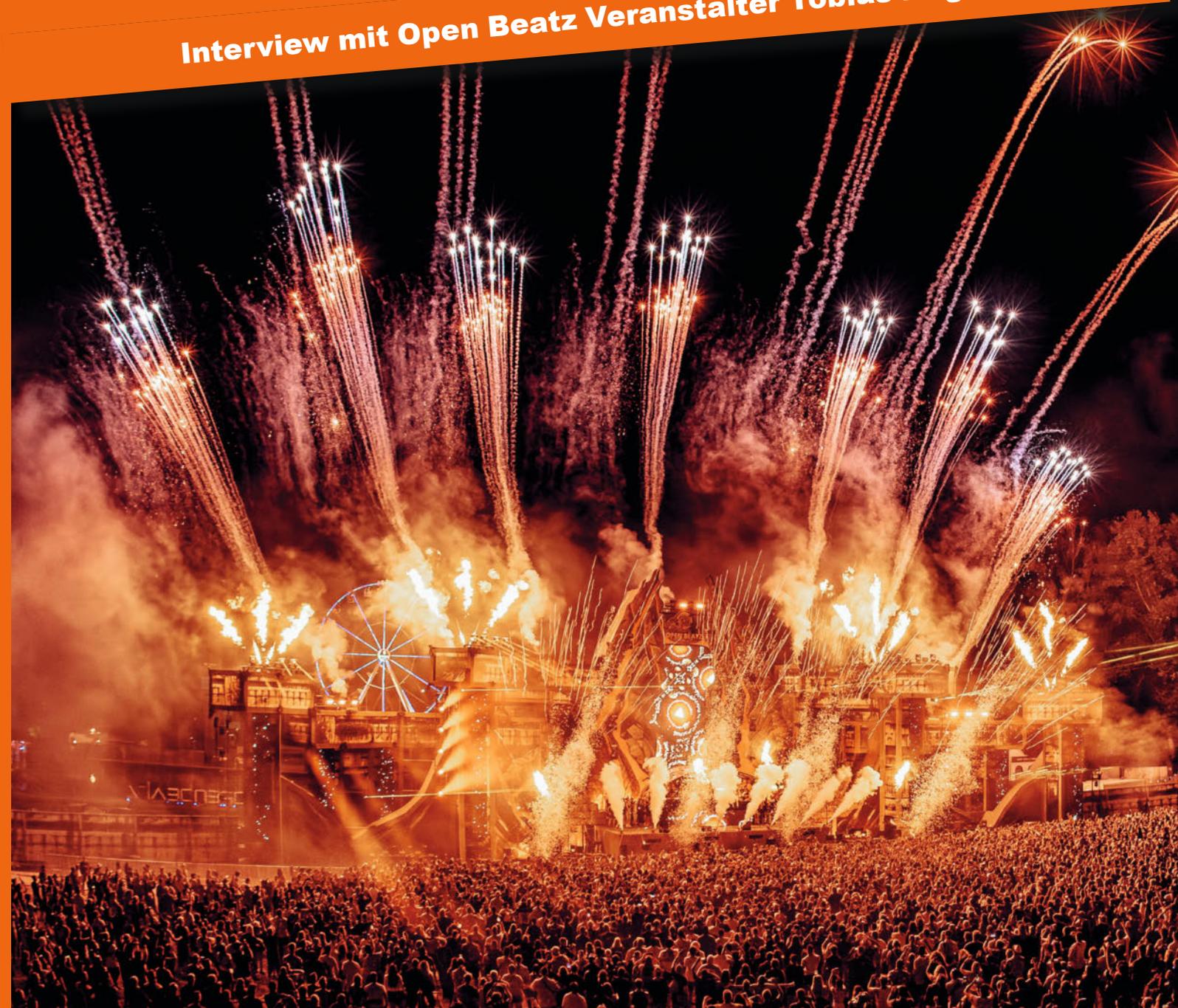
APELIGHT MINI TUBE SET
AB 445 EUR
INKL. MWST.



ape labs

Ein Blick in die Festival-Glaskugel

Interview mit Open Beatz Veranstalter Tobias Hagel



Ähnlich wie bei Konzerten verhält es sich auch bei Festivals. Die großen bekannten Festivals können gefühlt jeden Ticketpreis aufrufen, den sie wollen, während kleinere Festivals Insolvenz anmelden müssen. Trotzdem muss jeder Festival-Veranstalter auch mit der Zeit gehen. Was sich jüngst in dem Bereich schon geändert hat und wie die Zukunft der Festivals aussehen wird, haben wir mit dem Ausrichter des Open Beatz Festival besprochen.

Foto: Nicolas Ruetli

EVENT Rookie: Bevor wir uns mit der Zukunft beschäftigen, wollen wir erst einmal einen Blick in die Vergangenheit werfen. Was hat sich denn in den letzten zehn Jahren im Bereich der Festivals signifikant geändert?

Tobias Hagel: In meinen Augen hat sich vor allem die Umsetzung eines Festivals extrem gewandelt. Es reicht nicht mehr, dass der DJ an sich auf der Bühne steht und für Stimmung sorgt. Der Act auf der Bühne rückt seit ein paar Jahren immer weiter in den Hintergrund und das Festival an sich wird eher zur Attraktion. Ein Festival ist mittlerweile nicht nur eine Musikveranstaltung, sondern ein Komplettpaket, bei dem die Besucher dem Alltag entfliehen können. Es ist nicht mehr so entscheidend, welcher Headliner auf dem Plakat steht, sondern wie sich das Festival insgesamt präsentiert. Diesen Trend hatte man vor zehn Jahren noch nicht. Heute muss die Bühne besonders aussehen, die Gastronomie muss stimmen und Fahrgeschäfte sollten am besten auch vorhanden sein.

Tobias



EVENT Rookie: Denkst du, dass es in Zukunft überhaupt noch einen Act auf der Bühne geben muss oder reicht es dann auch aus, dass nur Musik abgespielt wird? Als Veranstalter könnte man sich so immerhin sehr viel Geld sparen.

Tobias Hagel: Ich denke nicht, dass es in Zukunft möglich sein wird, auf Bühnen-Acts komplett zu verzichten. Mit dem Line-up erreicht man ja auch Besucher, die man ohne bestimmte Acts nicht erreicht hätte. Es gibt zum Beispiel Besucher, die das Festival an sich noch gar nicht kannten und nur durch Social-Media-Auftritte eines DJs darauf aufmerksam gemacht wurden. Dennoch glaube ich schon, dass die Wichtigkeit eines Line-ups immer mehr in den Hintergrund rückt. Wir haben letztes Jahr zum Beispiel schon damit begonnen, keine AAA-Artists, also sehr bekannte und somit auch kostenintensive DJs, zu buchen. Dies hat unserem Festival aber keineswegs geschadet und daher werden wir in Zukunft diesen Weg weiter verfolgen. Es gibt mittlerweile auch schon Festivals, die gar keine Line-ups vorher verkünden und die trotzdem ausverkauft sind. Es ist das Beste, was einem Festival passieren kann, wenn es von seinem eigenen Namen leben kann und nicht vom kommunizierten Line-up. »



Foto: Steinsohimages

Im Bühnenbereich muss ein Festival auch mit Special-Effects begeistern, was in Zukunft vielleicht noch wichtiger ist, als der Act an sich

Interview : Zukunft von Festivals



Bargeld spielt auf den wenigsten Festivals noch eine Rolle

EVENT Rookie: Ihr hattet in diesem Jahr einen ganz neuen Scheinwerfer auf der Mainstage im Einsatz. Wird es für ein Festival in Zukunft wichtig sein, neues Equipment einzusetzen oder interessiert dich das als Veranstalter gar nicht?

Tobias Hagel: Also, ich höre jetzt hier im

Interview zum ersten Mal davon, dass wir einen neuen Scheinwerfer im Einsatz hatten. Somit merkst du auch, dass es für mich als Veranstalter relativ irrelevant ist, welches Equipment eingesetzt wird. Es muss am Ende alles stimmig sein und die Shows auf der Bühne müssen gut umgesetzt werden.

Ob das aber mit altem oder neuem Equipment umgesetzt wird, ist zweitrangig. Ich denke, so wird es auch in Zukunft sein, da sich auch kaum ein Besucher ein Ticket kaufen wird, nur weil beim Open Beatz Festival der neueste Scheinwerfer von Hersteller XY hängt.

EVENT Rookie: Cashless Payment ist seit einigen Jahren auf dem Vormarsch und mittlerweile bei fast jedem Festival üblich. Wird es in Zukunft überhaupt noch Barzahlungen auf Festivals geben?

Tobias Hagel: Wir haben dieses Jahr zum ersten Mal das bargeldlose Zahlen angeboten, da man sich ab einer bestimmten Festivalgröße mit diesem Thema beschäftigen muss. Bargeld ist dann einfach auch ein zusätzliches Risiko und mit einem hohen Aufwand verbunden. Cashless Payment wird auf jeden Fall auch in Zukunft nicht von Festivals wegzudenken sein. Man muss sich aber auch im Klaren darüber sein, dass ein solches System mit Kosten verbunden ist. Daher wird es für kleine Festivals wohl noch nicht in die Kalkulation passen. Außerdem



Foto: Nicolas Ruehl

Neuestes Equipment spielt für Tobias keine übergeordnete Rolle, da es nur wichtig ist, dass eine gute Show geboten wird

muss man im Vorfeld genau schauen, welches System man einsetzt. Fällt es während des Festivals aus, so hat man massive Umsatz-Einbußen und der Besucher ein schlechtes Erlebnis.

EVENT Rookie: Welche Vor- und Nachteile bringt das Cashless Payment denn?

Tobias Hagel: Für uns als Veranstalter bringt es viele Vorteile mit sich. Wir können genau auswerten, an welcher Bar und zu welcher Zeit der meiste Umsatz gemacht wurde. Darüber hinaus minimieren wir auch jegliches Risiko, weil an den Gastronomieständen kein Bargeld mehr vorliegt. Darüber hinaus gibt es auch keine Schwierigkeiten mit Wechselgeld, das zu viel oder zu wenig rausgegeben wurde. Der Nachteil sind auf jeden Fall die recht hohen Kosten, da das System nicht wenig Geld kostet. Darüber hinaus kann ein Nachteil natürlich auch die Ausfallgefahr sein. Je nach System muss man zum Beispiel mit dem Internet verbunden sein und wenn es dort Störungen gibt, dann kann das existenzbedrohend sein. Als Besucher hat man vor allem den Vorteil,



Das bargeldlose Zahlen wird in Zukunft wohl auch auf kleineren Festivals zu finden sein

dass man kein Bargeld mitnehmen muss, man kann vor Ort den Chip aufladen oder auch schon im Vorfeld Geld überweisen. Auch dort gibt es nur den Nachteil, dass man bei einem Ausfall nichts kaufen kann. Ansonsten fällt mir nichts ein, weil man selbst mit Bargeld den Chip vor Ort aufladen kann.

EVENT Rookie: Hat sich seitens des Ticketverkaufs viel geändert oder wird sich da in Zukunft vielleicht etwas ändern können?

Tobias Hagel: Vor allem, um Betrug vorzubeugen, werden seit ein paar Jahren die Tickets personalisiert. Seit etwa zwei Jahren praktizieren wir das und wir werden das »

MEIN GIG. MEIN TRAUM. MEIN JOB!



KOMM' EINFACH VORBEI!
LEaT con
Stand M12

Werde Teil der
Mein Schiff
Crew

Fernweh? Werde Teil der *Mein Schiff* Crew und bewirb dich jetzt um einen Job bei sea chefs als:

Allround Techniker w/m/d
Mobile Sound Techniker w/m/d
FOH Techniker Ton w/m/d

FOH Techniker Licht w/m/d
FOH Techniker Ton & Licht w/m/d
Bühnentechniker w/m/d

Technischer Leiter w/m/d
Medientechniker Broadcast w/m/d
**Medientechniker im Bereich
Veranstaltungstechnik** w/m/d

Bewirb dich jetzt bei sea chefs:

seachefs.com/ms-entertainment
Die besten Jobs an Bord | Welt. Klasse. Team.



Entdecke mit uns die Welt und erlebe deine
#WorldClassMoments

Interview : Zukunft von Festivals



Ein Festival ist mehr als nur ein Musik-Event

auch beibehalten. Ansonsten gibt es in diesem Bereich kaum Änderungsmöglichkeiten.

EVENT Rookie: Was sich bestimmt bei Tickets in naher Vergangenheit geändert hat, sind die Preise. Wie sieht es da aus mit der Kalkulation des Ticketpreises? Wird das immer komplizierter und in Zukunft vielleicht noch schwieriger?

Tobias Hagel: Ticketpreise sind tatsächlich ein schmaler Grat, auf dem man sich bewegt. Man muss auf der einen Seite seine Kosten decken, darf auf der anderen Seite aber nicht zu teuer werden, weil sonst die Besucher ausbleiben. Daher ist es extrem wichtig, dass man mit seinen Partnern und Dienstleistern im Vorfeld kommuniziert. Es ist eine gemeinsame Preisfindung, die

ausgehandelt werden muss. Am besten ist es natürlich, wenn man dabei einen festen Preis für mehrere Jahre ausmacht. So haben beide Seiten eine Planungssicherheit. Ich habe das Gefühl, als würden sich die Preise auf dem aktuellen Niveau einpegeln und in manchen Bereichen fallen sie sogar sehr minimal. Auf die Preise von der Zeit vor der Corona-Pandemie werden wir wohl nicht mehr kommen, aber die massiven Preisanstiege von teilweise 20 bis 30 Prozent innerhalb eines Jahres werden wir wohl in naher Zukunft nicht mehr haben.

EVENT Rookie: Mit Preisen kann man kalkulieren und planen, mit dem Wetter nicht. Das wird aber immer extremer. Wie geht man darauf – auch in Zukunft – ein?

Tobias Hagel: Wetter und vor allem Wetterextreme sollte man immer schon im Vorfeld auch in die Planung mit einbeziehen. Wer das nicht macht, der könnte am Ende ein böses Erwachen erleben. Da das Wetter nicht planbar ist, ist es absolut wichtig, dass man eine Versicherung für solche Ereignisse abschließt. Diese Kosten müssen irgendwie



Foto: Niclas Rühl

Um eine gute Preiskalkulation erstellen zu können, sollte man als Veranstalter langfristige Verträge mit seinen Partnern aushandeln

mit in die Kalkulation passen – egal wie! 2023 sind wir komplett untergegangen, hatten aber glücklicherweise kurz davor noch eine Versicherung abgeschlossen. Ansonsten wären wir heute vermutlich insolvent. Ich gehe auch davon aus, dass das Wetter in Zukunft noch extremer wird und das in beide Richtungen. Man braucht also im Vorfeld schon eine Lösung für Hitze, aber auch für dauerhaften Regen.

EVENT Rookie: Nachhaltigkeit ist ebenfalls ein Thema, das mittlerweile sehr wichtig ist und immer wichtiger wird. Wie geht man darauf als Veranstalter ein?

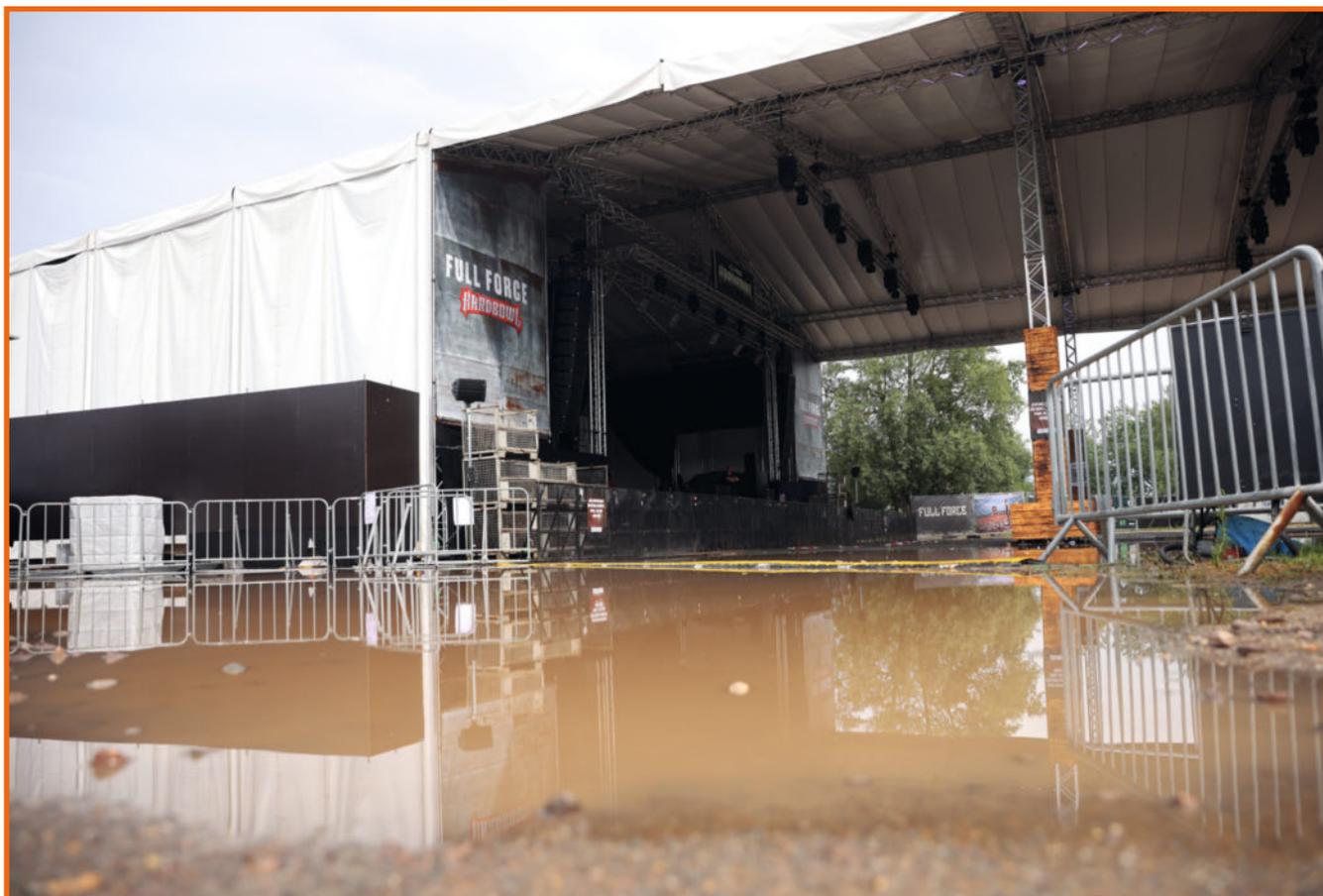
Tobias Hagel: Wir versuchen auch jetzt schon, so nachhaltig wie möglich zu agieren und werden das natürlich auch in Zukunft noch ausbauen. Das Thema ist extrem wichtig und daher kann ich nicht verstehen, dass es auf manchen Festivals zum Beispiel noch Wegwerf-Besteck gibt. Es gibt viele kleine Stellschrauben, an denen man drehen kann, um seinen CO2-Fußabdruck zu verringern. Man kann bei den Sanitäreinrichtungen geschlossene Wasserkreisläufe aufbauen, bei denen



Nachhaltigkeit spielt jetzt schon eine Rolle bei Festivals und das Thema wird in Zukunft noch wichtiger

das Duschwasser auch für die Toilettenspülung genutzt wird. Aber auch Wasserhähne mit einem automatischen Stopp sind schon sinnvoll. Ein Festival wird meiner Meinung nach niemals CO2-neutral werden, weil dafür einfach zu viel Strom, Ressourcen und so weiter benötigt werden. Aber man kann, auch mit Mülltrennung, in Richtung Klimaneutralität agieren. Festivals müssen

dahingehend auch ihre Planungen ausrichten, auch wenn es natürlich in den Kostenplan passen muss. Es gibt viele Punkte, die einfach so preisintensiv sind, dass wir sie noch nicht umsetzen können. Wenn aber einer der Leser einen guten Tipp in Richtung Umweltschutz hat, dann darf er sich sehr gerne melden. »



Man muss immer auf alle Eventualitäten vorbereitet sein und man sollte sich mit Unwettern beschäftigen, sowie passende Versicherungen abschließen

Interview : Zukunft von Festivals

EVENT Rookie: Schauen wir uns noch das Thema „Investoren“ an. Immer mehr Festivals werden an Investoren verkauft, wie man am Beispiel des Wacken Open Air sieht. Ist das eine Entwicklung, die in Zukunft noch ausgebaut wird oder denkst du, dass es sich dabei um Einzelfälle handelt?

Tobias Hagel: Bei uns hat bisher noch kein Investor angefragt, wenn dies aber mal der Fall sein sollte, dann muss sichergestellt sein, dass das Team gleichbleibt. Nur so kann auch garantiert werden, dass das Festival mit der gleichen Leidenschaft weitergeführt wird. Die Seele eines Festivals darf nicht verlorengehen, doch wenn ein Investor einsteigt und die Kontrolle übernimmt, dann kann dies sehr schnell der Fall sein. Dann wird aber auch ein Festival schneller in der Versenkung verschwinden als man denkt. Ich halte es daher für problematisch, wenn ein Investor bei einem Festival einsteigt und dieses dann nur noch als Gelddruckmaschine erhalten muss.

EVENT Rookie: Schauen wir uns abschließend noch das Thema Künstliche Intelligenz an, das ja im Moment ein absolutes Topthema ist. Wird KI auch im Festival-Bereich immer wichtiger oder ist das eigentlich kaum möglich?



Die Seele eines Festivals darf auch dann nicht verloren gehen, wenn ein Investor mit einsteigt

Tobias Hagel: KI ist auf jeden Fall ein bedeutendes Thema und es wird auch im Festivalbereich mehr Einfluss bekommen. Es wird aber vermutlich in Bereichen zum Einsatz kommen, von denen die Besucher nichts mitbekommen. Wir nutzen bei unserem Festival auch schon KI-gestützte Software in der Planung, aber auch während des Festivals. Eine KI überwacht zum Beispiel alle Kameras und erkennt hohe Besucheraufkommen, auf die wir dann eingehen können. Bilddatenbanken können auch

automatisch durchsucht werden, wenn man zum Beispiel nach einem bestimmten LKW oder ähnlichem sucht. Auch die Auswertung des Cashless Payment läuft über eine KI, die uns Daten über Einnahmen, Ausgaben und so weiter liefert. Ich denke, dass KI-Systeme auch in Zukunft noch stärker zum Tragen kommen und einem die Arbeit erleichtern. ✕

Text: Simon Kropp

Fotos: Open Beatz Festival, Sebastian Lindner, Niclas Ruehl, Steinsonimages



Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Festivals sich immer wieder neu erfinden müssen und so wird es wohl auch in Zukunft sein.

Hol Dir 10 Ausgaben EVENT Rookie zum Sonderpreis bequem nach Hause

+ Ausführliche Testberichte

+ Spannende Reportagen

+ Tipps von Profis

+ Branchennews

ab 40€

+ kostenfreie Prämie

Wenn ihr ein EVENT Rookie Jahresabo abschließt bekommt ihr wahlweise ein Laser Distance Meter HD-100 (gesponsert von Global Truss GmbH) oder einen ALUTRUSS Trusstool Universalschlüssel (gesponsert von Steinigke Showtechnik GmbH) dazu.

(Solange Vorrat reicht)



Einfach online bestellen unter:
www.leikro.de

Das Runde muss ins Runde

Aktuelle Movinglights sehen meistens sehr ähnlich aus. Jeder Hersteller hat zwar seinen eigenen Stil, aber im Großen und Ganzen besteht jeder dieser Scheinwerfer aus einer Base, einem Bügel und einem langgezogenen Kopf. Ayrton ging auch in der Vergangenheit

immer schon etwas unkonventionelle Wege und hat sich dadurch in manchen Fällen von der Masse abgesetzt. So wurde vor vielen Jahren einer der ersten Scheinwerfer mit endloser Rotation auf der PAN- und der TILT-Achse präsentiert. Auch der MAGICDOT aus

2015 war etwas Besonderes, da er eine Kugel als Kopf und einen sehr engen Abstrahlwinkel hatte. In diesem Jahr wurde das Konzept wieder aufgegriffen, aber technisch noch deutlich weiterentwickelt. Herausgekommen ist der Kyalami, den wir vom deutschen Vertrieb BT.innotec für einen Test zur Verfügung gestellt bekommen haben.

Vorsicht Laser

Der Kyalami wiegt rund 14,5 Kilogramm, was für die Größe des Scheinwerfers nicht sonderlich leicht ist. Andererseits muss man auch bedenken, dass es sich hier um eines der Geräte mit einer IP65-Klassifizierung handelt, die in der Regel deutlich schwerer sind als ihre Indoor-Pendants. Dafür ist das Movinglight mit 26,5 x 43 x 26,5 Zentimetern sehr kompakt und so gebaut, dass mehrere Geräte sehr nah nebeneinander gehängt werden können. Beim Auspacken fällt nur leider auf, dass das Handling etwas komplizierter ist als



Kyalami

Produktbezeichnung:
Beam-Movinglight

Spezielle Eigenschaften:
Phosphor-Laser-Engine
Abstrahlwinkel: 1 Grad

Maße + Gewicht:
26,5 x 43 x 26,5 cm
14,5 kg

Preis (zzgl. MwSt.):
5.600 Euro

Im Web zu finden:
www.ayrton.eu

bei einem klassischen Movinglight. So kann man den Bügel nicht richtig fassen und den runden Kopf auch nicht. Aber mit der Zeit entwickelt man ein Gespür dafür und man achtet dann eher darauf, direkt an der Base anzufassen. An dieser befinden sich die benötigten Anschlüsse inklusive Gummikappen. Der Anwender findet dort 5-polige DMX-, Ethernet- und powerCON TRUE1-Anschlüsse. Alle liegen, wie man es von einem Scheinwerfer in der Profi-Liga gewohnt ist, als Ein- und Ausgang vor. Neben der besonderen Form des Kyalami fällt auch gleich die große Frontlinse ins Auge. Diese hat einen Durchmesser von 12,6 Zentimetern und ist passend zur Kopfform auch leicht gebogen.



Das Display befindet sich an der beweglichen Base, was etwas ungewohnt ist

Im Inneren des Kyalami ist kein klassisches Leuchtmittel verbaut und auch keine LED. Damit wäre es auch nur schwer möglich gewesen, einen Output von 400.000 Lux in zehn Metern Entfernung zu erzeugen. Das Movinglight ist Teil einer ganzen Serie bei Ayrton und ein weiteres Gerät mit einer Phosphor-Laser Lichtquelle. Das Lasermodul hat dabei eine Leistungsaufnahme von 100 Watt und kommt mit einer integrierten Kühlung sowie Optik

daher. Der Kyalami kann als klassisches Beamlight bezeichnet werden und hat daher auch keinen Zoom verbaut. Der Abstrahlwinkel beträgt minimale 1 Grad, kann durch den Einsatz von verbauten Gobos aber auch noch enger gestellt werden. Dem Anwender stehen in Summe 29 Gobos zur Verfügung, die aber erst beim zusätzlichen Einsatz der Prismen ihre Stärke ausspielen. In diesem Scheinwerfer sind

ein 5-fach Linear-Prisma und ein 8-fach Kreis-Prisma verbaut, mit denen tolle Air-Effekte erzeugt werden können. Mittlerweile hat Ayrton aber entschieden das 8-fach Prisma gegen ein 32-fach Prisma zu tauschen. Zur farbigen Gestaltung des Beams ist außerdem ein CMY-Farbmischsystem sowie ein festes Farbrad mit fünf Farbkorrekturfiltern und 17 Einzelfarben verbaut. Zwei Frostfilter wollen wir an dieser Stelle »



Das Movinglight kann problemlos hängend oder auch stehend eingesetzt werden

Test : Ayrton „Kyalami“

auch noch erwähnt haben, auch wenn diese bei einem Beamlight wie dem Kyalami wohl eher selten zum Einsatz kommen werden.

Movinglight zum Durchdrehen

Strom angeschlossen, Einstellungen vorgenommen und losgeleuchtet. So geht man bei einem Movinglight vor, aber beim Kyalami muss man erst

einmal eine kleine Hürde überwinden. Das Display ist am Kopf angebracht und daher dreht es sich natürlich immer mit, was das Handling etwas kompliziert macht. Einen DMX-Modus muss man dafür nicht wählen, da es nur einen gibt, der 32 Kanäle zur Verfügung stellt. Hat man dann den Dimmerkanal hochgezogen, sollte man es tunlichst vermeiden, in die Linse zu schauen. Die Leuchtkraft, die der Kyalami abgibt, ist extrem hoch und daher wundert es auch nicht, dass man damit in

den Nachthimmel leuchten kann und der Strahl erst bei den Wolken endet. Ähnlichkeiten zu einem wirklichen Laser sind daher durchaus gegeben. Natürlich lässt die Leuchtkraft bei einigen Farben etwas nach, was allerdings physikalisch logisch ist. Dafür erhält der Anwender aber prächtige Farben, die im gesamten Beamverlauf wiedergegeben werden. Einen Hotspot kann man zwar bei genauer Betrachtung ausmachen, aber auch das ist der Lichtquelle zuzuordnen und praktisch nicht anders umsetzbar. Doch bei einem Beamlight sollte ein solcher Hotspot eher förderlich als hinderlich sein. Wie bereits erwähnt, spielen die Gobos eine eher untergeordnete Rolle, auch wenn man mit dem gleichzeitigen Einsatz der Prismen tolle Effekte erzeugen kann. Richtig Spaß macht der Kyalami dann aber vor allem, wenn man noch Bewegung ins Spiel bringt. Die endlose Rotationsmöglichkeit auf beiden Bewegungsachsen zaubert einem ein wahres Lächeln ins Gesicht und wertet jedes Lichtdesign auf. Vor allem bei großen Stadionshows, Festivals oder großen Distanzen, die zu überbrücken sind, spielt das Movinglight seine Stärken aus. ✕



Der runde Kopf unterscheidet sich optisch von anderen Geräten

FAZIT

Mit dem Kyalami beweist Ayrton wieder einmal seine Innovationsstärke. Das Beamlight überzeugt mit einer enormen Helligkeit, tollen Effektmöglichkeiten und der Ayrton-typischen Endlos-Rotation auf der PAN- sowie auf der TILT-Achse. Kräftige Farben und ein kleiner Abstrahlwinkel von einem Grad sind ein tolles Add-On. Beim Handling gibt es zwar ein paar Herausforderungen, aber wenn der Kyalami erst einmal hängt oder steht, dann wertet er vor allem große Lichtdesigns mehrfach auf.

Es werde Licht!

„Showlicht ist ein tolles Buch, das zeigt, wie man mit Kreativität und Effizienz zu einer guten Show kommt.“

- **Jerry Appelt**

„Dieses Buch ist das ultimative Werkzeug für alle, die etwas über die seltsame aber wunderbare Welt der Beleuchtung und Programmierung lernen wollen. Egal ob sie Anfänger, Experte oder irgendwo dazwischen sind, in diesem Buch ist für jeden etwas Interessantes dabei.“

- **Patrick Woodroffe**

Einfach online bestellen unter:
www.leikro.de



nur
24,95€
A: 26,95€
CH: 28,95SFR



LEIKRO
MEDIA
Fachbücher

High End goes Budget

Die dänische Firma DPA Microphones wird in der Audio-Branche vor allem auch für ihre Miniatur-Schallwandler geschätzt. Jetzt bringt DPA mit dem 2061 ein neues Lavalier-Mikrofon mit Kugel-Charakteristik auf den Markt, das laut Hersteller ein neu entwickeltes Kapsel-Design hat. Mit seiner 2000er Serie zielt DPA auf Kunden ab, die neben exzellenter Technik auch ein Auge auf den Preis haben und zum Beispiel auf modulare Optionen verzichten können. DPA zufolge ist das 2061 „eine perfekte Lösung für diejenigen, die Stimme in all ihren Nuancen professionell aufnehmen möchten.“ Wir haben vom Vertrieb ein 2061 zum Testen erhalten.

Viele Farben zur Auswahl

Das 2061 kommt in einer schlichten kleinen, wiederverschließbaren Tasche aus transparentem Plastik daher, womit laut DPA den Bemühungen

in Bezug auf Nachhaltigkeit Rechnung getragen wird. Das Lavalier ist in den Farben Beige, Braun, Schwarz und Weiß erhältlich, die beiden letzteren werden mit einem farblich passendem Clip und Miniatur-Windschutz ausgeliefert. Darüber hinaus bietet sich der kürzlich erschienene AIR1-Windschutz als Zubehör bei windigen Außeneinsätzen an. Ebenfalls kompatibel sind die Clips SCM0030 und SCM0034 sowie die Schaumstoff-Windschütze der Serie DUA056x. Das Mikrofon hat eine vorpolarisierte Kondensator-Kapsel, die nach Angaben von DPA über ein neues, speziell entwickeltes Design verfügt. Es basiert „auf der vorhandenen DPA-Technologie, die vereinfacht wurde und auf die bestmögliche Leistung im effektiven Frequenzbereich von 50 bis 16.000 Hertz abzielt.“ Mit vorhandener Technologie ist dabei die der 4000er Serie gemeint, nicht die komplexere und teurere „CORE by DPA“. Die 5,6 Millimeter große Kapsel ist für eine längere Lebensdauer bei Kontakt mit

Wasser, Staub und Make-up IP 57-zertifiziert und fest mit einem 1,6 Millimeter dicken und 1,5 Meter langen kevlarverstärktem Kabel verbunden, an dem sich bei unserem Test-Modell ein fest verbauter TA4F-Stecker befindet. An beiden Enden des Kabels gibt es eine Zugentlastung. Als weitere Anschlüsse stehen Modelle mit 3-Pol LEMO- und Miniklinke zur Verfügung. Das 2061 gibt es im Unterschied zu anderen DPA-Lavaliers nicht mit MicroDot-Stecker und dazugehörigen Adaptern.

Das Mikrofon fühlt sich trotz seiner filigranen Erscheinung haptisch und mechanisch sehr wertig und stabil an, so dass man sich auch bei häufigem Einsatz im Theater-, Film- und Fernseh-Alltag keine Sorgen bezüglich Haltbarkeit machen muss. Mit seiner omni-direktionalen Charakteristik bietet es laut Datenblatt einen sehr linearen Frequenzgang von 20 Hertz bis 20 Kilohertz (+/- 3 dB) mit einem 3-dB-Soft-Boost von 8 bis 16 Kilohertz, der dem

2061

Produktbezeichnung:
Lavaliermikrofon

Spezielle Eigenschaften:
Kugel-Richtcharakteristik
Frequenzbereich: 50-16.000 Hz

Maße + Gewicht:
Kapseldurchmesser: 5,6mm
10g

Preis (zzgl. MwSt.):
345,00 Euro

Im Web zu finden:
www.dpamicrophones.de



Auch der neue Windschutz AIR1 passt auf das 2061

Signal Brillanz und Luftigkeit verleihen soll. Das Eigenrauschen wird mit 24 dB (A) angegeben, die Verzerrungswerte (THD) betragen bis zu einem Schall-druckpegel von 128 dB SPL weniger als ein Prozent. Der maximal verzer-rungsfreie SPL liegt laut DPA bei 137 dB (THD 10 %).

Konsistentes Klangbild

Ohne Halterung kann das 2061, wie im Theater üblich, geklebt neben dem mundwinkel, über dem Ohr oder auf der Stirn getragen werden. Mit Clip lässt es sich vor der Brust oder am Kragen befestigen. Die Kabellänge ist sinnvoll

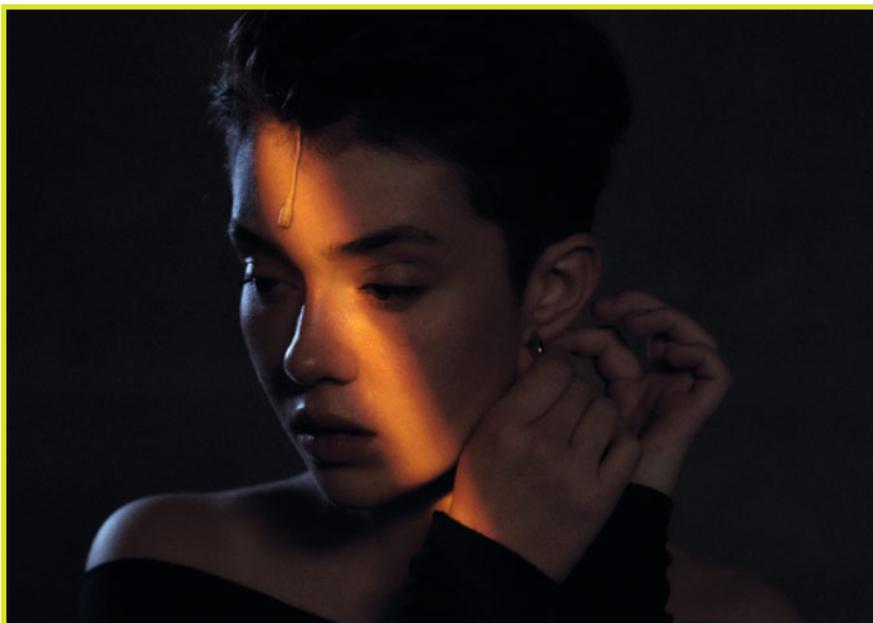
dimensioniert, um damit bequem einen Taschensender erreichen zu können. Trotz seiner stabilen Verarbeitung ist das Kabel weich und flexibel und lässt sich mit medizinischem Klebeband gut auf der Haut positionieren und fixieren.

Bei all den herausragenden technischen Daten und Eigenschaften stellt sich die Frage, ob das neue 2061 auch so gut klingt, wie man es von DPA gewöhnt ist? Das lässt sich kurz mit einem eindeutigen „Ja“ beantworten! Das Klangbild ist unabhängig von der Positionierung sehr konsistent und zeichnet sich durch seine Natürlichkeit, Transparenz und Differenziertheit aus. Das Mikrofon ist rauscharm und pegelfest,

so dass der komplette Dynamikbereich von leisem Flüstern bis hin zu lautem Schreien stets glasklar und unverzerrt übertragen wird. Auch tonal gibt es hier, wie bei anderen DPA-Lavaliers, nichts auszusetzen. Die Höhen sind trotz der genannten Anhebung nicht zischelig oder scharf. ✕

FAZIT

Das DPA 2061 überzeugt aufgrund seiner technischen und klanglichen Eigenschaften auf ganzer Linie. Für alle Tonschaffenden, die sich auf die bewährten DPA-Qualitäten verlassen wollen und auf modulare Optionen verzichten können gibt es mit dem 2061 ein hervorragendes Lavalier-Mikrofon zu einem für DPA-Verhältnisse moderaten Preis.



Das 2061 lässt sich, wie viele andere Lavaliermikrofone von DPA, unterschiedlich positionieren

RUNTEMUND
ENGINEERING

Event Meets Engineering

Services	Technical
<ul style="list-style-type: none"> • Statische Berechnungen • Risikobewertungen • Beratung & Konstruktion 	<ul style="list-style-type: none"> • Bühnentechnik • Gerüstbau • Messebauten

+49 (0) 721 / 1611 9980 | runtemund.de
info@runtemund.de

Bewegliche Bar mit Extra-Effekt

Schaut man sich diese **EVENT Rookie-Ausgabe** an, dann kann man die **Entwicklung der Lichttechnik** in den vergangenen zehn bis zwanzig Jahren sehr gut beobachten. So gab es früher in erster Linie BARS, die mit sechs PAR-Scheinwerfern bestückt waren. Wie man diese damals eingesetzt hat und auch heute noch gut nutzen kann, erfährt ihr in der Reportage über Moby Dick. Mittlerweile gibt es aber seit ein paar Jahren auch BARS, die mit LED-Leuchtmitteln bestückt und darüber hinaus auch nicht mehr starr sind. Eine große Konzertproduktion ohne den Einsatz von LED-BARS sieht man daher heutzutage kaum noch. Nahezu jeder Hersteller hat ein solches Produkt im Portfolio und daher ist es nicht verwunderlich, dass man auch bei Eurolite LED-BARS findet. Die jüngste LED-BAR des bekannten Herstellers ist die LED BAR-8 Swing, die wir von Steinigke Showtechnik für einen Test zur Verfügung gestellt bekommen haben.

Hunderte LEDs

Wie die meisten bekannten LED-BARS ist auch die LED BAR-8 Swing rund einen Meter lang und weist direktverbaute LEDs auf. Während bei vergleichbaren Geräten aber meistens „nur“ RGB-, RGBW- oder sonstige LEDs verbaut sind, kommt der Scheinwerfer von Eurolite noch mit weiteren Leuchtmitteln daher,



Tolle farbige Effekte lassen sich mit der LED BAR-8 Swing erzeugen

auf die wir später im Test noch eingehen wollen. Doch wie man es von einem Test im EVENT Rookie gewohnt ist, wollen wir zunächst einen Blick auf die technischen Fakten werfen. Wie bereits gesagt, ist die LED BAR-8 Swing rund einen Meter lang, um genau zu sein 105,5 Zentimeter. Die Breite wird vom Hersteller mit 14,5 und die Höhe mit 26,5 Zentimetern angegeben. Darauf verteilen sich als Haupt-Lichtquelle acht RGBW-LEDs mit einer Leistung von jeweils acht Watt. Der Abstrahlwinkel kann dabei nicht angepasst werden und beträgt daher dauerhaft ein Grad. Ein Zoom wäre unserer Ansicht nach schön gewesen, um die BAR noch umfangreicher nutzen zu

können. Ein Blick auf den Verkaufspreis lässt aber auch erahnen, dass nicht alle Funktionen implementiert werden konnten. Zwischen den genannten acht RGBW-LEDs reihen sich 175 kaltweiße SMD-LEDs ein, die in sieben Gruppen à 25 LEDs aufgeteilt sind.

Die genannten LEDs können in unterschiedlicher Weise angesteuert werden. Beim klassischen DMX, das wohl am häufigsten bei dem Produkt zum Einsatz kommen wird, hat der Anwender die Wahl zwischen fünf Modi. Diese steuern dann zwischen 8 und 49 Kanälen. Vor allem bei





Alle nötigen Anschlüsse und das Display zur Menü-Steuerung befinden sich auf der Rückseite der Base

Installationen in kleineren Clubs kann die LED BAR-8 swing aber auch im Stand-Alone-Modus oder per Sound-to-Light laufen. Optional gibt es außerdem noch weitere Möglichkeiten wie W-DMX, QuickDMX oder auch DRMX, was alles über einen USB-Empfänger laufen würde. Seitens der Anschlussmöglichkeiten wurde sich bei EuroLite erneut für die 3-polige-DMX-Variante entschieden, was im professionellen Bereich kaum noch genutzt wird, im semiprofessionellen Bereich hingegen sehr häufig. Sowohl die Anschlüsse, zu denen auch powerCON-Ein- und Ausgänge zählen, als auch das Display und eine Safety-Öse befinden sich auf einer Seite der Base.

Nicht nur ein simpler Lichteffekt

Über die Menü-Struktur wollen wir an dieser Stelle kaum ein Wort verlieren, da diese nicht nur sehr simpel aufgebaut, sondern auch leicht verständlich ist. Der größte DMX-Modus sollte auf jeden Fall gewählt werden, wenn man alle Funktionen nutzen möchte. Rudimentäre Effekte kann man aber auch schon mit den kleineren Modi erzeugen. Mit den acht RGBW-LEDs lassen sich die eigentlichen Lichtbeams erstellen. Durch die Ein-Grad-Abstrahlung sind diese nicht nur sehr eng, sondern auch kraftvoll. Etwas mehr Leistung bei den einzelnen LEDs wäre dennoch wünschenswert gewesen, um auch etwas größere Distanzen zu überbrücken. Seitens der Farbwiedergabe gibt es keine Kritikpunkte, da man sowohl die vier LED-Grundfarben Rot, Grün, Blau und Weiß als auch Mischfarben erzeugen kann. Da die Bar an sich auf der TILT-Achse bewegt werden kann, kann man tolle bewegte Effekte erzeugen. Doch damit nicht genug, da es ja auch noch die erwähnten 175 kaltweißen LEDs gibt. Diese dienen dazu, einen Stroboskop-Effekt zu liefern. Mit einer Blitzrate zwischen 0 und 20 Hertz lassen sich somit sehr schnelle oder auch langsame Blitze erstellen. Vor allem bei Installationen in Clubs, bei Partys oder auch beim Einsatz auf kleinen Bühnen kann man so zwei Geräte in einem nutzen. Doch auch hier muss man die Dimensionen des Raums oder

der Bühne beachten, da die Leuchtkraft nicht für alle Anwendungsfälle gegeben ist. Wer aber aktuell darüber nachdenkt, in eine LED-BAR und/oder einen Stroboskop-Effekt zu investieren, der sollte sich die LED BAR-8 swing einmal genauer anschauen. ✕

FAZIT

LED-BARs erfreuen sich seit einigen Jahren wachsender Beliebtheit. Dabei hat der Anwender die Wahl zwischen vielen Angeboten. Mit der LED BAR-8 swing erhält er sogar noch einen zweiten Effekt dazu. Tolle Lichtstimmungen sind dank der acht RGBW-LEDs genauso möglich wie Stroboskop-Blitze dank der 175 kaltweißen LEDs. Die Leuchtkraft ist zwar nicht extrem groß, aber für Clubs, kleine Bühnen oder auch private Feiern ist sie vollkommen ausreichend.

LED BAR-8 Swing

Produktbezeichnung:
Moving-LED-Bar

Spezielle Eigenschaften:
8x RGBW-LEDs + 175 CW-LEDs
5 DMX-Modi

Maße + Gewicht:
100 x 25,1 x 10,7 cm
7,3 kg

Preis (zzgl. MwSt.):
399,00 Euro

Im Web zu finden:
www.steinigke.de



VORSCHAU EVENT ROOKIE #8

ERSCHEINT AM 13.12.2024



Reportage : AC/DC

Seit über 50 Jahren rocken sie die Bühnen der Welt. Dieses Jahr war AC/DC auch wieder auf Tour und wir waren für euch dabei.



Reportage : Braclub

Alle reden vom großen Clubsterben, doch in Chemnitz wird sogar noch Geld in Clubs gesteckt. Wie in den Braclub, den wir besucht haben.



Interview : Straßensperren

Bei großen Events müssen oft auch Straßen gesperrt werden. Doch wo meldet man das an und wie macht man das professionell? Lest es hier.



Test : Infinity „Raccoon S420/4“

Wir hatten bereits darüber berichtet, dass die Raccoon-Serie Nachwuchs bekommen hat. Wir konnten ein Gerät der Serie für euch testen.



Test : Briteq „BTI-BLIZZARD PROFILE“

Briteq hat schon viele Scheinwerfer hervorgebracht. Jüngstes Mitglied des Herstellers ist der BTI-BLIZZARD PROFILE, den wir getestet haben.

EVENT Rookie

www.eventrookie.de
info@eventrookie.de
erscheint 8 mal jährlich bei:
LEIKRO Media GmbH
Industriestr. 29-31 • 82194 Gröbenzell
Tel.: 08142 / 3058803 • Fax: 08142 / 3050810
www.leikro.de • info@leikro.de
HRB 190030 München
Geschäftsführung: Simon Kropp, Raoul Leitner

Redaktion

Chefredakteur:
Simon Kropp, sk@eventrookie.de
Tel.: 08142 / 3058804
(verantwortlich für den redaktionellen Teil)
Redaktionelle Mitarbeit:
Werner Bongartz, Manuel König, Daniel Heymann,
Raoul Leitner, Angela Kropp, Dirk Duske, Anna Kropp,
Marc Lorenz, Martin Person, André Nassonow

Anzeigen

Anzeigenverkaufsleitung:
Raoul Leitner, rl@eventrookie.de
Tel.: 08142 / 3058803
(verantwortlich für den Anzeigenteil)
Gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 14 ab 01.01.2024

Druck

W.Kohlhammer Druckerei GmbH + Co. KG
Augsburger Straße 722 • 70329 Stuttgart

Gestaltung/Layout

Raoul Leitner

Titelbild

André Nassonow

Fotos

Simon Kropp (oder anders angegeben)

Preise

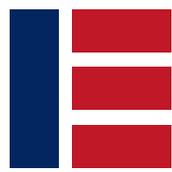
Einzelpreis: 5,90€
Jahresabonnement Inland: 40€
Jahresabonnement EU-Ausland: 50€ + 10 € Versand

ISSN 2192-0494

Bankverbindung

Postbank München
IBAN: DE05 7001 0080 0621 3788 04
BIC: PBNKDEFF





INDU-ELECTRIC



Stromverteiler-Systeme nach Maß

www.indu-electric.de